

Chronik



58 Jahre

ADAC Welfenpokal-Gemeinschaft

Orientierungsfahrten | Rallye - Auto-Slalom



1967 - 2024

Alle Clubs der ehemaligen ADAC-Welfenpokal-Gemeinschaft seit 1967



Autosport- u. Oldtimerclub Harz/Heide im ADAC e.V.

1967 - 2024

www.asoc-bs.de

Rallye, Auto-Slalom



Braunschweiger Auto-Touren-Club im ADAC e.V.

1967 - 2024

www.batc.de

Rallye, Auto-Slalom, Kartslalom



MSC der Polizei Braunschweig im ADAC e.V.

1967 - 2024

www.msc-polizei-bs.de

Rallye, Auto-Slalom, Kartslalom



MSC Fallersleben im ADAC e.V.

1967 - 2024

www.msc-fallerleben.de

Rallye, Auto-Slalom, Kartslalom



AC Gifhorn im ADAC e.V.

1967 - 2024

www.ac-gifhorn.de

Rallye, Auto-Slalom, Kartslalom



Automobil-Club SZ-Lebenstedt

1967 - 1993

Rallye, Auto-Slalom, Kartslalom



Automobil-Club Wolfsburg-Vorsfelde

1967 - 1989

Rallye, Auto-Slalom



Automobil-Club Wolfenbüttel im ADAC e.V.

1967-1981 + 2017-2024

www.acwolfenbuettel.de

Rallye, Auto-Slalom



Motor-Sport-Club Süd-Heide

1967 - 1975

Rallye



1. Automobil-Touren-Club Wolfsburg im ADAC e.V.

1967-1968 + 1985-1992

Rallye, Auto-Slalom



Automobil-Club Salzgitter-Bad im ADAC e.V.

1968 - 1993

www.ac-sz-bad.de

Rallye



Rallye-Sport-Club Wolfenbüttel im ADAC e.V.

1969 - 2024

www.rsc-wf.de

Rallye, Auto-Slalom, Kartslalom



Ortsclub Bad Gandersheim im ADAC e.V.

1969 - 1979

www.ortsclub-bad-gandersheim.de

Rallye



Motorsport-Club Knesebeck im ADAC e.V.

1972 - 2024

www.msc-knesebeck.de

Rallye, Auto-Slalom

Alle Clubs der ehemaligen ADAC-Welfenpokal-Gemeinschaft seit 1967



Motor-Sport-Club Peine im ADAC e.V.

www.msc-peine.de

1973 - 2024

Rallye, Auto-Slalom, Kartslalom



Motor-Sport-Club Groß Bülten im ADAC e.V.

www.msc-gross-buelten.de

1973 - 1981

Rallye, Auto-Slalom



Motor-Touring-Club Goslar
seit 2006 Automobil-Club Goslar im ADAC e.V.

1976 - 2019

Rallye, Auto-Slalom, Kartslalom



Rallye-Sport-Club Allertal

1976 - 1984

Rallye



Motor-Sport-Club Langelsheim im ADAC e.V.

www.msc-langelsheim.com

1978 - 2024

Rallye, Auto-Slalom, Kartslalom



Motor-Sport-Club Bad Harzburg 4

1978 - 1980

Rallye, Auto-Slalom



Ortsclub Helmstedt

1979 - 1985

Rallye, Auto-Slalom



Orstclub Gr. Oesingen MSC Javel 77 im ADAC e.V.

www.msc-javel.de

1982 - 2024

Rallye, Auto-Slalom, Kartslalom



Motor-Sport-Club Celle im ADAC e.V.

www.msc-celle.de

1985-1987 + 1998-2024

Rallye, Auto-Slalom, Kartslalom



Hildesheimer Automobil-Club im ADAC e.V.

www.hildesheimer-ac.de

1986 - 2024

Rallye, Auto-Slalom, Kartslalom



MSC-SARSTEDT
MOTORSPORTCLUB SARSTEDT e.V. im ADAC

Motorsport-Club Sarstedt im ADAC e.V.

1986 - 2001

Rallye, Auto-Slalom



Motor-Club-Ambergau Bockenem/Harz im ADAC e.V.

www.motor-club-ambergau.de

1995 - 2024

Rallye, Auto-Slalom, Kartslalom



Motosportclub Oschersleben im ADAC e.V.

www.msc-oschersleben.de

1998 - 2002

Kartslalom



Motosportclub Blankenburg

2010 - 2020

Rallye, Auto-Slalom



Chronik

der

ADAC Welfenpokal-Gemeinschaft

Herausgeber: Michael Görjes, Wolfenbüttel
Version 1.0

Alle Welfenpokal-Clubs von 1967 bis 2024	Seite 02
Vorwort	Seite 5
Gründung des ADAC-Welfenpokal	Seite 06
1967 bis 1976	Seite 8
1977 bis 1986	Seite 13
1987 bis 1996	Seite 18
1997 bis 2006	Seite 24
2007 bis 2016	Seite 30
2017 bis 2024	Seite 40
Fazit	Seite 46
Der Welfenpokal-Vorstand von 1967 bis 2024	Seite 48
Die Sportleiter der Welfenpokal-Clubs von 1967 bis 2024	Seite 54
Die Welfenpokal-Klassensieger von 1967 bis 1975	Seite 60
Die Welfenpokal-Gesamtsieger von 1976 bis 2024	Seite 63
Wie oft in der WP-Jahreswertung platziert	Seite 72
Alle Clubs mit der Anzahl ihrer Veranstaltungen (Rallye, Auto-Slalom, Kart-Slalom)	Seite 76
Alle Slalomplätze mit der Anzahl ihrer Nutzung	Seite 78
Wie oft beim Rallyesport teilgenommen	Seite 82
Wie oft beim Automobil-Slalom teilgenommen	Seite 86
Wie oft beim Rallyesport und Autoslalom teilgenommen	Seite 89
Die Pokal-Lieferanten	Seite 96
Die erfolgreichsten Rallye- bzw. Beifahrer	Seite 97
Die erfolgreichsten Rallye-Teams	Seite 102
Die erfolgreichsten Automobil-Slalomfahrer	Seite 104
Die erfolgreichsten Rallye- und Slalomfahrer	Seite 108
Alle Gastveranstalter des ADAC-Welfenpokal von 1996 bis 2024	Seite 116

Anmerkung:

Diese Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Ich habe mich bemüht, die Geschichte des ADAC-Welfenpokals umfassend darzustellen. Für mögliche Fehler bitte ich um Entschuldigung und Mitteilung, damit sie korrigiert werden können.



50 Jahre ADAC-Welfenpokal - was für eine Erfolgsgeschichte. So begann 2016 das Vorwort zur damaligen Chronik, nichtsahnend, dass 8 Jahre später alles vorbei sein wird. Bei der außerordentlichen WP-Sitzung am 16. April 2025 wurde die Auflösung einstimmig beschlossen. Das, was am 8. März 1967 begann, endete für viele überraschend nach 58 erfolgreichen Jahren.

Eine mögliche Auflösung hatte sich bereits im Verlauf des Jahres 2024 abgezeichnet. Michael Görges hatte seine letzte Amtszeit bereits vor 2 Jahren angekündigt (Finanzen, Internet), Stefan Quante hatte das Amt des Kartslalom-Referenten nur übergangsweise für 2 Jahre kommissarisch übernommen, und auch Franziska Landgraf stellte ihr Amt (Ref. Autoslalom) nach nur 2 Jahren für 2025 wieder zur Verfügung. Letztlich musste auch noch der Präsidenten-Job von Daniel Brusch aus beruflichen Gründen neu besetzt werden.

Da bei der 1. WP-Sitzung am 19. Februar 2025 niemand für die 5 neu zu besetzenden Posten gefunden werden konnte und auch ein weiterer Versuch nur wenig Erfolg hatte, blieb letztlich nur die Auflösung. Leider zeichnet sich mittlerweile in unserer Gesellschaft deutlich ab, dass immer weniger Menschen bereit sind Ehrenämter zu übernehmen.

Trotzdem sollten wir stolz sein, stolz auf das Erreichte. Dazu beigetragen haben die 28 ehemaligen und aktuellen Clubs, die insgesamt 1482 Veranstaltungen in allen 3 Sparten – Orientierung / Rallye (518), Auto-Slalom (653), Kart-Slalom (311) – auf die Beine gestellt haben. Und auch die 21 ehemaligen und aktuellen ‚Gast-Veranstalter‘ haben ihren Anteil zum Gelingen der Meisterschaft beigetragen, im Rallyebereich seit 1996 immerhin 38,5% (199 Veranstaltungen), und im Autoslalom seit 2002 11,2% (73 Veranstaltungen).

Nicht ganz überraschend hat die Motorsport Stadtmeisterschaft Hannover (seit 1955) Anfang Januar 2025 ebenfalls das Ende seiner Meisterschaft mit dem Abschluss der Jahres-Siegerehrung Kart-Slalom erklärt, nachdem man bereits in 2024 den DMSB-Slalom aus dem Programm genommen hat. Im Bereich Rallyesport war man hier schon lange nicht mehr aktiv. Geblieben ist somit, abgesehen von den ADAC - und NFM-Meisterschaften, nur noch der Mittel-Weser-Pokal mit dem Kart-Slalom.

Viele Meisterschaftsserien hat es im Bereich Niedersachsen seit den 60er Jahren gegeben, die meisten davon existieren schon lange nicht mehr. Ich denke dabei an die Hildesheimer Motor Meisterschaft und den Südniedersächsischen-ADAC-Pokal, die über viele Jahre einen festen Platz im Terminkalender hatten. Ich denke an die Braunschweiger Stadtmeisterschaft und den Celler-Slalom-Pokal, die in den 70er Jahren Meisterschaften ausgeschrieben hatten. Und nicht zu vergessen, der Ehrhardt-Rallye- und Slalom-Pokal, der für kurze Zeit in den 80er Jahren dabei war.

Weiterhin habe ich Unterlagen über einen ‚Harz-Heide-Slalom-Pokal (ONS-Meisterschaft)‘ und eine ‚Peiner-Motor-Sport-Meisterschaft Anfang der 70er Jahre gefunden. Und aus einigen Ausschreibungen vom Kartslalom ist zu ersehen, dass es in den 90er Jahren den ‚Harz-Pokal‘ gegeben hat.

Abschließend gilt ein besonderer Dank allen Sportleiterinnen und Sportleitern und den vielen Helfern in den Clubs, die in den letzten 58 Jahren ehrenamtlich tätig waren, um unseren Sport möglich zu machen. Nicht zu vergessen die Vorstandsarbeit der einzelnen Referenten in der WP-Gemeinschaft, die geschrieben, gerechnet, oder Geld eingetrieben haben, damit ‚der Laden funktionierte‘. Unser ganz besonderer Dank gilt natürlich allen Teilnehmern, die jemals bei uns am Start waren!

Michael Görges



Absender: <u>Motorsportclub der Polizei</u> <u>33 Braunschweig</u> (ADAC) Postleitzahl <u>Postfach 893</u> <u>Sportleiter</u> (Straße und Hausnummer oder Postfach)	BRAUNSCHWEIG STADT KENNZEICHEN DES LOWEN POSTKARTE DEUTSCHE BUNDESPOST 20 BRAUN - 2 - 33 LORSCH/HESSEN
	<u>MSC Fallersleben</u> <u>z.Hd. Sportleiter</u> <u>(G. Neumann-Berking)</u> <u>3183 Fallersleben</u> Postleitzahl <u>Marktstr. 1</u> (Straße und Hausnummer oder Postfach)

Lieber Sportkamerad !

Die Sportleiter der Ortsclubs Braunschweig und Umgebung Mittwoch oS. März 1967 um 19.30 Uhr im "Till", Schöppenstedter Str. (Nahe Theater, Abzweigung von Steinweg und Fallersleber Str.). Wir wollen über eine beabsichtigte Zusammenfassung mehrerer nichtgenehmigungspflichtiger Veranstaltungen in unserem Raum zu einem "Wettbewerb" sprechen. Ich hoffe, daß Sie oder Ihr Vertreter nach Braunschweig kommen können.

Mit motorsportlichem Gruß

Herget
BRAUNSCHWEIG
Madamenweg 167
Telefon 26271 • Postfach 893

Herget



Es war Mittwoch, der 8. März 1967, als der damalige Sportleiter des MSC der Polizei Braunschweig, Alfons Herget, zu einer Zusammenkunft eingeladen hatte. Der sogenannte „kleine“ Motorsport von damals, geboren aus lokalen, oftmals improvisierten, spontanen Orientierungs- und Suchfahrten, hatte sich gemausert. Die Aktiven, die in immer stärkerem Maße auch an Veranstaltungen der Nachbarvereine teilnahmen, vermissten ein einheitliches Reglement und die Möglichkeit zu einer übergeordneten Meisterschaft. Das erkannte Alfons Herget, und deshalb schrieb er die ADAC-Ortsclubs zwischen Harz und Heide an. Immerhin 9 Clubs folgten dieser Einladung in die Gaststätte Till, in der Schöppenstedter Straße 37, in Braunschweig.

„Wir wollen über eine beabsichtigte Zusammenfassung mehrerer nichtgenehmigungspflichtiger Veranstaltungen in unserem Raum zu einem Wettbewerb sprechen“, meinte Alfons Herget, der selbst ein erfolgreicher Aktiver war.

Dieser Einladung folgten:

1.	Autosportclub Braunschweig	Günter Röver
2.	Braunschweiger ATC	Wilhelm Aßmann
3.	MSC der Polizei Braunschweig	Alfons Herget Wilfried Herget
4.	Automobilclub Gifhorn	Rolf Schwertfeger
5.	Motorsportclub Fallersleben	Werner Wegener
6.	Automobilclub SZ-Lebenstedt	Herr Löhr Edmund Petan
7.	Motorsportclub Südheide	Herr Uhde Günter Müller
8.	Automobilclub Wolfenbüttel	Helmut Raue
9.	1. ATC Wolfsburg	Günter Moschner
10.	Automobilclub Wolfsburg	Friedel Tonne Werner Schroeder

Ob ein anderer Motorsportbegeisterter, wie es nun mal Alfons Herget war, es damals fertig gebracht hätte, diese ADAC-Ortsclubs unter einen Hut zu bringen, ist fraglich. Doch er überzeugte die Skeptiker von seiner Idee. Und so wurde an diesem Mittwochabend die ‚ADAC-Welfenpokal-Gemeinschaft‘ gegründet.



Die erste Grundausschreibung wurde verfasst und die Termine abgestimmt. Für das erste Jahr wurden 7 Orientierungsfahrten veranstaltet und zur Wertung der Meisterschaft herangezogen. Dafür mussten die Clubs pro teilnehmendes Fahrzeug 2,- DM an die Gemeinschaft abführen, das Nenngeld betrug 12,- bis 15,- DM je Fahrzeug. Noch ohne Veranstaltung blieben der Braunschweiger ATC, der AC Gifhorn und der MSC Fallerleben.

Alfons Herget wurde mit der Federführung dieses ersten Wettbewerbs beauftragt und war damit auch für die abschließende Siegerehrung verantwortlich.

Diese fand am Samstag, den 28. Oktober 1967, im ‚Kleinen Saal‘ der Stadthalle Braunschweig statt. Der erste Sieger des ADAC-Welfenpokals war Lothar Dzrzawa aus Wesendorf vom AC Gifhorn, insgesamt kamen 86 Teilnehmer in die Endwertung.



Nachdem die Welfenpokal-Gemeinschaft gegründet war, galt es zunächst auf dem Sektor Orientierungsfahrten mehr Einheitlichkeit in der Aufgabenstellung zu erreichen. Die Durchschnittsgeschwindigkeit auf den ca. 120 km langen Strecken betrug 30 km/h, Sonder- bzw. Wertungsprüfungen gab es damals noch nicht. Die folgenden Jahre entwickelten sich dann sehr schnell zu mehr Sportlichkeit, indem zunächst der Schnitt auf 40 km/h angehoben wurde. Die Etappen zwischen zwei Zeitkontrollen wurden kürzer, zusätzlich forcierten mehr Stempelkontrollen das Tempo.

am 28. oktober 1967

veranstalten die adac-ortsclubs zwischen harz und heide die

siegerehrung

WELFEN-POKAL

als 8. Lauf zum

teilnehmer:

start + ziel:

anfahrt:

abnahme:

startzeit:

startgeld:

preise:

fahrtleitung:

alle interessierten motorsportfreunde (mit co-pilotin)

ausweise und lizenzen sind nicht erforderlich

kleiner saal der stadthalle in braunschweig

durch den seiteneingang

ab 19 uhr

20.01 uhr

2,50 dm, zu zahlen bei der abnahme

an alle gewerteten teilnehmer des welfen-pokals 1967

»die meckis«

keine geschwindigkeitsbegrenzungen!

mit der ausrichtung für 1967 beauftragt: msc der polizei braunschweig (adac)

In den ersten Jahren gab es bei den Orientierungsfahrten nur Gesamtwertungen, eine Wertung nach Hubraumklassen war anfangs nicht erforderlich. Für die Orientierung war es unwichtig, wieviel PS die Fahrer unter der Haube hatten. Ein

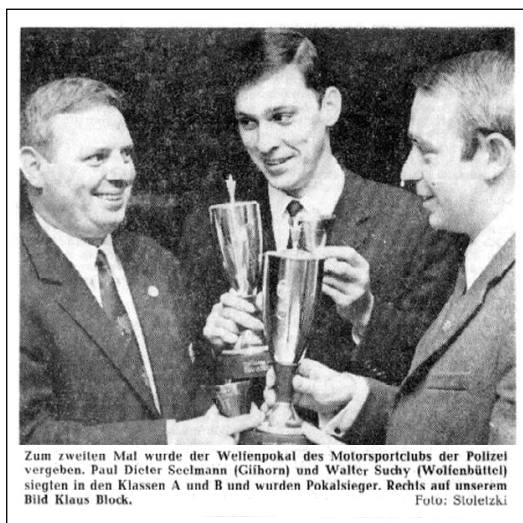


VW Käfer oder NSU Prinz 3 war genauso geeignet, wie ein BMW oder Mercedes. Aber bereits ein Jahr später, also 1968, entschied sich die WP-Gemeinschaft zu einer Trennung der Wertung. In der Klasse A starteten die Lizenzfahrer, alle anderen in der Klasse B. Ab 1969 mussten zusätzlich die ersten 20 Platzierten der Klasse B des Vorjahres, aus Gründen der Chancengleichheit, nun auch in der Klasse A starten. Diese Art der Wertung hatte bis Ende 1975 Bestand. Mit 182 Teams hatte der AC Salzgitter-Bad am 20. April 1969 die höchste jemals erzielte bzw. dokumentierte Teilnehmer-

zahl im Welfenpokal, allerdings unter der Berücksichtigung, dass uns aus den Jahren 1968 bis 1979 insgesamt 18 Ergebnislisten fehlen.

Bei den abschließenden Jahres-Siegerehrungen wurde immer darauf Wert gelegt, dass sie in einem würdigen Rahmen stattfanden. In den ersten drei Jahren wurden die Siegerehrungen in Braunschweig durchgeführt, seit 1970 wurden dann die Welfenpokal-Clubs abwechselnd mit der Ausrichtung beauftragt. Dabei war es nicht immer ganz einfach einen geeigneten Saal zu finden. Bis zu 350 Teilnehmer und Gäste waren keine Seltenheit, die nach der Siegerehrung auch kräftig das Tanzbein geschwungen hatten. Die Meisterschaft des Welfenpokals hatte von Anfang an einen großen

Zuspruch. Den 86 Teilnehmern zum Auftakt 1967, folgten 1968 schon 118 Teilnehmer. Und bereits im dritten Jahr wurde



Zum zweiten Mal wurde der Welfenpokal des Motorsportclubs der Polizei vergeben. Paul Dieter Seelmann (Githorn) und Walter Suchy (Wollenbüttel) siegten in den Klassen A und B und wurden Pokalsieger. Rechts auf unserem Bild Klaus Block.

Foto: Stojetzki



die Zahl von 200 überschritten. Exakt 214 Teilnehmer kamen 1969 nach 10 Orientierungsfahrten in die Endwertung.



Dabei hatten die Ausrichter der Siegerehrungen immer alle Hände voll zu tun, um die Ergebnislisten zu erstellen, Pokale zu bestellen und die Feierlichkeiten vorzubereiten. Denn es gab weder Computer noch Taschenrechner, von Handys ganz zu schweigen. Übrigens musste man in den Anfangsjahren für den Welfenpokal-Wettbewerb eine Nennung abgeben, um gewertet zu werden. Diese Regelung galt bis einschließlich 1975.

Vermutlich Ende der 60er Jahre gab es erste (nicht genehmigungspflichtige) Slalom-Veranstaltungen in Deutschland. Genehmigungs- und lizenzpflichtige ONS-Slalom-Veranstaltungen

gab es schon etwas länger, womöglich seit Anfang der 60er Jahre. Im ONS-Handbuch von 1963 sind im nationalen Terminkalender einige wenige Slaloms angekündigt. Diesem Umstand ist es vermutlich zu verdanken, dass im Jahre 1971 der Welfenpokal durch den (nicht genehmigungspflichtigen) Automobil-Slalomsport erweitert wurde. Der Vorschlag dazu kam im Mai 1970 von Helmut Raue vom RSC Wolfenbüttel, der dann auch am 9. Mai 1971 Ausrichter des 1. Laufes war. 75 Teilnehmer nahmen auf dem VW-Parkplatz in Salzgitter-Beddingen teil. Diese recht kostengünstige Alternative zum Orientierungssport wurde schon damals von vielen Fahrern gleichermaßen genutzt. Am Samstagabend wurde eine Ori gefahren, am Sonntag tauchte man irgendwo beim Auto-Slalom auf. Bezeichnet wurde er anfänglich als 'Slalom für Jedermann', oder auch kurz n.g.-Slalom, und hatte eine Streckenlänge von nur 400 Metern. Aufgrund der geringen Streckenlänge war es kaum ein Problem geeignete Plätze hierfür zu finden. Gefahren wurde zunächst in sechs Hubraumklassen. Trainingsläufe gab es damals noch nicht, dafür wurden 'Einführungsrunden' gefahren. Die jeweiligen Klassenteilnehmer fuhren dabei mit relativ geringer Geschwindigkeit dem 'Führungsfahrzeug' um die Strecke hinterher. Bei Doppelstartern saßen die weiteren Fahrer einfach mit im Pkw, seit 1975 gibt es offiziell Trainingsläufe.



Auch der Automobil-Slalomsport war im Rahmen des Welfenpokals als Meisterschaft von Anfang an ein Erfolg. Gleich im



ersten Jahr nahmen im Schnitt 94 Teilnehmer an den acht Veranstaltungen teil, eine Zahl, die nie wieder erreicht wurde. Bei der abschließenden Jahres-Siegerehrung kamen in beiden Sparten insgesamt 238 Teilnehmer in die Endwertung, 188 beim Orientierungssport und 50 beim Slalomsport. Diese Anzahl wurde vier Jahre später noch einmal erreicht, es waren zwei Rekorde für die Ewigkeit.

Dass bei Orientierungsfahrten die Teilnahme von Clubmitgliedern bei der eigenen Veranstaltung

aufgrund von Chancengleichheit nicht zulässig war, war einleuchtend. Beim Slalomsport war diese Maßnahme aber nicht ganz nachvollziehbar. Der ADAC befürchtete wohl einen „Trainingsvorteil“ anderen Teilnehmern gegenüber und



regelte dies in seiner Rahmenausschreibung. Dieses 'Verbot' galt im n.g.-Slalomsport von 1972 bis 1981. Dafür wurde 'Nicht-WP-Mitgliedern' ein möglicher Punkte-Vorteil dahingehend genommen, dass bei einer Teilnahme an allen



Veranstaltungen das zweitschlechteste Ergebnis mit zur Jahreswertung herangezogen wurde.

Nachdem Alfons Herget in den ersten drei Jahren für die Federführung des Welfenpokals verantwortlich war und die Jahres-Siegerehrungen organisierte, hatte man 1970 die Aufgaben erstmals verteilt. Herget, inzwischen Sportleiter beim Braunschweiger ATC, wurde zum Geschäftsführer gewählt. Heinz Lindner vom AC Salzgitter-Bad übernahm das Amt des Schriftführers. Durch die Erweiterung des Slalomsports 1971 wurden zwei weitere Sportleiter in den Vorstand gewählt. Wolfram Prill vom AC Wolfsburg-

Vorsfelde übernahm das Amt des Geschäftsführers und Werner Wegener vom MSC Fallersleben das Amt des Schriftführers. Alfons Herget und Heinz Lindner waren weiter für den Orientierungssport zuständig. Das hatte nun allerdings zur Folge, dass die beiden Bereiche auch unterschiedliche Sitzungstermine hatten. Dies wurde dann 1973 korrigiert, indem man Alfons Herget wieder zum alleinigen Geschäftsführer wählte. Die Posten der Schriftführer wurden weiter von Heinz Lindner und Werner Wegener wahrgenommen.

Ende 1973 führte eine plötzliche Ölknappheit, ausgelöst durch einen Nahostkonflikt, zu 4 autofreien Sonntagen. Bundesweit musste die Bevölkerung am 25. November, sowie am 2., 9. und 16. Dezember auf das Auto verzichten. Ausnahmen gab es damals nur für Polizei, Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge, sowie für Taxis.

Zu Beginn der Rallye-Saison 1976 kam es bei der Winterfahrt des RSC Allertal am 29. Februar leider zu einem



tragischen, tödlichen Unfall. Ein Damen-Team aus Hannover (22 und 24 Jahre alt) musste kurz vor dem Ziel ihren Rallye-Golf wegen eines Defekts vorzeitig abstellen. Laut Zeitungsberichten stoppten sie dann das Fahrzeug einer jungen Frau mit der Bitte, sie ins nahegelegene Ziel zu fahren. Auf der Fahrt dorthin missachtete ein Salzgitteraner Rallye-team mit ihrem Ford die Vorfahrt und krachte in die Beifahrerseite des Privatwagens. Die beiden Rallye-Pilotinnen waren sofort tot, die

Fahrerin überlebte verletzt.

Im März 1976 kam es zu einigen Differenzen in der WP-Gemeinschaft, was zur Amtsniederlegung von Alfons Herget und Heinz Lindner führte. Als Nachfolger des Geschäftsführers wurde der 1. Vorsitzende des AC Wolfsburg-Vorsfelde, Werner Schroeder, gewählt. Nachfolger des 'Schriftführers Orientierungsfahrten' wurde Werner Wegener, Werner Engel vom MSC der Polizei Braunschweig übernahm das Amt des 'Schriftführers Slalom'. Gleichzeitig wurde die Wertung im Orientierungssport reformiert, denn man nahm Abschied von der „2-Klassen-Gesamtwertung“. Die neue Wertung sah vor, dass nun 4 Hubraumklassen bei den einzelnen Veranstaltungen ausgeschrieben wurden. Gleichzeitig wurde das Punktesystem vom Slalom übernommen und für die 20 Besten des Gesamtklassements Zusatzpunkte vergeben. Neu war nun auch, dass die Teilnehmer rechtzeitig zum Nennungsschluss genannt haben mussten, ansonsten wurden sie



nicht zur Welfenpokal-Meisterschaft gewertet. Man wollte die Teilnehmer zur pünktlichen Abgabe der Nennung 'erziehen'. Diese Regelung wurde ein Jahr später wieder verworfen.

Und auch im Slalomsport gab es eine Änderung. Die sogenannten 'verbesserten Fahrzeuge' fuhrten in der neu geschaffenen Gruppe B, ebenfalls in vier Hubraumklassen. Die 'Serienfahrzeuge' fuhrten in der Gruppe A, hier blieb es aber bei den ursprünglichen sechs Hubraumklassen. Analog zum Orientierungssport wurden auch hier Zusatzpunkte für die 20 Besten des Gesamtklassements vergeben. Und auch hier wurden nur die Teilnehmer für die Meisterschaft gewertet, die ihre Nennung pünktlich abgegeben hatten. Doch anders als bei der Ori, wo überwiegend pünktlich genannt wurde und die Klassen insgesamt voller waren, hatte dies beim Slalom häufig gravierende, z.T. negative Auswirkungen. Die Berechnung der WP-Punkte wurde nämlich nur nach den „Frühnenner“ zugrunde gelegt. Wenn also zum Beispiel 20 Teilnehmer in einer Klasse am Start waren und nur 5 vorgeannt hatten, dann galten diese 15 „Spätnenner“ als ‚Nichtstarter‘ und wurden für die Punktvergabe gar nicht berücksichtigt! Aus heutiger Sicht eine irrwitzige Entscheidung.



Bei der WP-Jahres-Siegerehrung 1976 wurde neben den Klassen-Pokalen nun auch erstmals ein Gesamtsiegerpreis vergeben. Der Gesamtsieger-Löwe, Symbol des Welfenpokals, war von nun an eine der begehrtesten Meisterschafts-Trophäen. Erste Gesamtsieger im ADAC-Welfenpokal 1976 waren im Orientierungssport Horst Schulze / Gerd Betker vom RSC Allertal, im Slalomsport gewann Michael Darnedde vom MSC Fallersleben. Für die Statistik sei erwähnt, dass die 6. Peiner-Stahlfahrt am 15. Mai 1976 die 100. Veranstaltung im Orientierungssport im Rahmen des Welfenpokals war.



Der ADAC-Welfenpokal hatte sich in Niedersachsen etabliert, ohne Frage. Im Schnitt waren im Orientierungssport 159 Teilnehmer in der Jahres-Endwertung, beim Slalomsport waren es in den ersten 6 Jahren im Schnitt 45 Teilnehmer. Die Welfenpokal-Gemeinschaft wuchs von 10 auf 16 Clubs an, es gab 8 Neuzugänge und 2 Abgänge. Neu waren der AC SZ-Bad (1968), RSC Wolfenbüttel und OC Bad Gandersheim (1969), MSC Knesebeck (1972), MSC Peine und MSC Groß Bülten (1973), sowie der MTC Goslar und RSC Allertal (1976). Mit dem 1. ATC Wolfsburg (1968) sowie dem MSC Südheide (1976) waren zwei Gründungsvereine nicht mehr dabei.



1972
Wolfgang Görges



1974
Karl-Heinz Matuschek



1978
Michael Darnedde



Lothar Dzrzawa
Günter Müller



Alfons Herget



Siegerehrung 1973 - Slalom



1983
Uwe-Karsten Fricke / Andreas Balke



Werner Hoppenstedt - 1972



Michael Görges - 1975



Siegerehrung 1976
Herget / Wegener / Schroeder



1972 - Thormann / Gerolf Hinz



Das Jahr 1977 begann zunächst mit der Wiederwahl des Vorstandes Werner Schroeder, Werner Wegener und Werner Engel. Neu hinzu kam Alfons Herget als Pressewart; er hatte im Braunschweiger ATC das Amt des Sportleiters an seinen Sohn Wilfried abgegeben. Nur einen Monat später legte aber Werner Wegener aufgrund interner Querelen sein Amt als Schriftführer Rallye nieder, sein Nachfolger wurde Hans-Wolf Stein vom RSC Allertal. Im Slalomsport wurde die seit 1972 gültige Punkte-Wertung in eine „Zeitenwertung“ geändert. Nach gelegentlichen Anpassungen hatte diese Wertung seit 1989, zumindest im Clubsport, bis zum Ende 2024 Bestand.

Volkswagen hatte im Slalomsport mit dem Golf GTI, als sportliche Version des legendären Golf 1, einen wahren Boom ausgelöst. Der 115-PS starke Renner, der nur in den Farben Rot, Silber und später auch in Weiß erhältlich war, ließ die Starterzahlen unweigerlich nach oben klettern. Vergleichbar war dieser GTI-Boom nur mit dem des legendären NSU TT / TTS, der Ende der 60er und in den 70er Jahren wegen seiner Leistung für viel Furore sorgte.

Beim Ulenspegel-Slalom 1977 übertraf der MSC der Polizei Braunschweig seine eigene Höchstmarke aus dem Anfangsjahr 1971 um 24 Starter und schraubte den neuen Spitzenwert an Teilnehmern auf 149. Nur ein Jahr später platzte der Schützenplatz in Braunschweig ein weiteres Mal aus



allen Nähten, als der MSC mit 151 Teilnehmern einen weiteren Rekord für die Ewigkeit aufstellte.

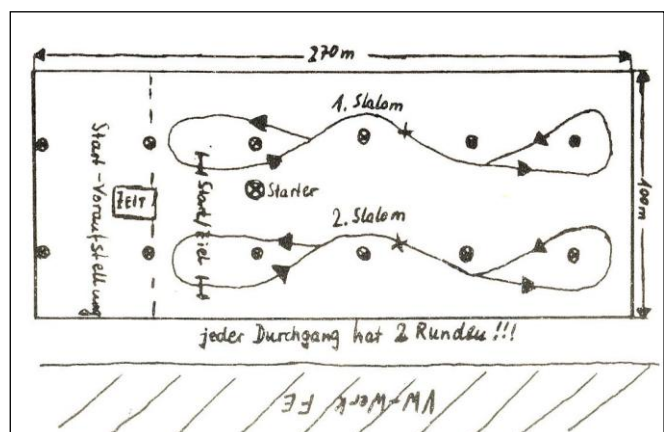
Mit durchschnittlich knapp 92 Startern pro Veranstaltung, notierte der ADAC-Welfenpokal 1977 zum zweiten Mal eine beachtliche Starterzahl. Während Michael Dervedde im Slalomsport zum zweiten Mal als Gesamtsieger geehrt wurde, gab es mit Fritz-J. Schneidewind-Brennecke / Wolfgang Weidemann vom AC Wedemark im Orientierungssport ein neues Gesamtsiegerteam. In diesem Jahr wurden auch erstmalig Aktive mit der „10-Jahres-Spange“ des Welfenpokals geehrt. Ekkehard Karich vom ASC Braunschweig und Karl-Martin Schmidt vom MSC Fallersleben waren die ersten, die seit 1968 ununterbrochen dabei waren, meistens als Beifahrer. Im Orientierungssport kehrte



man für die Jahres-Endwertung wieder zur Gesamtwertung zurück, die Vergabe der Klassensieger-Pokale blieb davon aber unberührt. Mit ca. 110 Teams im Schnitt pro Veranstaltung gab es letztmalig eine derart gute Teilnehmerzahl.

Ab 1978 ging man bezüglich der WP-Grundausschreibung kollektive Wege und bot den Teilnehmern nun eine gemeinsame Ausschreibung beider Sparten an. Gleichzeitig wurde entschieden, dass es keine Werbung mehr in der Grundausschreibung geben sollte, womit die Druckkosten finanziert wurden. Die Kosten dafür wurden nun auf die WP-Clubs umgelegt.

Im Slalomsport hatte der ASC Braunschweig bei seinem Welfenpokal-Slalom am 1. Mai 1978 eine ganz besondere Veranstaltung zu bieten. Ingo Makowski kam auf die Idee, einen Parallel-Slalom durchzuführen. Austragungsort war der FE-Parkplatz in Fallersleben. Zwei identische, nebeneinander aufgebaute Strecken,





brachten 82 Teilnehmern jede Menge Spaß. Auf jeder der beiden Strecken wurde jeweils ein Teilnehmer gleichzeitig gestartet, so konnten die Zuschauer sehr gut verfolgen, wer vorne liegt.

Im selben Jahr gab es in der Endwertung der Rallyefahrer den ersten und einzigen Doppelsieg in der Geschichte des Welfenpokals. Die Teams Friedhelm Meier / Peter Kollus (Braunschweiger ATC) und Horst Schulze / Gerd Betker (RSC Allertal) waren am Ende punktgleich. Letztere wiederholten ihren Erfolg aus dem Jahre 1976.

Einen deutlichen Einbruch bei den Teilnehmerzahlen im Rallye- und Slalomsport bekam 1979 nicht nur die Welfenpokal-Gemeinschaft zu spüren. Die Oberste Nationale Sportkommission (ONS - heute DMSB) übernahm den Clubsport in seinen Zuständigkeitsbereich und führte die Clubsport-Lizenz für Rallye und Slalom ein. Die Parcourslänge beim Slalom wurde von 400m auf 600m erhöht, sogenannte „Gelegenheitsfahrer“ hatten die Möglichkeit mit einer Tageslizenz zu starten. Der Begriff 'Schiedsrichter' wurde von der neuen Definition 'Clubsportkommissar' abgelöst.

Bei der Siegerehrung am Jahresende war die Lizenzierung des Breitensports deutlich zu spüren, denn nur 29 Slalomfahrer kamen in die Wertung, beim Rallyesport waren es mit 69 sogar weniger als im Auftaktjahr 1967.

Anfang 1980 wurde der Vorstand im Welfenpokal neu strukturiert. Der bisherige Geschäftsführer Werner Schroeder



wurde zum Präsidenten der WP-Gemeinschaft gewählt. Neuer Geschäftsführer, und damit für den Schriftverkehr und die Sitzungsprotokolle zuständig, wurde Heinz Lindner. Damit gehörte er nach vier Jahren Pause wieder dem Vorstand an. Und auch Werner Wegener kehrte nach 3-jähriger Unterbrechung zurück. Er übernahm noch einmal das Amt als Referent für den Rallyesport bis zu seinem endgültigen Ausscheiden im Juli 1981. Nachfolger von Werner Wegener wurde dann Ernst Müller. Michael Görges, seit 1979 im Amt, wurde als Referent für den Slalomsport wieder gewählt. Alfons Herget machte weiter den Job als Referent für Pressearbeit und mit



Gerd Heitmann wurde erstmalig ein Referent für die Finanzen gewählt. Diese Struktur im Vorstand der Welfenpokal-Gemeinschaft hatte übrigens bis zum Ende 2024 Bestand.

Auch auf dem Rallyesektor hatte es in den vergangenen Jahren Veränderungen gegeben. OE's = Orientierungsetappen, SE's = Spezialsetappen und PGE's = Punktgleichheitsetappen wurden Begriffe, die immer mehr in Richtung 'Entscheidung durch Bestzeit' zielten. 1980 waren nur noch zwei B2-Veranstaltungen (Orientierungsfahrten) im Programm, die restlichen fünf waren die schnelleren Club-Wertungsfahrten (B1).

Die Lorbeeren für den 100. Automobil-Slalom im Rahmen der ADAC-Welfenpokal-Gemeinschaft mussten sich zwei Clubs teilen. Am 17. Mai 1981 veranstalteten der MSC der Polizei Braunschweig und der ASC Braunschweig zeitgleich auf zwei verschiedenen Plätzen ihren Slalom. Der AC Wolfsburg-Vorsfelde veranstaltete am 4. Oktober 1981 die insgesamt 250. Veranstaltung des ADAC-Welfenpokals.



1981 gab es Überlegungen, bei der WP-Siegerehrung wegen ‚schlechter Kassenlage‘ Eintritt zu nehmen, dies wurde aber nicht umgesetzt. Weiterhin gab es den Vorschlag, den Turniersport im Welfenpokal einzubeziehen. Es wurde



1984 - Rolf-Peter + Karla Wollek

befürchtet, dass es in Zukunft bei den Rallye-Veranstaltungen zu Genehmigungsschwierigkeiten durch die Behörden geben könnte. Man wollte so möglichen Einnahmeverlusten rechtzeitig vorbeugen.

1982 untersagte die ONS seinen Lizenzfahrern die Teilnahme an Veranstaltungen des NAVC (Neuer-Automobil- und Verkehrsclub) und drohte bei Missachtung mit Sportstrafen. Die ONS stufte die Veranstaltungen des NAVC als „Verbotene Veranstaltungen“ ein. In der Vergangenheit war die gegenseitige Teilnahme nie ein Problem gewesen,

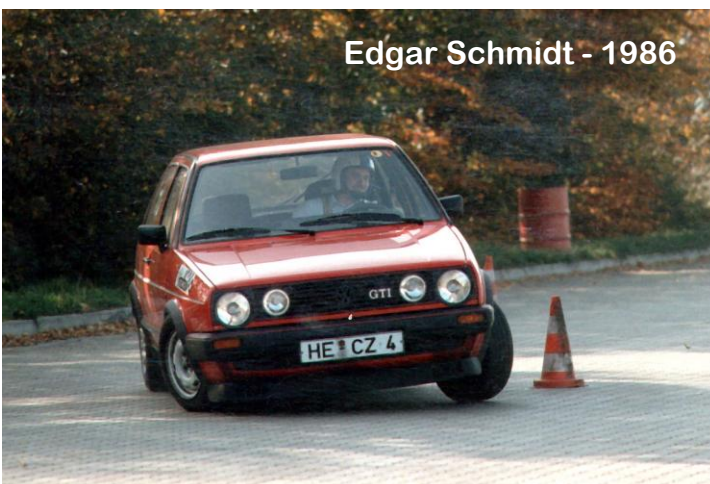
denn es gab seit jeher zwei Lager – das ONS-Lager und das NAVC-Lager. Der NAVC reagierte darauf mit der Maßnahme, dass die ONS-Fahrer von nun an beim NAVC unter „Pseudonym“ starten konnten.

Ende 1982 wurden dann auch die ersten Slalomfahrer mit der „10-Jahres-Spange“ des Welfenpokals geehrt. Michael Görges vom MSC der Polizei Braunschweig und die Brüder Carl und Peter Handt vom MSC Kneesebeck waren die ersten, die 10 Mal dabei waren.

Im Jahre 1984 gab es eine weitere, große Änderung im ONS-Reglement. Die bisherige Gruppe A (Serienfahrzeuge) wurde nach Leistungsgewicht eingeteilt und nannte sich nun Gruppe G. Für die 'verbesserten Fahrzeuge' im Slalomsport änderte sich nur der Name – von Gruppe 2 in Gruppe H. Zu Beginn wurde die neue Gruppe G von vielen skeptisch betrachtet, langfristig gesehen war es wohl nicht die schlechteste Veränderung. Der Rallyesport war bislang in vier Hubraumklassen eingeteilt, hier war es seit 1976 egal ob 'Serie' oder 'Verbessert'. Nun mussten aber auch im Rallyesport die 'verbesserten Fahrzeuge' in der neuen Gruppe H starten.



Zeitgleich änderte die ONS die Bezeichnung 'Clubsport' in den neuen Begriff 'Nat. Lizenzsport', die Clubsport-Lizenz



Edgar Schmidt - 1986

wurde in die nat. ONS-Lizenz umbenannt. Einziger Vorteil der ganzen Änderungen war, dass die Slalomfahrer in den Genuss einer Streckenlänge von jetzt bis zu 2000m kamen. Damit lag der Unterschied zwischen nat. und int. Slalomsport nur noch beim Reifenmaterial und in der Höhe des Startgeldes. In welcher Klasse die Fahrzeuge der Gruppe G eingestuft wurden, konnte in der neuen ONS-Fahrzeugliste nachgelesen werden. Für die Jahres-Endwertung im Slalomsport ging man 1984 im Welfenpokal einen neuen Weg, die Gruppenwertung löste die seit 1971 gültige Form



der Klassenwertung ab. Im Rallyesport übernahm man ein Jahr später die Punktwertung des ADAC Niedersachsen für die einzelnen Veranstaltungen.

Anfang der 80er Jahre beherrschte ein Rallyeteam ganz besonders die Szene. Die für den OC Bad Gandersheim startenden Heinz Viebach und Walter Blötz holten sich von 1981 bis 1983 dreimal in Folge den Gesamtsieg. Für die Korrektheit der Statistik sei hier angemerkt, dass Walter Blötz sich 1981 als alleiniger Sieger eintragen durfte, da sein Fahrer Heinz bei der Innerste-Fahrt leider passen musste. 1980 und 1984 verpassten sie allerdings mit Platz 3 nur denkbar knapp zwei weitere Erfolge. Damit hatte Walter Blötz das erreicht, was Michael Dervedde von 1976 bis 1978 im Slalomsport erreichte, einen lupenreinen Hattrick.

Ähnlich spannend ging es dann bei den Slalomfahrern weiter. Edgar Schmidt vom OC Helmstedt bzw. MSC der Polizei Braunschweig und Heinz Schmitz vom MSC Fallersleben lieferten sich von 1984 bis 1986 einen packenden Kampf um den Gesamtsieg. Wie schon 1978 bei den Orientierungsfahrern, hatten nun auch im Slalomsport Edgar Schmidt und Heinz Schmitz den ersten und einzigen Doppelsieg in der Welfenpokal-Geschichte errungen. Ein Jahr später machte Heinz Schmitz den zweiten Gesamtsieg perfekt, 1986 holte sich Edgar Schmidt seinen zweiten Löwen.

Am 22. November 1986 war das Hotel 'Der Achtermann' in Goslar Austragungsort der 20. Siegerehrung des ADAC-Welfenpokals. In diesem Jahr kamen im Rallyesport 106 Teilnehmer in die Wertung, beim Slalomsport waren es 40 Teilnehmer. Die Welfenpokal-Gemeinschaft hatte sich weiter vergrößert, 7 Neuzugängen standen 5 Austritte gegenüber.

Neu waren der MSC Langelsheim (1978), MSC Javel 77 (1982), MSC Celle (1985), sowie der Hildesheimer AC und MSC Sarstedt (1986). Mit dem MSC Groß Bülten verließ uns ein weiteres Gründungsmitglied (1981), zusätzlich der RSC Allertal (1984). Der MSC Bad Harzburg kam 1978 dazu und verließ uns 1981 schon wieder, der OC Helmstedt war von 1979 bis 1985 Mitglied des Welfenpokals. Damit gehörten nun 18 Clubs zwischen Harz und Heide zum ADAC-Welfenpokal.



1979
Gerd Heitmann



1977
Peter Sebralla



1985
Heinz Schmitz



ONS — Fahrzeugliste 1987

Herausgegeben von der Obersten Nationalen Sportkommission für den Automobilsport in Deutschland GmbH (ONS) in Zusammenarbeit mit der Veith Pirelli AG.



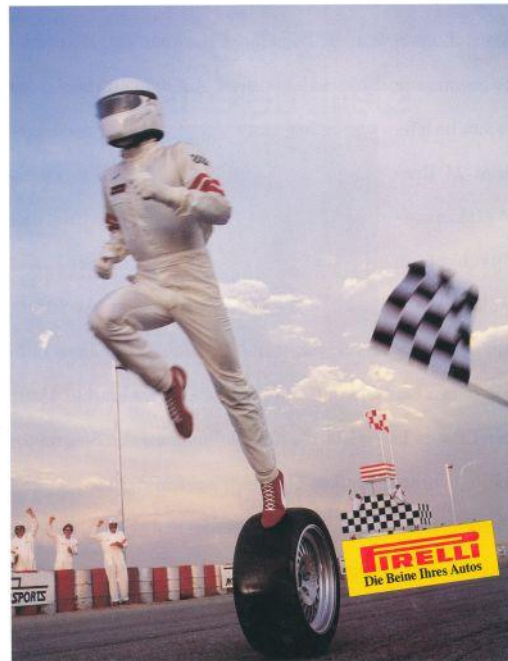
Erfolgreich durch Hochleistung.

Starke Autos brauchen starke Reifen. Pirelli setzt mit seinen Performance-Reifen Maßstäbe in der Breitreifen-Technik. P700, P7, P600 und P6 – die ideale Grundlage für Performance-Automobile.

PIRELLI
Die Beine Ihres Autos

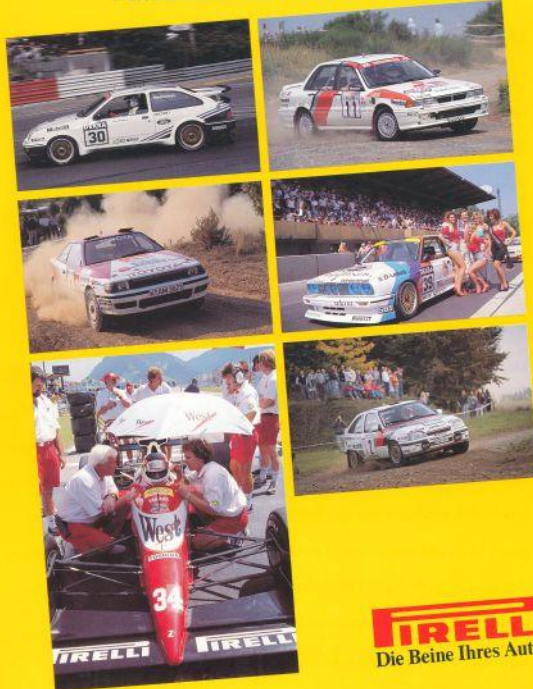
ONS-Fahrzeugliste 1989

Herausgegeben von der Obersten Nationalen Sportkommission für den Automobilsport in Deutschland GmbH in Zusammenarbeit mit der Pirelli Reifenwerke GmbH



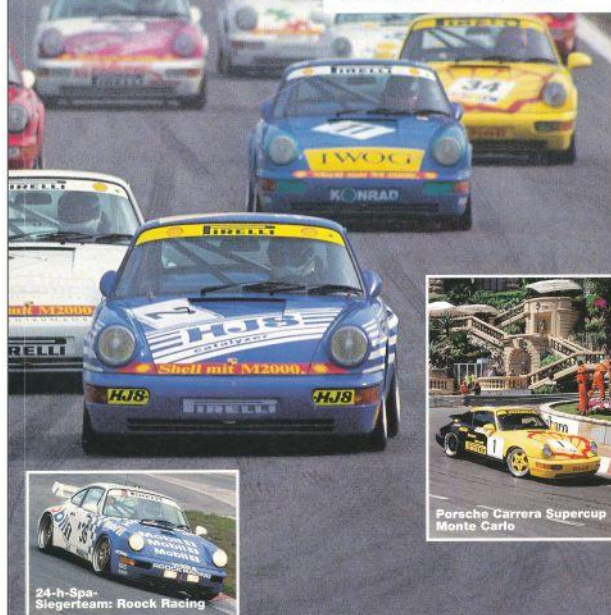
ONS-Fahrzeugliste 1990 für die Gruppe G

Herausgegeben von der Obersten Nationalen Sportkommission für den Automobilsport in Deutschland GmbH in Zusammenarbeit mit der Pirelli Reifenwerke GmbH



ONS

Fahrzeugliste 1994 für die Gruppe G



24-h-Spa-Siegerteam: Roock Racing

Porsche Carrera Supercup Monte Carlo

Herausgegeben von der Obersten Nationalen Sportkommission für den Automobilsport in Deutschland GmbH in Zusammenarbeit mit den Pirelli-Reifenwerken.



Bei der Jahres-Siegerehrung am 28.11.1987 im Gästehaus in Salzgitter-Lebenstedt, hatte es im Slalomsport ein Novum in der Geschichte des Welfenpokals gegeben. In der Gruppe G gingen die ersten fünf Plätze allesamt an Fahrer des MSC der Polizei Braunschweig. Edgar Schmidt verteidigte dabei seinen Titel erfolgreich und holte, als zweiter Fahrer nach Michael Darnedde (1976 – 1978), seinen 3. WP-Gesamtsieg. Auf den Plätzen zwei bis fünf folgten Michael Görges,



Peter Reuter, Brunhilde Schmidt und Klaus Weber. Mit Hans-Georg Schmidt auf Platz 8 und Martina Nentwig auf Platz 10 brachte der MSC Polizei zwei weitere Fahrer unter die Top 10. Mit Ulrich Welge stellte der MSC Peine im Rallyesport nach 1980 und 1985 zum dritten Mal den Welfenpokal-Gesamtsieger. Das Gästehaus war in diesem Jahr bereits zum 4. Mal Austragungsort einer Welfenpokal-Siegerehrung, kein anderes Ambiente wurde bis dato so oft genutzt.

Seit sich der WP-Vorstand im Jahre 1980 neu strukturiert hatte, gab es in den Folgejahren eine gewisse Kontinuität.

Ernst Müller war nach dem Ausscheiden von Werner Wegener für den Rallyesport zuständig und Wolfgang Potthast hatte 1987, nach Heinz Lindner und Norbert Witkowski, das Amt des Geschäftsführers übernommen. Alle anderen Vorstandsposten waren nun schon im 8. Jahr unverändert.

1988 war der MSC Peine, anlässlich seines 60-jährigen Bestehens, Ausrichter der Welfenpokal-Siegerehrung im Schützenhaus in Peine. Die Mannen um Sportleiter Bruno Hardt gaben sich sehr viel Mühe, der Jahresabschlussfeier einen besonderen Rahmen zu geben. So stellte man bei den Ehrungen die Platzierten nach und nach zu einem Spalier auf, durch deren Gasse der Gesamtsieger unter dem Beifall aller, als Letzter zur Pokalverleihung schritt. Bei den Rallyefahrern kam Ulf-Matthias Stolte vom Braunschweiger ATC in diesen Genuss, bei den Slalomfahrern war es der Hildesheimer Bernhard Slafka. Am Ende des Jahres gab Bruno Hardt in seinem Club das Amt des Sportleiters ab und schied damit leider auch aus der WP-Gemeinschaft aus.



Das Jahr 1989 war nicht nur politisch gesehen das Jahr der Wende. Niemals zuvor hatte es in der 23-jährigen





Geschichte des ADAC-Welfenpokals im Rallyesport weniger Veranstaltungen gegeben, als in diesem Jahr. Ganze 5 Rallyes zählten zur Wertung, immer häufiger fielen die Veranstaltungen den Auflagen der Behörden zum Opfer. Umweltschutz war in jener Zeit das Schlagwort, das den Rallyesport vor immer größere Probleme stellte. Die Veranstaltungen selbst waren nach wie vor gut besucht, immerhin platzierten sich 90 Teilnehmer im Rallyesport in der WP-Jahreswertung. Der Slalomsport zeigte sich von diesen Problemen noch relativ unberührt. Knapp 82 Teilnehmer kamen 1989 im Schnitt zu den 11 ausgeschriebenen WP-Veranstaltungen, mit 57 Fahrerinnen und Fahrern erzielten wir in der bis dato 19-jährigen WP-Slalomgeschichte das Beste aller Jahresendergebnisse. Für die Statistik sei erwähnt, dass der MSC Knesebeck am 25.3.1989 Ausrichter der 200. Rallye-Veranstaltung im Rahmen des ADAC-Welfenpokals war.

Das Jahr „Eins“ nach der Grenzöffnung brachte Leben und neue Gesichter in unseren Motorsportalltag. Am 18.4.1990 begrüßte Präsident Werner Schroeder bei unserer 2. Sitzung der Welfenpokal-Gemeinschaft den Vorsitzenden des MC Bördeland Borne, Ulrich Zimmermann. In einem lockeren und humorvollen Bericht erzählte Zimmermann der Versammlung über die verschiedenen Arten von Veranstaltungen in der DDR. Die Teilnehmer zahlten z.B. keine Startgelder, sie erhielten sogar Tage- und Wegegeld. Finanziert wurde das Ganze durch einen Zuschuss des Allgemeinen Deutschen Motorsport Verbandes (ADMV). Wie Ulrich Zimmermann weiter erklärte, strebt der MC Bördeland Borne einen Beitritt zur Welfenpokal-Gemeinschaft an. Leider kam dieser aber nie zustande.

Die ONS ermöglichte 1990 bei unseren Veranstaltungen im nationalen Rallye- und Slalomsport, durch die Erweiterung einer Sonderklasse, die Teilnahme mit der berühmt berüchtigten „Rennpappe“. Die Trabbi-Fahrer wurden mit offenen Armen bei uns empfangen und trugen zur Belebung der Veranstaltungen bei. 6 Rallye-Teams und 2 Slalomfahrer verewigten sich in den Siegerlisten der WP-Jahresendwertung. So feierten am 1.12.1990 „Wessi's“ und „Ossi's“ in der 'Gaststätte Burgberg' in Salzgitter-Lichtenberg die erste gemeinsame Welfenpokal-Siegerehrung.

Ende der 80er Jahre wurde die Fahrzeug-Umrüstung auf Katalysator durch die ONS geregelt. Damit war sie Vorreiter in Sachen Umweltschutz, noch bevor die offizielle Umrüstpflcht durch den Gesetzgeber verabschiedet wurde. Wer schnell handelte, oder bereits ein Neufahrzeug mit „KAT“ an den Start brachte, erhielt durch die ONS einen Klassenvorteil, indem die Fahrzeuge in der Gruppe G eine Klasse tiefer starten durften. 1990 wurde dieser Bonusvorteil nach nur einem Jahr wieder gestrichen, Fahrzeuge ohne KAT mussten oder durften nun übergangsweise für ein Jahr in der Gruppe F starten. Seit 1991 war dann der Katalysator, zumindest in der Gruppe G, zur Pflicht geworden.

Die Auftaktveranstaltung 1991 im Slalomsport war eine weitere Jubiläumsveranstaltung. Der 21. Sarstedter-Slalom am 5. Mai war gleichzeitig die 200. Automobil-Slalomveranstaltung im Rahmen der WP-Gemeinschaft.

Aufgrund mangelnder Veranstaltungen im Rallyesport, mussten wir 1991 erstmals das Angebot mit internationalen Rallyes aufstocken. So zählten in diesem Jahr die Int. Rallye Hildesheim und die Int. Welfen-Rallye zur Wertung im ADAC-Welfenpokal, 7 Rallyes waren es damit insgesamt.



Ulenpegel-Nachtslalom 1990



1988
Hajo Rochlitz / Norbert Witkowski



Die Welfenpokal-Gemeinschaft hatte sich Anfang 1991 dazu entschieden, den Jugend-Kartslalom neu als Meisterschaft



auszuschreiben, wo bereits ab einem Alter von 8 Jahren um Punkte und Pokale gekämpft werden konnte. Diese neue Sportart fand von Anfang an großen Anklang und löste in den Folgejahren einen wahren Boom aus. Gleich im ersten Jahr trugen sich am Ende 44 Mädchen und Jungen in drei Altersgruppen in die Siegerlisten ein. Als Referent für den Kartslalom wurde Wolfgang Tartter vom AC Gifhorn neu in den Vorstand gewählt.

Im Nachhinein betrachtet hatte das Jahr 1991 einen besonderen Erinnerungswert. Es war das Jahr, als mit Michael Schumacher

die Formel 1 eine neue Bedeutung bekam. Niemand konnte damals erahnen, welchen Aufschwung dieser Mann in der Folge auslösen würde, als er am 25. August in Spa-Francorchamps seine einzigartige Karriere begann. An diesem historischen Tag war der ASOC Harz/Heide Veranstalter des 19. ASC-Slalom auf dem Verkehrsübungsplatz in Braunschweig-Waggum. Peter Scheffler wurde damals auf seinem VW Golf GTI Gesamtsieger und brachte sich damit im Welfenpokal seiner erfolgreichen Titelverteidigung ein großes Stück näher. In der Rallye-Wertung konnte sich erstmals Hajo Rochlitz in die Siegerliste eintragen, nachdem er erst bei der letzten WP-Rallye den Gesamtsieg perfekt machte.

1992 gab es letztmalig einen Welfenpokal-Ball als Jahresabschlussfeier. 26 Jahre lang war dieser Ball der traditionelle Abschluss und Höhepunkt einer oftmals langen Saison. Aber aufgrund eines rückläufigen Teilnehmerinteresses, speziell bei der Siegerehrung im Hoffmannhaus in Fallersleben, war man sich seitens der Welfenpokal-Gemeinschaft einig – es war die enttäuschendste Siegerehrung, die je stattgefunden hatte. Dabei lag es nicht am MSC Fallersleben, der sich als Ausrichter alle Mühe gab, sondern dass von insgesamt 89 Preisträgern allein 30 nicht anwesend waren. Die zu ehrenden Kartkinder trugen auch nicht gerade zur gelungenen Siegerehrung bei. Damit endete eine lange Ära schöner „Welfen-Bälle“ mit unendlich vielen netten und schönen Erinnerungen. Es waren in aller



Regel feucht-fröhliche Feiern, bei denen so mancher Pokal mit Sekt gefüllt wurde. Nicht selten nutzten einige Vereine den komfortablen Busservice, in dem sie ganze Scharen und Fangruppen zu den Bällen mitbrachten. Unvergessen bleiben die Jahre, als der MSC Peine oft die meisten Platzierten im Welfenpokal hatte und deshalb ein Bus manchmal nicht ausreichte.

Dass 1992 mit nur 4 Rallyeveranstaltungen ein weiterer Minusrekord erzielt wurde, passte ins negative Gesamtbild. Drei geplante Rallyes mussten abgesagt werden, das gab es nur 1976 schon einmal. Die

rückläufige Anzahl von Rallye-Veranstaltungen hatte dazu geführt, dass der Slalomsport zahlenmäßig am Rallyesport



vorbeizog. Am 23. August 1992 veranstaltete der ASC Braunschweig den insgesamt 218. WP-Slalom, eine Woche später hatte der Braunschweiger ATC mit der Int. Welfen-Rallye die insgesamt 218. WP-Rallye durchgeführt. Positiv aus sportlicher Sicht bleibt der 2. Gesamtsieg im Welfenpokal von Michael Meyer, der als Mitglied des MSC Fallersleben seinen Triumph mit Beifahrerin Ute Heuer vor heimischer Kulisse feiern konnte. Bei den Slalomfahrern ging der Gesamtsieg erstmalig ins 'Ausland', denn mit Dietmar Czap stand ein Hesse ganz oben auf dem Siegerpodest.

Große Veränderungen gab es 1993 in der WP-Gemeinschaft. Nach insgesamt 17 Jahren Vorstandsarbeit, davon 13 Jahre als Präsident, gab Werner Schroeder seinen Abschied bekannt. Damit verlor der Welfenpokal einen Mann, der durch seine ruhige und sachliche Art wesentlichen Anteil am Erfolg der Gemeinschaft hatte. Auf Vorschlag von Norbert Witkowski wurde Werner Schroeder einstimmig zum Ehrenpräsident gewählt. Nachfolger von Schroeder wurde Karl-Heinz Engel, der bereits von 1979 bis 1986 als Sportleiter des Braunschweiger ATC zur WP-Gemeinschaft gehörte. Michael Frase löste Ernst Müller als Referent für den Rallyesport ab, Hermann Kipper übernahm das Amt des Kartreferenten von Wolfgang Tartter.

Bei der Brunch-Siegerehrung am Ende des Jahres im Waldhaus Ölper in Braunschweig wurde Michael Meyer vom MSC Fallersleben für seinen dritten Gesamtsieg im Rallyesport geehrt. Damit schaffte er als zweiter Fahrer den Hattrick, den sich vor ihm bislang nur Walter Blötz holen konnte. Bei den Slalomfahrern schaffte Michael Görges vom MSC der Polizei Braunschweig endlich den lang ersehnten Triumph des Gesamtsieges beim 21. Versuch, nachdem er diesen Erfolg 1979 mit 4/10 Punkten nur ganz knapp verfehlte. Die Siegerehrung der Kartslalom-Fahrer fand in einer separaten Veranstaltung statt, was sich auch in den Folgejahren als richtig erwies.



RSC-Slalom 1992

Müller-Komarek-Czap-Averbeck-Hinz



Michael Görges - 1993

entschieden, die numerische Platzierung nach Teams und nicht mehr nach Teilnehmern auszurichten. Bislang war es immer so, dass bei Teams der nächste 'numerische Platz' einfach übersprungen wurde. Haben z.B. die ersten 5 Plätze



1996

Michael Brandes / Peter Sebralla

Für 1995 hatte man sich in der Rallye-Jahreswertung dazu entschieden, die numerische Platzierung nach Teams und nicht mehr nach Teilnehmern auszurichten. Bislang war es immer so, dass bei Teams der nächste 'numerische Platz' einfach übersprungen wurde. Haben z.B. die ersten 5 Plätze in der Jahreswertung Teams belegt, wurden sie als 1. – 3. – 5.- 7.- und 9. geführt, statt 1. – 2. – 3. – 4. und 5. Platz. Warum man dies erst nach fast 30 Jahren als falsch erkannt hat, bleibt ungeklärt. Für die Statistik ist zu erwähnen, dass der 40. Ulenspegel-Slalom des MSC Polizei Braunschweig am 30. April 1995, die 500. Veranstaltung im Rahmen des Welfenpokals war.

Die miserable Veranstalter-Situation im Rallyesport der vergangenen Jahre hatte zur Folge, dass wir seit 1996 sogenannte 'Gastveranstalter' in den Welfenpokal integrierten. Sie gehörten aber nicht offiziell der WP-



Gemeinschaft an. Der MSC Holstein und die RSG Göttingen waren die ersten interessierten Clubs außerhalb unserer Harz-Heide Region, die Anbieter eines Welfenpokal-Prädikates waren. Aufgrund zweier Absagen des BATC und des MSC Fallersleben waren wir in diesem Jahr letztendlich froh, dass wir neben der Int. Welfen-Rallye und der Peiner-Stahlrallye wenigstens vier Veranstaltungen für eine Jahreswertung zusammen bekamen. Nach 1992, 1994 und 1995 hatten wir nun bereits zum 4. Mal nur vier Rallyes in der Welfenpokal-Meisterschaft, es waren vier Minusrekorde für die Ewigkeit. Der Automobil-Slalom war von diesen Maßnahmen noch nicht betroffen, ein Rückgang der Teilnehmerzahlen war aber auch hier unverkennbar.

Aus sportlicher Sicht machten beim Automobil-Slalom seit 1994 zwei Namen von sich reden, Uwe Scharfe vom ASC Kassel und Dirk Lange vom MC Ambergau Bockenem bzw. Hildesheimer AC. Während Uwe Scharfe 1994 und 1995 siegte und damit zwei weitere Titel nach Hessen entführte, konnte Dirk Lange seinen ersten Titel 1996 holen.



In den letzten 10 Jahren hatte sich die Anzahl der Clubs in der ADAC-Welfenpokal-Gemeinschaft erstmalig verkleinert. Dem einzigen Beitritt zur Gemeinschaft 1995 durch den Motor-Club Ambergau standen fünf Austritte gegenüber. Mit dem AC Wolfsburg-Vorsfelde (1989) und dem AC Lebenstedt (1993) verließen zwei weitere Gründungsmitglieder die Gemeinschaft, der 1. ATC Wolfsburg, ebenfalls Gründungsmitglied, schied nach 1972 und dem Wiedereinstieg 1985 bereits zum zweiten Mal (1992) aus dem ADAC-Welfenpokal aus. Weiterhin verabschiedete sich der MSC Celle (1987) nach nur 3 Jahren, sowie der AC Salzgitter-Bad (1993). Damit gehörten Ende 1996 aktuell 14 Clubs zur WP-Gemeinschaft.





Hans-Jürgen Schuldes - 1977



1987
Ulrich Welge / Karl-Heinz Ledebur



Martina Görges - 1986



Dietmar Czap - 1992



1991
Georg Paulmann / Matthias Doerrheide



Peter Sebralla / Michael Brandes
1993



Peter Scheffler - 1991



Ralf Thiele - 1991



Das 31. Jahr des ADAC-Welfenpokals brachte einen weiteren Einbruch der Teilnehmerzahlen, allerdings nur beim Automobil-Slalom. Mit knapp 42 Teilnehmern im Schnitt pro Veranstaltung, verzeichneten wir bei den acht Meisterschaftsläufen einen neuen Minusrekord. Nur im Jahr 1984 erzielten wir in bislang 27 Slalomjahren mit 44,5 Startern ein ähnlich mageres Ergebnis, doch es sollte in den folgenden Jahren noch schlimmer kommen.

Am 31. Dezember 1997 ging dann die Ära der Obersten Nationalen Sportkommission zu Ende, die ONS wurde abgelöst durch den Deutschen Motor Sport Bund (DMSB).



Im Rallyesport stimmten zwar nach wie vor die Teilnehmerzahlen, doch es gab nur noch 3 Veranstaltungen aus den eigenen Reihen der WP-



Gemeinschaft. Weitere drei 'Fremdveranstaltungen' sorgten insgesamt für ein erträgliches Maß der Welfenpokal-Rallyewertung. Erstmals seit 1993 konnten auch wieder alle geplanten Rallyes stattfinden. Allerdings kamen nur 22 Teilnehmer in die Jahres-Endwertung, bis dato das schlechteste Ergebnis in der Geschichte des Welfenpokals. Fairerweise sollte man dabei erwähnen, dass durch die sogenannten 'Gastveranstalter' der Welfenpokal mittlerweile zu einer überregionalen Meisterschaft geworden war. Nicht jeder war wohl bereit weite Wege zu fahren, um ernsthaft um Titel zu kämpfen.

Ernsthaft um den Titel ging es aber, wie schon erwähnt, bei den Slalomfahrern zu. Seit 1994 beherrschten zwei Namen



die Szene, zum einen Uwe Scharfe vom ASC Kassel auf einem bärenstarken Gruppe F Ford Sierra und zum anderen Dirk Lange vom MC Ambergau Bockenem bzw. Hildesheimer AC auf einem bestens vorbereiteten Gruppe G Ford Fiesta. Während Uwe Scharfe 1994, 1995 und 1998 den Gesamtsieg holte, sowie 1996 und 1997 jeweils Vize-Meister war, gewann Dirk Lange in den Jahren 1996 und 1997 seine ersten beiden Titel. 1995 und 1998 wurde er Vize-Meister.

Mit dem MSC Oschersleben trat 1998 der erste Verein aus den neuen Bundesländern der Welfenpokal-Gemeinschaft bei. Der insgesamt 27. Club in der Geschichte des ADAC-Welfenpokals schied allerdings 2002 nach nur fünf Jahren wieder aus.

Auf dem Rallyesektor waren die Gastveranstalter inzwischen zum festen Bestandteil einer Welfenpokal-Jahreswertung geworden, Anbieter aus den eigenen Reihen waren weiterhin knapp. Wir waren aber in der WP-Gemeinschaft bemüht, die Attraktivität der Meisterschaft wieder zu steigern, aber dies ging zu diesem Zeitpunkt leider nur mit fremder Hilfe. 1998 waren wir froh, nach 6-jähriger Flaute, wieder sieben Rallyes zur Meisterschaft anbieten zu können.

Beim Slalom kam es 1998 zu einem weiteren Einbruch bei den Teilnehmerzahlen. Nur noch 34 Teilnehmer gingen im Schnitt an den Start, nur 18 Fahrer kamen in die Jahres-Endwertung. Die Gründe für den Teilnehmerschwund sind nach wie vor nicht eindeutig auszumachen. Steigende Kosten bei Benzin und Startgeld konnten Grund genug sein, aber auch diverse Änderungen im Laufe der Jahre im Regelwerk der ONS bzw. des DMSB. Vielleicht waren es aber auch einfach nur allgemeine Veränderungen im Freizeitverhalten. Die vielen entstandenen Kartbahnen, ausgelöst durch Michael Schumacher, könnten genauso



Dirk Lange - 1999



dazu beigetragen haben. Und nicht zu vergessen, der Computer, an dem der Hobbyrennfahrer sein Können in diversen Rennserien unter Beweis stellen kann, und zwar kostengünstig und zu jeder Zeit. Und dort braucht man weder eine Jahres- noch Tageslizenz.

Anfang 1999 schied Alfons Herget, Gründer der Welfenpokal-Gemeinschaft, aus Altersgründen aus dem Vorstand aus. Noch im selben Jahr, am 24. November 1999, verstarb Alfons Herget kurz nach seinem 86. Geburtstag.

Das Internet war zwischenzeitlich schon für viele Clubs zur Medienpräsenz geworden. Deshalb reifte nun auch im Welfenpokal die Idee zu einer eigenen Homepage. Mit Wolfgang Wieser konnten wir jemanden „überreden“, uns bei den Anfängen eines Internetauftritts zu unterstützen. Er war damals auch für die Seiten des MSC Polizei Braunschweig zuständig. Anfang 2000 war es dann auch soweit, der ADAC-Welfenpokal war im Internet. Anfangs übernahm Wolfgang Wieser die 'Pflege' der Internetseiten, gab aber das Amt aufgrund der Doppelbelastung MSC und Welfenpokal Ende 2000 wieder ab. Danach übernahm Michael Görges das Amt des Medienreferenten und pflegt seitdem den WP-Internetauftritt.



In Sachen Nachwuchsförderung brachte das Jahr 1999 seitens des DMSB eine Richtungsweisende Änderung. Das Slalomfahren ab 16 Jahre wurde fest reglementiert. Damit war plötzlich für viele Nachwuchsfahrer die Möglichkeit gegeben, den Sprung vom Kartslalom zum Automobilslalom früher zu vollziehen. Zum Start reichte die Einwilligung der Eltern. Die ersten „unter 18“, die dies nutzen, waren in den meisten Fällen Kinder ehemaliger Rallye- oder Slalomfahrer. Ein Jahr später, also im Jahr 2000, wurde der Nachwuchs bereits als Slalom-Einsteiger-Klasse in die Meisterschaft des

Welfenpokals integriert.

Etwa zeitgleich starteten die Slalomfahrer in ganz Norddeutschland eine Initiative, die sich gegen das Reifenreglement richtete. Im Slalomsport war man es leid, ständig in andere Sportreifen investieren zu müssen. Der ADAC Hansa war Initiator für eine Sonderklasse mit speziell zugelassenen Straßenreifen. Ab dem Jahr 1999 genehmigte der DMSB übergangsweise die Sonderklasse nach Gruppe F-Reglement. Die WP-Gemeinschaft



Frank Winnat / Ingrid Dörsam 2000

entschied sich dann 2001, die so genannte 'Klasse FG' im Welfenpokal auszuschreiben. Eine Steigerung der Teilnehmerzahlen brachte die Aktion in unserer Region nicht wirklich, im ADAC Hansa sah das schon ganz anders aus.

Aus sportlicher Sicht schrieb der Welfenpokal in den folgenden Jahren Geschichte. Denn seit der Einführung des Welfenpokal-Gesamtsiegers im Jahr 1976, war es bislang keinem Teilnehmer geglückt, weder beim Slalom noch bei der Rallye, den Titel viermal zu erringen. Mit Dirk Lange glückte dies erstmals einem Slalomfahrer im Jahr 2001, nachdem er sich zwei Jahre zuvor Gesamtsieg Nr. 3 geholt hatte; im Jahr 2000 verfehlte er den Titel nur denkbar knapp. Nur 3 Jahre später gab es auch bei den



Axel Potthast / Elmar Pernsch 1999



Rallyefahrern Grund zum Jubeln, als das Team Axel Potthast / Elmar Pernsch zum 4. Mal Gesamtsieger des ADAC-Welfenpokals wurden. Doch zunächst sah es so aus, als könnte dieses Meisterstück jemand anderem gelingen. Das Team Frank Winnat / Ingrid Dörsam dominierte von 2000 bis 2002 die Szene, als sie auf ihrem Audi 80 Quattro zu einem lupenreinen Hattrick in der Meisterschaft fuhren. Im Jahr 2003 schlugen aber Potthast / Pernsch zum dritten Mal zu, ein Jahr später kam es dann zum vierten Triumph.

Das Angebot von Rallyeveranstaltungen hatte sich seit dem Jahr 2000 erheblich verbessert. 10 Rallyes zählten in dem Jahr zur Wertung, eine Zahl, die letztmalig 1978 erreicht wurde.

Dieses Niveau konnten wir dann in den folgenden Jahren halten. 2004 und 2005 gab es zwei absolute Spitzenwerte, als 13 bzw. 14 Veranstaltungen zur Wertung des Welfenpokals zählten. Die hohe Anzahl in 2005 lag aber auch daran, dass der BATC allein 3 Veranstaltungen zur Wertung beisteuerte.

Erstmals in der langen Welfenpokal-Geschichte sponserte Harald Borowski im Jahr 2002 die Rallye- und Automobil-Slalomsparte mit Preisgeldern. Gleichzeitig stellte er in der Folgezeit auch die Räumlichkeiten seines Autohauses in Helmstedt für die Jahres-Siegerehrungen zur Verfügung. 2005 endete das 4-jährige Sponsoring des immer noch aktiven Rallyefahrers. Damit wurde das Autohaus genauso häufig für unsere Siegerehrungen genutzt, wie das Gästehaus in Salzgitter-Lebenstedt in den Jahren 1970, 1979, 1982 und 1987.

Im Jahr 2003 hatte sich die WP-Gemeinschaft dazu entschieden, den Vorstand von nun an für 2 Jahre zu wählen. 36 Jahre lang war dies eine jährliche Angelegenheit gewesen. Ende des Jahres kam es zu einigen Gesprächen zwischen Präsident Kalle Engel und Peter Rumpfkeil, dem damaligen Geschäftsführer der Motorsport Arena Oschersleben. Peter

Rumpfkeil hatte die Idee, den niedersächsischen Motorsport mehr an die Arena zu binden. Daraus entstanden war letztlich eine Breitensport-Veranstaltung, bei der die Welfenpokal-Gemeinschaft ihre (fast) gesamte Palette des Motorsports Fahrern und Zuschauern gleichermaßen zugänglich machen konnte. Rallye-Sprints, Auto-Sloms und Börde-Sprints wurden Ende Oktober 2004 erstmalig auf dem kompletten Areal der Arena angeboten. Mit den '1. Racing-Days', Namens-Ideengeber war übrigens Wolfgang Reinert vom Hildesheimer AC, begann eine neue, langjährige



Thomas Aeverbeck - 2004

Zuständigkeit zog. Der nationale A-Slalom, früher ONS-Slalom bzw. Internationaler Slalom, lag ja seit jeher in seiner



Siegerehrung 2002

H. Borowski K. Engel
L. Bröker, I. Dörsam, F. Winnat



Lars Bröker - 2002

Erfolgsgeschichte im Welfenpokal. Ein Jahr später wurde das Angebot bei den 2. Racing-Days durch zwei Jugend-Kartsloms erweitert.

Der DMSB meldete sich 2005 mal wieder zu Wort, indem er den nationalen B-Slalom, also unsere Welfenpokal-Sloms, in seine



Verantwortlichkeit, nun sollte auch noch die unterste Stufe des einstigen 'Slalom für Jedermann' ein aufwändiges Genehmigungsverfahren des DMSB durchlaufen. Der B-Slalom wurde umbenannt in den 'Slalom 2000', der A-Slalom wurde zum 'Slalom 5000'. Die Zahl war gleichbedeutend mit einer möglichen Streckenlänge. Doch im Welfenpokal waren Slalomstrecken von 2000 Meter fast nicht möglich. Die meisten Plätze in unserer Region verfügen nicht über derartige Streckenlängen, nur der Langenhagener MC und der MSC Bodenwerder, die seit 2002 als 'Gastveranstalter' Prädikate zum Welfenpokal haben, verfügten mit dem Flugplatz in Höxter allein über diese Möglichkeit. Da wir uns seitens der WP-Gemeinschaft entschieden hatten, für das Jahr 2005 den 'Slalom 2000' als Meisterschaft auszuschreiben, in Wirklichkeit aber keine echten 2000m anbieten konnten, zog diese Entscheidung weitere Teilnehmerverluste nach sich. Nur noch 21 Teilnehmer im Schnitt fuhren um die Welfenpokal-Meisterschaft. Der MC Ambergau Bockenem verzeichnete mit nur 9 (neun!) Teilnehmern den traurigsten Negativrekord in der Geschichte des Welfenpokals, obwohl 14 Veranstaltungen zur Meisterschaft zählten. Diese hohe Zahl an Veranstaltungen ist natürlich auch durch die Tatsache entstanden, dass einige WP-Veranstalter schon allein aus Kostengründen Doppelveranstaltungen anboten.

Doch es keimte wieder Hoffnung an anderer Stelle auf, der Automobil-Clubsport-Slalom erweckte seit 2004 zu neuem Leben. Beim ADAC Niedersachsen / Sachsen-Anhalt



2006

Rolf Albert / Niclaas Suling



Dieter Scholz - 2006

arbeitete man an einem einheitlichen Reglement, um mit dem ADAC Hansa und dem ADAC Ostwestfalen gleiche Bedingungen zu schaffen. Ganz klappte dies anfangs nicht, doch es war ein erster Schritt für einen neuen Aufschwung. Im Hamburger Bereich und in Schleswig-Holstein, sowie im Bereich Mittelweser und Ostwestfalen, boomte es in 2004 schon kräftig. Auf einmal waren Teilnehmerzahlen von bis zu 70 keine Seltenheit mehr. Dabei war die Sache ganz simpel, 800 Meter Streckenlänge, nur 2 Gruppen mit je 3

Klassen, dazu zwei Einsteigerklassen. Ein einfaches Reglement, geringes Startgeld und was ganz wichtig war – keine Lizenz! Der DMSB war wieder außen vor. Das Erfolgskonzept 'Back to the roots', also 'Zurück zu den Wurzeln', zeigte zu diesem Zeitpunkt ganz deutlich, dass ein neuer Aufschwung im Slalomsport zu schaffen war.

Im Jahr 2006 entschieden wir uns im ADAC-Welfenpokal, neben dem DMSB-Slalom auch den Clubsport-Slalom auszuschreiben – mit Erfolg. Die WP-Veranstalter spalteten sich anfangs in zwei Lager, nur der RSC Wolfenbüttel und der MSC Fallersleben liefen zweigleisig. Damit boten wir im Welfenpokal erstmalig zwei Automobil-Slalom-Kategorien an.

Wenn auch das neue Clubsportfieber in unserer Region anfangs noch nicht so groß war, so bleibt in jedem Fall festzustellen, das im Schnitt mit 34,5 Teilnehmer der Clubsport gleich im 1. Jahr dem DMSB-Slalom den Rang abgelaufen hatte. Doch auch beim DMSB-Slalom 2006 konnten wir mit 29,5 Teilnehmern im Schnitt zufrieden sein.



Präsident Kalle Engel



Aber auch im Rallyesport gingen wir neue Wege, denn seit 2004 hatte die Gruppe 'Youngtimer' eine separate Wertung im Welfenpokal und erfreute sich auch hier steigender Teilnehmerzahlen. Im Jahr 2006 gewann der ehemalige



Slalomhaudegen Bernd Knackstedt zum zweiten Mal die Youngtimer-Wertung; in der Gesamtwertung konnte Rolf Albert, nach drei Vize-Meisterschaften, im vierten Anlauf mit Beifahrer Niclaas Suling den Gesamtsieg erringen.

Im Slalomsport gab es einen Doppelerfolg von Dieter Scholz. Der Detmolder holte sich sowohl in der Kategorie DMSB, als auch beim Clubsport den Gesamtsieg und trug sich damit als erster Ostwestfale in die Gesamtsiegerliste des Welfenpokals ein.

Der Jahresabschluss wurde anlässlich des 40-jährigen Bestehens mit einer besonderen Siegerehrung durchgeführt. Neben Siegern

und Platzierten wurden auch ehemalige Sportleiter der WP-Gemeinschaft und ehemalige Welfenpokal-Klassen- und Gesamtsieger ins Hotel der Motorsport Arena Oschersleben eingeladen. Da sich einige von ihnen seit vielen Jahren nicht mehr gesehen hatten, konnten an diesem Abend viele Erinnerungen wieder aufgefrischt werden. Bis um 2 Uhr in der Nacht wurde in der Jockel-Klein-Halle gefeiert, erzählt und getanzt. Danach ging es in der Racing-Bar des Hotels bis morgens um 4 Uhr weiter.

Am Sonntag gab es die Möglichkeit, eine Stunde lang mit dem eigenem Pkw auf der Rennstrecke zu fahren und es konnten Race-Tower und Medical-Center besichtigt werden.

Auch in den letzten 10 Jahren gab es natürlich wieder einige ‚Jubiläums-Veranstaltungen‘. Der MSC Peine war am 1.5.2001 Ausrichter des 100. Jugend-Kartslalom, den 300. Automobil-Slalom richtete der MSC Kneesebeck am 11.8.2002 aus. Im Rallyesport veranstaltete die MSG Sulinger Land am 15.5.2004 die 300. Rallye und nur 6 Wochen später, am 26.6.2004, war die RG Buten un Binnen Ausrichter der insgesamt 750. Veranstaltung im Rahmen des Welfenpokals.

Die Anzahl der Mitgliedsvereine im ADAC-Welfenpokal hatte sich in den letzten 10 Jahren nicht verändert. Der MSC Celle hatte sich nach seinem Ausscheiden 1987 im Jahre 1998 erneut der Gemeinschaft angeschlossen. Wie bereits erwähnt, hatte sich 1998 der MSC Oschersleben dem Welfenpokal angeschlossen und schied nach fünf Jahren wieder aus. Ein Jahr zuvor, also 2001, kündigte der MSC Sarstedt seine 16-jährige Mitgliedschaft im Welfenpokal. So standen den 2 Eintritten auch 2 Austritte gegenüber, die Gesamtzahl blieb also bei 14 Clubs. Zu erwähnen ist noch, dass der MTC Goslar Mitte des Jahres 2006 mit dem AC Goslar fusionierte und seitdem nur noch AC Goslar heißt.



Klassen- und Gesamtsieger aus 40 Jahren Welfenpokal





Anfang 2007 bekamen die Internetseiten des Welfenpokals ein kleines Facelifting, die Farbe grau musste der Farbe gelb weichen. Neben einem neuen „Eingangsbild“ wurden die einzelnen Seiten überarbeitet, die eigentliche Struktur blieb aber unverändert. Am 27. März waren wir dann mit den neuen Seiten online. Ein Jahr später begannen wir damit, die Ergebnislisten der einzelnen Veranstaltungen dauerhaft ins Netz zu stellen. Medienreferent Michael Görges wollte damit einen ständigen Zugriff auf diese Daten ermöglichen.

Für die Rallyesaison 2007 konnte die WP-Gemeinschaft nach 2005 erneut eine hohe Anzahl an Veranstaltungen anbieten. 14 Läufe zählten in diesem Jahr zur Meisterschaft, neben acht 'Gast-Veranstaltungen' konnten weitere sechs von den WP-

Clubs auf die Beine gestellt werden. Diese hohe Zahl war in den folgenden Jahren aber nicht mehr zu halten, dennoch waren wir froh, dass sich die Anzahl an Rallyes zwischen 9 und 11 einpendelte. In der Meisterschaft wurde die Gruppe 'Youngtimer' nach 3 Jahren 'Extra-Wertung' in die Gesamtwertung integriert. Überlegende Gesamtsieger wurden zum 5. Mal Axel Potthast und Elmar Pernsch, die mit einem noch nie dagewesenen Vorsprung von 3763 Punkten gewannen.



Uwe + Ninette Harms - 2008

Ein Jahr später konnte sich erstmalig ein „Familien-Team“ in die Gesamtsiegerliste des Welfenpokals eintragen. Uwe Harms siegte 2008 an der Seite seiner Tochter Ninette auf einem BMW 318i. Zwar gab es 1972 schon einmal einen „Familien-Sieg“, als die Cousins Erhard + Karl-Martin Schmidt die Klasse A gewannen, aber damals gab es ja „nur“ die Klassenwertung.

Ende 2007 hatten die Gaue Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Hansa, Berlin-Brandenburg, Westfalen-Lippe und Weser-Ems ein einheitliches Reglement im Automobil-Clubsport

ausgearbeitet, welches seit 2008 Gültigkeit hat. Dadurch wurde die Nutzung von Sportreifen in der Gruppe A wieder erlaubt, die der ADAC Niedersachsen/S-A für 2007 untersagt hatte. Die Gruppe B (verbesserte Fahrzeuge) wurde von 3 auf 2 Klassen reduziert. Zwei Jahre später wurde dann die maximale Streckenlänge von 800m auf 1000m angehoben.

2008 beschäftigte uns außerhalb des Sports eine weltweite Finanzkrise. Im Verlauf der Krise klagten etliche Automobilwerke über schwache Absatzzahlen, der Spritpreis kletterte in unserer Region im Laufe des Jahres auf ein Rekordniveau von 1,50 bis 1,60 Euro. Ende des Jahres fielen die Preise dann für kurze Zeit teilweise unter 1 Euro, was letztmalig 2002 der Fall war.



Dieter Scholz - 2008

Nachdem Dieter Scholz im Slalomsport 2006 die erstmalig mögliche 'Doppel-Meisterschaft' im Welfenpokal gewann, verteidigte er 2007 und 2008 beide Titel. Damit stellte er den 30-Jahre alten Rekord von Michael Dervedde ein, der gleich zu Beginn der Gesamtwertung von 1976 bis 1978 diese dreimal in Folge gewinnen konnte.

Im Jahre 2009 wurde mit Ulrike Droese vom MSC Peine mal wieder eine Frau als Sportleiterin in die Gemeinschaft gewählt. Leider blieb sie nur für 2 Jahre dabei, genau wie Ellen Nissen 1990 beim MSC Javel. Auch sie hatte den Posten der

Sportleiterin nur kurze Zeit inne. Nach langer Zeit ohne Veränderungen im Vorstand des Welfenpokals, kam es 2009



wieder zu einem Wechsel. Volker Iffarth schied nach 12-jähriger Tätigkeit als Kart-Slalom-Referent aus und wurde durch Holger Mennecke ersetzt. Leider musste Holger nach nur einem Jahr das Amt wieder abgeben, da er aus beruflichen Gründen nach Bayern ging. Seit 2010 ist nun Immo Giere für das Amt des Kart-Slalom-Referenten zuständig.

Am 22. August 2009 bekamen wir dann die traurige Mitteilung, dass unser ehemaliger Präsident des Welfenpokals, Werner Schroeder, im Alter von 86 Jahren verstorben war. 17 Jahre lang (1976 - 1992) leitete er die Geschicke unserer Gemeinschaft. Als Vorsitzender des AC Wolfsburg (später AC Wolfsburg-Vorsfelde) war er seinerzeit bei der Gründungsversammlung der Welfenpokal-Gemeinschaft dabei.

Im Rallyesport hatten wir am Ende der Saison 2009 einen weiteren Negativrekord zu verzeichnen. Nur 12 Teilnehmer kamen in die Wertung, die Axel Potthast und Elmar Pernsch nun schon zum 6. Mal für sich entscheiden konnten. Dabei sah es lange nach einem Erfolg des Teams Jens Brandes / Jan Siems aus, doch der Traum vom Welfenpokalsieg platzte aufgrund eines technischen Defektes beim letzten Lauf in Oschersleben.

Auch bei Dieter Scholz „platzte“ der Traum, in diesem Fall vom 4. Doppelsieg beim Slalom, in Oschersleben. Er wurde in beiden Kategorien jeweils Vize-Meister. Sieger beim DMSB-Slalom wurde der frisch gebackene Deutsche Renn-Slalom

Meister Lars Heisel, beim Clubsport-Slalom holte sich Marc Eberleh den Titel erst beim letzten Lauf in Oschersleben. Diese finale Veranstaltung war übrigens ein Nacht-Slalom, den der MSC Langelsheim im Rahmen der 6. Racing-Days durchführte. Damit gab es nach 14 Jahren endlich wieder einen Slalom dieser Art, den 1995 der MSC der Polizei Braunschweig letztmalig auf dem Verkehrsübungsplatz in Braunschweig-Waggum veranstaltete. Für die Statistik sei noch erwähnt, dass die Mai-Veranstaltung 2009 des Hildesheimer AC der 400. Auto-Slalom im Rahmen des ADAC-Welfenpokals war.

Die Rückkehr des Clubsport-Slaloms im Jahre 2006 hatte dazu geführt, dass Vereine wie der MSC Langelsheim (letztmalig 1981) und der AC (MTC) Goslar (letztmalig 1991)

wieder aktiv wurden. 2008 und 2009 veranstalteten sie gemeinschaftlich eine Doppel-Veranstaltung in Schladen, ab

2010 trennten sich dann die Wege beider Clubs. Während der MSC Langelsheim in Eigenregie eine Doppel-Veranstaltung anbot, zog es den AC Goslar für zwei Jahre nach Sachsen-Anhalt zum neuen WP-Mitglied MSC Blankenburg. Als der damalige Sportleiter des AC Goslar, Dieter Meyer, die Fronten wechselte und in Blankenburg anheuerte, beendete der AC sein kurzes Slalomengagement. Und auch der MSC Peine wurde 2010 kurzfristig wieder aktiv. Da geeignete Slalomplätze in unserer Region weiterhin sehr rar waren, bot der Hildesheimer AC eine Zusammenarbeit mit den Peinern auf



2010
Marcel Becher / Wolfgang Kurtz



Lars Heisel - 2009



Marc Eberleh - 2009

dem Sportflughafen in Hildesheim an. Aber auch auf diesem Gelände kam es leider in der Vergangenheit immer wieder



zu Problemen, sodass gelegentlich geplante Slaloms absagt werden mussten. Deshalb kam 2012 große Hoffnung auf, als der MSC Peine mit dem stillgelegten Sportflughafen in Peine-Eddesse wieder ein Gelände hatte, auf dem auch ein DMSB-Slalom möglich war. Doch auch hier war die Freude nur kurz, nach zwei Jahren standen die Veranstalter wieder vor verschlossenen Toren.

Beim DMSB-Slalom kam es im Jahre 2010 dazu, dass die Meisterschaft des Welfenpokal zu einer reinen „Oschersleben-Serie“ wurde. Grund dafür waren die Absagen des Hildesheimer AC, Langenhagener MC und MSC Bodenwerder. Kurios ist noch die Anmerkung, dass die verbliebenen 6 Läufe innerhalb von nur drei Wochen alle im Oktober stattfanden. Diese etwas außergewöhnliche Meisterschaft entschied der Hamelner Jürgen Derlath für sich. Mit sechs Klassensiegen, auf dem „Leih-Fiesta“ von Hartmut Grebe, lag er am Ende knapp vor dem erneuten Vize-Meister Dieter Scholz. Beim Clubsport-Slalom konnte Wolfgang Kurtz nach 2005 seinen 2. Löwen gewinnen.



Wolfgang Kurtz - 2010



Jürgen Derlath - 2010

Im Rallyesport ist zu erwähnen, dass der AC Goslar bei seiner Veranstaltung nur 7 (sieben) Teams am Start hatte. Dieser traurige Negativrekord führte letztlich dazu, dass der Club seine Aktivitäten in Sachen Rallye einstellte. Enttäuschend war auch, dass wir in der Meisterschaft erneut nur 12 Teilnehmer in der Endwertung hatten. Überlegender Gesamtsieger wurde Marcel Becher vom Braunschweiger ATC.

Bei der Jahres-Siegerehrung gab Welfenpokal-Präsident Kalle Engel bekannt, dass er 2011 nicht mehr für das Amt kandidieren

werde. Damit endete eine 18-jährige Vorstandsarbeit, in der der erfolgreiche Rallye-Beifahrer immer um das Wohl der Gemeinschaft bedacht war.

So mussten wir bei der ersten WP-Sitzung 2011 zunächst einmal einen neuen Präsidenten wählen. Was sich im Vorfeld bereits abgezeichnet hatte, wurde Michael Görges Nachfolger von Kalle Engel. Damit stand erstmalig ein „Slalom-Mann“ an der Spitze der Gemeinschaft. Als Referent für den Slalomsport kam Daniel Brusch neu in den Vorstand, Kalle Engel wurde zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Der DMSB musste mal wieder den Teilnehmern in die Tasche greifen und führte ab 2011 wieder eine Lizenz für den Clubsport ein. Was eigentlich bei der Wiederbelebung des (lizenzfreien) Clubsports vermieden werden sollte, hatte leider nicht sehr lange gehalten. Bleibt nur zu hoffen, dass nicht ähnliches passiert, wie damals, als die ONS den Breitensport lizenzierte.

Großes Jubiläum dann bei der Auftakt-Veranstaltung des RSC Wolfenbüttel: Der Kart-Slalom am 17. April 2011 war die insgesamt 1000. Veranstaltung des ADAC-Welfenpokals. Ende des Jahres holten Potthast / Pernsch bereits ihren 7. Titel im Rallyesport, beim Slalom konnte Dieter Scholz seine 4. Doppel-Meisterschaft feiern und holte damit seinen insgesamt 8. Titel.



Michael Görges



Kalle Engel



Als wir 2006 den Clubsport-Slalom in den Welfenpokal integrierten, gab es in der Jahres-Endwertung zunächst keine Vergabe des Gesamtsieger-Löwen. Diesen gab es nur für die DMSB-Meisterschaft und natürlich für den Rallyesport. In



2011 korrigierte man diesen Umstand und vergab von nun an den Löwen in allen 3 Kategorien. Einzige Ausnahme beim Slalom war, wenn dieselbe Person sowohl die DMSB- als auch die Clubsport-Meisterschaft gewinnt, wird es nur einen (gemeinsamen) Löwen geben. Bei der Jahres-Siegerehrung wurde dann nachträglich der Löwe für die Gewinner im Clubsport-Slalom an Marc Eberleh (2009) und Wolfgang Kurtz (2010) vergeben.

Für 2012 hatten wir uns im Welfenpokal dazu entschieden, keine gedruckte Version der Grundausschreibung mehr in den Umlauf zu bringen. Da bereits sehr viele Ausschreibungen und Ergebnislisten nur noch über das Internet angeboten wurden, stellten wir nun auch die Grundausschreibung als Download ins Netz.

Nachdem Jens Brandes 2009 seinen 1. Titelgewinn im Rallyesport knapp verpasste, holte er sich nun, genau 16 Jahre nach seinem Vater Michael, seinen ersten Gesamtsieg. Für die Historie des Welfenpokals ist dies natürlich einmalig - erst der Vater, dann der Sohn. Und es soll nicht unerwähnt bleiben, dass in beiden Fällen Peter Sebralla der Beifahrer war! Dass er aber 2012 „nur“ Platz 2 belegte, lag schlicht und einfach an der Tatsache, dass er bei der Auftakt-Veranstaltung passen

musste. 3 Jahre später schrieb Jens Brandes dann erneut Geschichte, als er als erster Fahrer überhaupt den Gesamtsieg nun auch beim Slalom erringen konnte.

Beim Rallye-Auftakt 2013 wurde die Veranstaltung endlich mal wieder ihrem Namen gerecht. Die BATC-Welfen-Winter-Rallye, übrigens die 400. Rallye im Rahmen des Welfenpokals, bot alles, was ein Herz begehrt. Bei Lauf 1 am Freitagabend war es kalt, die Strecke (noch) schneefrei, aber stellenweise glatt. In der Nacht zu Samstag hatte es dann ordentlich geschneit, und nun zeigte sich deutlich, wer richtiges Reifenmaterial hatte. Einige Fahrzeuge mussten nämlich aufgrund der Witterungsverhältnisse aufgeben.



Andere wiederum versorgten sich noch schnell beim nächstgelegenen Reifenhändler. Der Veranstalter hätte bei diesen „goldenen“ Bedingungen eigentlich mehr Teilnehmer verdient gehabt, als die 25 Teams am Freitag. Am Samstag schrumpfte die Zahl auf 21 (Lauf 2) bzw. 19 (Lauf 3).

Im April begann Michael Görges damit, weitere Ergebnislisten vergangener Jahre ins Netz zu stellen. Da etliche Listen von Rallye- und Kart-Veranstaltungen fehlten, dauerte die Aufarbeitung, Recherche und Nachfrage fast 10 Jahre lang.

Dabei stellte sich schnell heraus, dass viele Teilnehmer und Veranstalter ihre Listen nicht dauerhaft aufheben, nicht mal der ADAC. Beim Rallyesport fehlen uns weiterhin 18, beim Kart-Slalom von 11 Veranstaltungen mehrere Klassen-



Ergebnislisten, der Automobil-Slalom ist komplett. Damit verfügt der Welfenpokal über das beste Archiv einer regionalen Meisterschaft.

Ende des Jahres 2013 wurde Jens Schmettan bei der Jahres-Siegerehrung für „25 Jahre Teilnahme am ADAC-Welfenpokal“ geehrt, damit stellte er den Rekord von Michael Görges ein, der 1997 als erster Fahrer die 25 Jahre erreichte. Jens Schmettan holte sich gleichzeitig seinen 2. Gesamtsieg und verteidigte damit erfolgreich seinen Titel aus dem Vorjahr. Ein Jahr später wurde auch Ralf Thiele mit dem kleinen 'Braunschweig-Löwen' für „25 Jahre Teilnahme am ADAC-Welfenpokal“ geehrt.



Im Jahr 2012 ging mit Felix Budzisch erstmalig ein WP-Gesamtsieg an einen Berliner. Der BMW-Fahrer holte sich den Titel im DMSB-Slalom knapp vor Björn Toppel, der dann 2013 den Kampf um den Löwen für sich entscheiden konnte. Im vergangenen Jahr trug sich das Sauerland erstmalig in die Siegerliste ein. Der Olsberger Jan Hoffmann holte sich hier den Titel.

Im Rallyesport errang Holger Stamm 2013 und 2015 den Gesamtsieg, nachdem er 2005 schon mal die Youngtimer-Wertung für sich entscheiden konnte. Und auch Olaf Müller stand 2014 zum 2. Mal ganz oben auf dem Siegereppchen, er holte im Jahr 2005 erstmalig den Titel.



Felix Budzisch - 2012

Im Sommer 2013 hatte der langjährige Rallye-Referent Michael Frase aus privaten Gründen sein Amt im Vorstand des Welfenpokals niedergelegt. Deshalb wechselte Daniel Brusch 2014 vom Slalom- zum Rallye-Referent und Michael Görges übernahm wieder den Slalombereich – zusätzlich zu seinem Amt als Präsident und Referent für Medien.

Am 29. Dezember 2013 kam es in Meribel in Frankreich zu einem schrecklichen Ski-Unfall, als Formel 1-Legende Michael Schumacher schwer stürzte und mit dem Kopf auf einen Felsbrocken aufschlug. Fast ein halbes Jahr lang lag Schumi im Koma. Erst im September 2014 durfte er wieder nach Hause in sein Domizil in der Schweiz und wird seitdem von der Familie fast komplett abgeschirmt. Nur ganz wenige Wegbegleiter seiner einzigartigen Karriere dürfen ihn gelegentlich besuchen.

Zurück zum Welfenpokal. Auf dem Rallyesektor hatten wir für 2015 die Punktezuteilung für die Gesamtwertung leicht modifiziert. Veranstaltungen bis 35 km Wertungsprüfungen



Holger Stamm - 2013

(R35) bekamen den Faktor 1,0 und Veranstaltungen bis 70 km Wertungsprüfungen (R70) den Faktor 1,5. Rallyes der Kategorie Nat. A (Masters) erhielten den Faktor 2,0. Damit hatten wir uns dem Punktemodus des ADAC's angepasst. Der DMSB führte für den Rallyesport ab 2015 das Sicherheitssystem ‚HANS‘ ein.

Dass wir mit der Reaktivierung des Clubsports im Automobil-Slalom vor 10 Jahren richtig lagen, beweisen die Teilnehmerzahlen bei den einzelnen Veranstaltungen. Immer mehr 'DMSB-Fahrer' machten einen Schritt rückwärts und traten wieder bei den 'kleinen Slaloms' an. Ein weiterer Grund dafür war auch, dass es in unserer Region kaum noch DMSB-Veranstaltungen gibt. Dieser Umstand führte dann auch dazu, dass seit 2015 diese DMSB-Slaloms ausschließlich in Oschersleben ausgetragen wurden. Bis zum Ende unserer WP-Meisterschaft in 2023 sollte sich dieser Umstand auch nicht mehr ändern, Veranstaltungen gab es nur noch auf der Kartbahn und auf der Rennstrecke. Der



Hildesheimer AC und die Veranstaltergemeinschaft der Stadtmeisterschaft Hannover waren von nun an die letzten Anbieter von DMSB-Slalom-Veranstaltungen.

Im Jahr 2010 begann der MSC Langelshem mit der intensiven Förderung seiner ehemaligen Kart-Slalom-Fahrer und stellte ihnen einen „Club-Corsa“ für die Einsteiger-Klasse zur Verfügung. Mittlerweile läuft die Nachwuchsarbeit derart gut, dass nun schon ein BMW zusätzlich zum Einsatz kommt. Der AC Gifhorn nahm dieses Projekt ebenfalls zum Anlass, auch seinen Clubmitgliedern den Einstieg in den Automobilslalom zu ermöglichen. Rallye-Referent Daniel Brusch stellte dafür seinen Toyota Starlet zur Verfügung, auf dem bis zu 7 Starter pro Rennen kräftig auf's Gaspedal drücken. In diesem Zusammenhang sollte nicht unerwähnt bleiben, dass der AC Gifhorn nach 42 Jahren erstmals wieder einen Slalom ausrichtete.

2015 wurde mit Michelle Gaborsch zum 3. Mal in der Geschichte des Welfenpokals eine Frau als Sportleiterin in die WP-Gemeinschaft gewählt. Sie blieb 3 Jahre im Amt.

Ein Jahr später hatten wir im Rallyesport mit dem Braunschweiger ATC erstmals nur noch einen einzigen WP-Club, der eine Veranstaltung zur Meisterschaft beigesteuert hatte. Dies sollte sich bis zum Ende der WP-Gemeinschaft auch nicht mehr ändern.

Am Ende der Saison gewann zum insgesamt 8. Mal das Team

Axel Potthast und Elmar Pernsch. Sie holten überlegen den Titel, denn seit der 1. Veranstaltung führten sie die Meisterschaft an und gaben sie bis zum Ende nicht mehr ab. Kein anderes Team war in der Geschichte des Welfenpokals erfolgreicher. Das Team Marco von Appen und Thomas Puls belegten Platz 2.



Erich Budde - 2016



Axel Potthast / Elmar Pernsch - 2016

Zwei neue Gesichter trugen sich in diesem Jahr in die Siegerlisten des ADAC-Welfenpokals ein. Der Warsteiner Erich Budde gewann souverän die DMSB-Meisterschaft, denkbar knapp war die Entscheidung im Clubsport. Hier siegte Joshua Iwan mit hauchdünnem Vorsprung. Hans-Heinrich Ernst und Jens Brandes wurden jeweils Vize-Meister.

Der Jahresabschluss 2016 wurde anlässlich des 50-jährigen Bestehens erneut mit einer besonderen Siegerehrung durchgeführt. Wie schon 2006, wurden neben Siegern und Platzierten auch wieder ehemalige Sportleiter der WP-Gemeinschaft und ehemalige Welfenpokal-Klassen- und Gesamtsieger ins Hotel der Motorsport Arena Oschersleben eingeladen.

Präsident Michael Görges begrüßte um 18:45 Uhr die 160 Anwesenden in der ‚Jockel-Klein-Halle‘, unter ihnen der neue Geschäftsführer der Motorsport Arena Oschersleben und Sportleiter des ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, Ralph Bohnhorst, den Vertreter der Motorsport-Stadtmeisterschaft Hannover, Burkhard Scheunert, sowie den Ehrenpräsidenten der WP-Gemeinschaft, Karl-Heinz Engel. Weiterhin begrüßte

durchgeführt. Wie schon 2006, wurden neben Siegern



Joshua Iwan - 2016

Görges ganz besonders zwei Zeitzeugen der allerersten Stunde des Welfenpokals, die vor fast 50 Jahren bei der



Gründungsversammlung in Braunschweig als Sportleiter dabei waren. Es waren Friedel Tonne vom AC Wolfsburg und Werner Wegener vom MSC Fallersleben. Mit diesen beiden führte Görge ein kurzes Interview zu der damaligen Versammlung.



In seiner anschließenden Rede gab Görge einen Rückblick der letzten 50 Jahre, wie er selbst im Alter von 14 Jahren zum Motorsport gekommen war und wie sich die Welt, die Politik, die Gesellschaft im Allgemeinen, und der Motorsport in dieser Zeit gewandelt bzw. verändert hat.

Nach Abendessen und Siegerehrung gab es einen ‚Fototermin‘ aller anwesenden Welfenpokal-Sieger. Unter der musikalischen Begleitung von „We are the champions“ der Gruppe Queen positionierten sich

insgesamt 34 Personen, die Präsident Görge dann einzeln vorstellte, jeweils mit der Angabe wann und wie oft sie den Welfenpokal gewonnen haben. Zusammenfassend kann man sagen, es war eine super Veranstaltung. Gute Moderation, gutes Essen, tolle Siegerehrung mit tollen Pokalen und einer Powerpoint-Präsentation. Die 36-minütige Foto-Slideshow mit 300 Fotos aus 50 Jahren Welfenpokal beendete den offiziellen Teil des Abends. Danach wurde getanzt, erzählt und diskutiert. Ab ca 1:00 Uhr verlagerte sich die Feierlichkeit so langsam in Richtung Racing-Bar. Dort ging es bis in die Morgenstunden feucht-fröhlich weiter. Die ganz ‚Harten‘ verließen die Bar erst gegen 5:30 Uhr.

Die WP-Gemeinschaft hatte sich im Vergleich zu 2006 kaum verändert. Mit dem MSC Blankenburg hatten wir 2010 den einzigen Neuzugang, erstmals gab es keine Austritte. Damit zählten Ende 2016 15 Clubs zur Gemeinschaft. Für die Statistik ist noch zu erwähnen, dass der HAC-Slalom Hildesheim im Juni 2014 der 500. Automobil-Slalom im Rahmen des Welfenpokals war. Übrigens war dies die letzte DMSB-Veranstaltung außerhalb der Motorsport-Arena Oschersleben.



Ralph Bohnhorst



Burkhard Scheunert



Kalle Engel



Die Sieger



Rallye



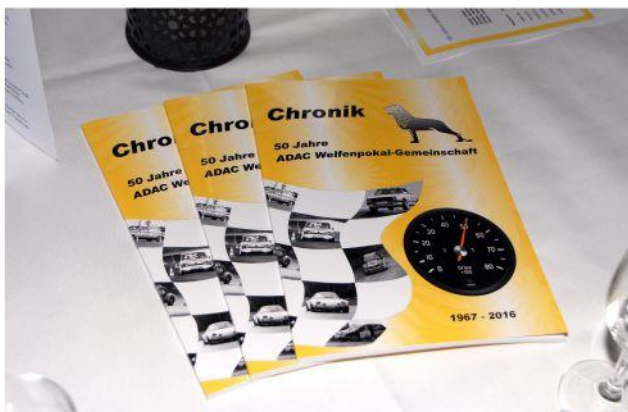
DMSB - Slalom



CS - Slalom



CS-Slalom – Grp SE







<<<<<< Klassen- und Gesamtsieger aus 50 Jahren ADAC-Welfenpokal

Bild 1: Michael Dervedde – Richard Binder – Hans-Wolf Stein – Bernd Lange

Bild 2: Gerolf Hinz – Reinhard Manlik – Erhard Hühne – Arvid Goes – Manfred Gottschalk

Bild 3: Jürgen Rückert – M. Görges – Arvid Goes – M. Gottschalk – Elmar Pernsch – Edgar Schmidt – Axel Potthast

Bild 4: Michael Meyer – Wolfgang Görges – Karl-Heinz Grenzing – Erich Budde – Dieter Scholz

Bild 5: Michael Görges – Heinz Schmitz – Erich Budde – Marc Eberleh – Karl-Heinz Grenzing – Hajo Rochlitz

Bild 6: Hajo Rochlitz – Jan Hoffmann – Lars Bröker – Joshua Iwan – Jens Schmettan – Werner Hoppenstedt

Bild 7: Werner Hoppenstedt – Jens Brandes – Peter Scheffler – Felix Budzisch

Bild 8: Michael Brandes – Hans-Jochen Martini – Peter Sebralla





Im Februar 2017 gab es bei der 1. WP-Sitzung die Wiederwahl des kompletten Vorstandes. Gleichzeitig beantragte der AC Wolfenbüttel eine Wiederaufnahme in den Welfenpokal, den man vor 35 Jahren (1981) verlassen hatte. Dem Antrag wurde zugestimmt.

Der DMSB führte in diesem Jahr im Rallyesport den „Kraftfahrzeugpass (KFP)“ ein, der als Ausnahmegenehmigung nach §70 StVZO dient. Damit dokumentierte er Sicherheitskomponenten wie Käfig, Sitze und Gurte, und ermöglichte so die Nutzung der Fahrzeuge auf den Verbindungsetappen. Gleichzeitig verloren die Gruppe-H Fahrzeuge ihre

**Hajo + Benjamin Rochlitz - 2017**

Starterlaubnis, was sich bei den Starterzahlen negativ bemerkbar machte. Am Ende des Jahres siegte in der Rallye-Meisterschaft erstmalig Benjamin Rochlitz, und zwar 26 Jahre nach seinem Vater Hajo (1991). Damit gelang der Familie Rochlitz das, was schon fünf Jahre zuvor der Familie Brandes gelang. Sohn Jens gewann 2012, sein Vater Michael 1996.

Die 14. Welfen-Racing-Days wurden in diesem Jahr sprichwörtlich ‚vom Winde verweht‘. Sturmtief „Herwart“ fegte über Norddeutschland hinweg und auch beim HAC-Slalom am Samstag einige Pylonen beiseite. Alle Veranstaltungen

konnten aber dennoch durchgeführt werden. In der Nacht zum Sonntag wurde der Sturm dann aber noch heftiger, sodass an einen Start des CS-Slalom auf der Kartbahn zunächst nicht zu denken war. Erst gegen 11 Uhr konnte gestartet werden, der geplante 2. Slalom musste aber aufgrund der Zeitverzögerung abgesagt werden. Für die Statistik sei noch erwähnt, dass es am 7. Mai 2017 die 1250. Veranstaltung im Rahmen des Welfenpokals gab. An diesem Tag veranstalteten der AC Gifhorn und der MSC Peine zeitgleich einen Auto-Slalom und einen Kart-Slalom. Die 1500. Gesamt-Veranstaltung haben wir zum Ende hin um 18 Veranstaltungen knapp verfehlt (1482).

**Philipp Hartkämper - 2017**

Anfang Januar 2018 verstarb unser langjähriges Vorstandsmitglied Gerolf Hinz kurz vor seinem 75. Geburtstag. Er war von 1991 bis 2000 Geschäftsführer des Welfenpokals und von 1984 bis 2004 Sportleiter beim RSC Wolfenbüttel. Seit seinem Renteneintritt bereiste er gemeinsam mit seiner Frau jedes Jahr die Nordafrikanischen Länder bis in den asiatischen Raum hinein. Dabei war er mit einem wüstentauglichen Lkw-Wohnmobil von November bis Mai unterwegs. Seine Rückfahrt plante er immer so, dass er pünktlich zum 24h-Rennen am Nürburgring als Sportwart an der Strecke war.

Mitte des Jahres kam es dann zum heißesten, trockensten und sonnigsten Sommer seit der Wetteraufzeichnung 1881. Seit Mitte Juli hatten wir bundes- bzw. europaweit Temperaturen von bis zu 39 Grad. Waldbrände, Ernteauffälle und Fischsterben aufgrund der hohen Temperaturen waren Dauerthema in den Nachrichten und Medien. Die dazugehörigen Unwetter richteten teilweise enorme Schäden an.

**Andreas Dahms / Inka Lerch 2018**



Zum sportlichen. Erich Budde holte sich nach 2016 seinen 2. WP-Gesamtsieg beim DMSB-Slalom mit nur einem Punkt Vorsprung vor Titelverteidiger Philipp Hartkämper. Beim Clubsportslalom siegte erstmals Felix Kohrs vom AC Gifhorn auf dem Bruschi-Toyota. Und auch beim Rallyesport gab es ‚neue Gesichter‘ auf dem Siebertreppchen. Hier siegten Andreas



Felix Kohrs - 2018

Dahms mit Inka Lerch auf einem Porsche 911.

Ende des Jahres gab dann Harald Siems, Leiter der Geschäftsführung, sein Amt nach 18 Jahren (2001 – 2018) ab. Das Amt des Sportleiters beim ASOC Harz / Heide hatte er bereits 2005 aufgegeben, hier war er seit 1986 tätig. Damit gehörte er insgesamt 33 Jahre zur WP-Gemeinschaft.

Anfang 2019 mussten wir nach dem Ausscheiden von Harald Siems bei der 1. WP-Sitzung zunächst einen neuen Geschäftsführer in den Vorstand wählen. Schon im Vorfeld bot sich Kathy Kämmerer vom MSC Peine an, dieses Amt gerne

übernehmen zu wollen. So wurde erstmals in der Historie des Welfenpokals eine Frau in den Vorstand gewählt. Und auch der Posten des Referenten für Finanzen musste neu besetzt werden, da Dieter Meyer aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stand. Ursprünglich wollte Dieter sogar schon 2015 nicht mehr kandidieren, hatte sich dann aber noch zweimal auf eine Verlängerung eingelassen. Für diesen Posten konnte zunächst niemand gefunden werden, sodass Präsident Görges erstmal kommissarisch die Finanzgeschäfte übernahm. Nur 16 Tage später bekamen wir die traurige Nachricht, dass Dieter Meyer im Alter von 82 Jahren verstorben war. 25 Jahre lang hatte er die Finanzen im Welfenpokal geregelt. Mit dem MTC Goslar, bei dem er bis 1993 Sportleiter war, trat er 1976 dem Welfenpokal bei. Bis 1974 war übrigens dieser Club dem NAVC angegliedert, ein Jahr später hatte man sich dann für den ADAC entschieden. Ende Februar hatte sich dann Hans-Werner Müller vom AC Wolfenbüttel bereit erklärt, den Finanzposten zu übernehmen.

Anfang April dann die nächste traurige Nachricht, dass der 1. Vorsitzende des MSC Javel 77, Thomas Averbek, nach längerer Krankheit im Alter von nur 54 Jahren verstorben war. Thomas war über 20 Jahre im Motorsport aktiv und

gewann 2x im Automobil-Slalom die Welfenpokal-Meisterschaft. Nach seiner aktiven Zeit war er häufig als Techn. Kommissar (TK) bei den Veranstaltungen zu sehen. Nur 3 Wochen später verunglückte der Sassenburger Sebastian Walker bei der Sachsen-Rallye tödlich.





Sebastian war neben der Rallyefahrerei ebenfalls häufiger als TK in unserer Region unterwegs.

Am 22. September veranstaltete der MC Ambergau den insgesamt 600. Auto-Slalom des Welfenpokals, es war damit die



letzte ‚runde Veranstaltung‘ in der Historie.

Ende des Jahres gab es anlässlich des Jubiläums „50 Jahre MSC Langelsheim“ mal wieder eine Abendveranstaltung, wo die Feierlichkeiten mit der Siegerehrung des Welfenpokal verbunden wurden. Ca. 100 Gäste folgten der Einladung in den ‚Partylöwen‘ in Goslar. Dabei konnte der Warsteiner Erich Budde seinen Vorjahreserfolg im DMSB-Slalom wiederholen, und holte damit bereits seinen 3. Löwen. Im Clubsport-Slalom holte sich Joshua Iwan nach 2016 zum 2. Mal den Sieg in der Meisterschaft, im Rallyesport siegten Thomas

Schnelle und Christine Hagen souverän und holten sich ihren 1. Löwen. An diesem schönen und gelungenen Abend konnte noch niemand ahnen, was ca. 3-4 Monate später der Weltbevölkerung bevorstehen sollte.

Das CORONA-Jahr:

Ende Februar 2020 gab es bei der BATC-Welfen-Winter-Rallye in Oschersleben erste Unterhaltungen über das neue (schlimme) Lungenvirus „COVID-19“, was im Dezember 2019 seinen offiziellen Ursprung in China hatte. Das Virus breitete sich relativ schnell in ganz Europa aus, weshalb es von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als Pandemie eingestuft wurde. Der weitere Verlauf ist allen bekannt und muss hier nicht weiter kommentiert werden.

Die Ausbreitung von COVID-19 hatte natürlich Auswirkungen auf unser gesellschaftliches Leben. Das Home-Office prägte den neuen Arbeitsalltag, Schulunterricht fiel teilweise aus. Masken, Schutzmaßnahmen und Abstandsregeln veränderten schlagartig unser Leben. Dies hatte natürlich auch Auswirkungen auf unseren Sport, viele Veranstaltungen mussten abgesagt werden. So kam es schon im März und April zu ersten Ausfällen in allen Bereichen Rallye, Autoslalom und Kartslalom. Und auch bei den Meisterschaften gab es erste Absagen. Der ADAC Niedersachsen/S-A, der NFM, der Mittelweser-Pokal und die Hamburger écurie-Meisterschaften machten damals den Anfang.

Bei der 2. WP-Sitzung im Juni, die dieses Mal im Vereinsheim des MSC Polizei Braunschweig stattfand, war natürlich COVID-19 das dominierende Thema. Hauptsächlich ging es darum, ob auch im Welfenpokal entschieden werden soll, die Meisterschaft vorsorglich zu canceln. Dies führte zu heftigen und sehr kontroversen Diskussionen und Meinungen. Die Frage letztlich war, soll man die Meisterschaft weiterlaufen lassen, aber was machen wir, wenn keine Jahressiegerehrung möglich wäre? Zwei Tage später wurde dann folgender Wortlaut auf der Internetseite veröffentlicht:

Achtung - Wichtige Mitteilung !

Die ADAC-Welfenpokal-Gemeinschaft hat sich in seiner Sitzung am 24.06.2020 mehrheitlich dazu entschieden, die laufende Saison NICHT auszusetzen, sondern weiterlaufen zu lassen! Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wird es aber KEINE Siegerehrung am Jahresende geben und es werden auch KEINE Pokale und Ehrenpreise ausgegeben!

Präsident Görges und nur eine weitere Person waren übrigens gegen diese Entscheidung. Wieso eine Meisterschaft mit vielen Fragezeichen durchziehen, wenn es am Ende keine Pokale geben soll? Für Görges ein absolutes ‚no go‘! Erste irritierende Anfragen von einigen Fahrern ließen dann auch nicht lange auf sich warten. Und dann trat genau das ein, was die beiden Kritiker dieser Entscheidung prophezeit hatten. Im Rallyesport und beim DMSB-Slalom gewannen zwei



Fahrer zum 1. Mal diese Meisterschaft – und nun gab es lt. diesem absolut unverständlichen ‚WP-Urteil‘ keinen Gesamtsieger-Löwen!!! Den Frust dieser beiden Sieger konnte man sich sehr gut vorstellen.



Das Fazit für 2020 sah sehr ernüchternd aus: Rallyesport 14 Veranstaltungen geplant - 6 Absagen, DMSB-Slalom 9 Veranstaltungen geplant - 5 Absagen, Clubsport-Slalom 11 Veranstaltungen geplant - alle abgesagt, und Jugend-Kartslalom 12 Veranstaltungen geplant - 10 Absagen – dies alles hätte man sich wirklich sparen können! Letztlich führte das alles dazu, dass Präsident Görges im November der WP-Gemeinschaft mitteilte, bei den kommenden Wahlen für seine drei Ämter nicht mehr zur Verfügung zu stehen.

In 2021 ging es zunächst wie gewohnt weiter. Die Clubs meldeten vorsorglich alle ihre geplanten Veranstaltungen an, doch vor Juni „drehte sich kaum ein Rad“. So musste auch unsere 1. WP-Sitzung, die üblicherweise immer Anfang Januar/Februar stattfand, auf einen Juni-Termin verschoben werden.

Da Michael Görges nicht mehr zur Verfügung stand, hatte sich zwischenzeitlich unser Ehrenpräsident Kalle Engel um einen möglichen Nachfolger für den Präsidenten-Job bemüht. Mit Florian Koziol (BATC) konnte er der Versammlung jemanden präsentieren, der aus dem Kart-Rennsport kam und zusätzlich als Sportkommissar tätig war. Florian war bereit, dieses Amt zu übernehmen. Für den Referenten-Job im Automobil-Slalom



konnte Franziska Landgraf gewonnen werden, sie war damit die zweite weibliche Person im Vorstand der WP-Gemeinschaft. Letztlich signalisierte dann Görges doch noch die weitere Bereitschaft für das Amt des Medien-Referenten, zusätzlich übernahm er den Finanzposten von Hans-Werner Müller. Immo Giere wollte eigentlich auch seinen Job im Jugend-Kart-Slalom abgeben, sein möglicher Nachfolger machte aber kurz vor der WP-Sitzung einen



Rückzieher, sodass Immo erstmal weitermachte.

Aufgrund sehr vieler Anfragen von Kart-Eltern bezüglich der WP-Jahresanhänger 2020, die es ja lt. Beschluss vom 24. Juni nicht geben sollte, hatte man sich bei einer WP-Vorstandssitzung im September 2021 doch noch dazu entschieden, alle Jahresanhänger 2020 nachträglich auszugeben. Zusätzlich sollten auch die WP-Gesamtsieger Rallye (Armin Holz) und Autoslalom (Manfred Bläsius) zumindest den ‚Welfenpokal-Gesamtsieger-Löwen‘ nachträglich erhalten.

Und auch das Fazit für 2021 sah nicht sehr viel besser aus im

Vergleich zum Vorjahr: Rallyesport 16 Veranstaltungen geplant - 6 Absagen, DMSB-Slalom 9 Veranstaltungen geplant - 5 Absagen, Clubsport-Slalom 11 Veranstaltungen geplant - 6 Absagen, und Jugend-Kartslalom 10 Veranstaltungen geplant - 7 Absagen. Die Jahres-Siegerehrung für den Kart-Slalom konnte zwar wie gewohnt nach der letzten Veranstaltung in Oschersleben stattfinden, bei Rallye und Auto-Slalom musste sie aber erneut abgesagt werden. Trotzdem sollte man erwähnen, dass im Rallyesport das Team Ulf Semmelhaack / Peter Kroll den Sieg erstmalig nach



Schleswig-Holstein holten. Beim DMSB-Slalom gab es Punktgleichheit zwischen Martin Skrzpietz und Jens Völker. Da der Berliner Skrzpietz aber bei allen 4 Veranstaltungen auch Gesamtsieger war, holte er sich damit die Meisterschaft. Beim Clubsport-Slalom konnte Felix Kohrs seinen Erfolg aus 2018 wiederholen. Die Pokale für die ausgefallene Siegerehrung wurden dann in 2022 sukzessive bei den Veranstaltungen an die Teilnehmer verteilt.

Nach 2 Jahren coronabedingter Probleme konnten wir in 2022 endlich wieder ‚Normalität‘ erreichen. Fast alle geplanten Veranstaltungen wurden durchgeführt und auch die Siegerehrungen fanden wieder statt. Auf Anfrage der Stadtmeisterschaft Hannover, die beiden Jahres-Siegerehrungen Welfenpokal und MSTH doch gemeinsam durchzuführen, machte man erstmalig gemeinsame Sache. Die meisten Teilnehmer waren eh in beiden Meisterschaften platziert, so musste man für zwei Ehrungen ‚nur 1x anreisen‘. Trotzdem war es leider eine „traurige“ Siegerehrung, denn beim DMSB-Slalom fehlte ein Großteil, die Rallyeteilnehmer fehlten sogar komplett. Einzig beim Clubsport-Slalom waren sie fast alle dabei. Fairerweise muss erwähnt werden, dass die NFM-Siegerehrung zeitgleich im Raum Bremen stattgefunden hatte. Das „Fehlen“ beim DMSB-Slalom hatte aber auch noch einen weiteren Grund. Da seit 2015 diese Veranstaltungen nur noch in Oschersleben ausgetragen wurden, und die Läufe häufig zur Deutschen Meisterschaft des DMSB zählten, war der Welfenpokal für die meisten Teilnehmer nur eine „Zufalls-Meisterschaft“. Das soll heißen, sie fahren eigentlich gar nicht um den Welfenpokal, rutschen aber automatisch dort rein. Und nicht jeder ist verständlicherweise bereit, sehr weite Anfahrtswege in Kauf zu nehmen, um an der Siegerehrung einer Meisterschaft teilzunehmen, die man eigentlich nicht gefahren ist. Erfreulicherweise ließ sich der Berliner Felix Budzisch davon nicht abbringen seinen 2. Gesamtsieger-Pokal nach 2012 persönlich in Empfang zu nehmen.

**Martin Skrzpietz - 2021****WP-Siegerehrung 2022
L. Brandt – J. Wegener - Budzisch**

teilzunehmen, die man eigentlich nicht gefahren ist. Erfreulicherweise ließ sich der Berliner Felix Budzisch davon nicht abbringen seinen 2. Gesamtsieger-Pokal nach 2012 persönlich in Empfang zu nehmen.

Anfang 2023 stellte Präsident Florian Koziol nach nur 2 Jahren sein Amt als Präsident wieder zur Verfügung, sein Nachfolger wurde Daniel Brusch vom AC Gifhorn. Kart-Referent Immo Giere kandidierte auch nicht mehr, dafür übernahm erstmalig Stefan Quante vom AC Gifhorn kommissarisch den Job. Hier konnte noch kein neuer Amtsinhaber gefunden werden. Und Michael Görges gab bekannt, dass er seine letzte Amtszeit antritt und in 2025 definitiv nicht mehr zur Verfügung stehen werde. Niemand konnte zu diesem Zeitpunkt ahnen, dass es für alle Vorstandsmitglieder eh die letzte Amtszeit im Welfenpokal sein würde.

Irgendwie hatte man das Gefühl, dass unser Motorsport nach Corona nicht mehr richtig in Gang gekommen war, zumindest in Niedersachsen. Im Welfenpokal waren wir aber froh, immer noch 4 Meisterschaften anbieten zu können. Am 15. April war die Stormarn-Rallye die 500. Veranstaltung im Rahmen des Welfenpokals, zwei Monate später, am 11. Juni 2023, war der BATC Ausrichter des 300. Jugend-Kart-Slalom im Welfenpokal. Es waren damit die beiden letzten ‚runden Veranstaltungen‘ in der Historie des Welfenpokals.

Die Jahressiegerehrung fand in diesem Jahr Anfang Dezember wieder mal als Abendveranstaltung in der Stadthalle in Gifhorn statt, anlässlich des Jubiläums „60 Jahre AC Gifhorn“. Und dieses Mal wurden nicht nur die Sieger und



Platzierten im Automobilsport (WP und MSTH) geehrt, sondern auch die Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Jugend-Kart-Slalom. Hier ging es aber nur um die Meisterschaften Hannover und Mittel-Weser-Pokal, die Ehrungen des Welfenpokals fanden bereits Ende Oktober in Oschersleben statt.

Leider muss man auch hier wieder sagen, dass etliche Pokalträger vom DMSB-Slalom und dem Rallyesport nicht anwesend waren. Für die Sieger selbst traf das aber nicht zu, sie waren allesamt dabei. Im Rallyesport holte sich Thomas Puls erstmalig den Gesamtsieg, beim DMSB-Slalom siegte nach 2020 Manfred Bläsius zum 2. Mal. Beim Clubsport-Slalom war Robin Brandt zum 1. Mal erfolgreich, und holte damit zum 3. Mal den Gesamtsieg für das Team Brusch-Motorsport.

Bei der 1. WP-Sitzung 2024 wurde entschieden, den DMSB-Slalom nicht mehr als Meisterschaft im Welfenpokal auszuschreiben. Wie schon erläutert, ist diese Meisterschaft in den letzten Jahren immer mehr zur „Zufalls-Meisterschaft“ für viele DMSB-Fahrer geworden. Die Stadtmeisterschaft Hannover nahm dies gleichermaßen zum Anlass, auch die MSTH-Meisterschaft mit dem Ablauf 2023 aus dem Programm zu nehmen. Damit gab es in Niedersachsen keine DMSB-Meisterschaft mehr, denn der Mittel-Weser-Pokal hatte seine Meisterschaft schon 2011 aus dem Programm genommen.



WP-Siegerehrung 2024 - Rallye

Beim Clubsport-Slalom wurde für 2024 der SC Bremerhaven als Gastveranstalter mit 2 Veranstaltungen integriert. Schon in den 90er Jahren hatte der Club mehrfach versucht, ein Prädikat für den Welfenpokal zu bekommen. Doch in der ganzen Zeit waren wir mit „eigenen Slalom-Veranstaltern“ immer gut aufgestellt, sodass hier kein Bedarf bestand. Anders war es im Rallyesport, hier ist der SC Bremerhaven schon seit 1998 als Gastveranstalter dabei. Wegen drei Absagen beim Slalom waren wir letztlich froh, die Doppel-Veranstaltung in Bremerhaven in der Wertung zu haben.

Die Jahressiegerehrung fand Mitte Januar 2025 in Braunschweig statt. Mit nur 4 Teilnehmern in der Rallye-Wertung stellte der Welfenpokal einen neuen Negativ-Rekord auf, es siegte der Peiner Florian Scheibe. Beim Slalom gewann Jens Brandes, und holte sich nach 2015 seinen 2. Slalom-Löwen. Mit seinem Sieg 2012 im Rallyesport gewann er damit seinen insgesamt 3. Löwen.

Niemand konnte an diesem Tag ahnen, dass es die allerletzte Siegerehrung des Welfenpokals sein würde. Ziemlich exakt 3 Monate später, am 16. April 2025, wurde um 19:43 Uhr das Ende der WP-Gemeinschaft endgültig besiegelt.



WP-Siegerehrung 2024 – Autoslalom



Eigentlich hatten wir vor, die 60 Jahre Welfenpokal vollzumachen, leider hat dies nicht ganz geklappt. Immerhin 58 Jahre und 40 Tage hatte die WP-Gemeinschaft seit dem 8. März 1967 bestanden. Wir blicken also zurück auf einen langen Zeitraum, indem natürlich nicht immer alles rund lief. Speziell in den Anfangsjahren waren die Welfenpokal-Sitzungen oft von hitzigen Debatten begleitet. Und auch bei einigen Veranstaltungen, ob Rallye, Slalom oder Kart, ging nicht immer alles reibungslos über die Bühne. In jeder Phase der zurückliegenden 21.225 Tage seit der Gründung wechselten sich Höhen und Tiefen immer wieder ab. Rückblickend überwiegt aber definitiv der positive Teil und wir können stolz darauf sein, dass unsere WP-Gemeinschaft so lange existiert hat. Leider ist der ‚Personalmangel‘ im Ehrenamt heutzutage immer häufiger festzustellen, ein allgemeines gesellschaftliches Problem. Letztlich führte dies am 16. April 2025 zur Auflösung unserer Gemeinschaft.

Von den ursprünglichen 10 Gründungsvereinen waren 5 Clubs ununterbrochen dabei, die drei Braunschweiger Clubs vom ASOC, BATC und MSC Polizei, sowie der AC Gifhorn und der MSC Fallersleben. 1979 hatten wir für kurze Zeit mit 19 Clubs unseren Höchstwert; 14 Clubs waren es noch bei der Auflösung. Seit 1996 unterstützten uns zusätzlich insgesamt 24 ‚Gast-Veranstalter‘ bei Rallyes und beim Autoslalom.

Dienstältester Sportleiter des Welfenpokals war mit Abstand Helmut Laeseke, der seit 1974 das Amt beim MSC Knesebeck ausgeübt hatte, also seit insgesamt 51 Jahren. Helmut verstarb im Juni 2025, gut 2 Monate nach der Auflösung. Am längsten im Vorstand war Michael Görges, er brachte es auf 46 Jahre. Insgesamt 4 Ämter hatte er im Laufe dieser Zeit inne, von 1979-2010 und 2014-2020 Referent Automobil-Slalom, 2001-2024 Referent Medienarbeit,



2011-2020 Präsident und 2021-2024 Referent Finanzen.

Ein großer Dank gilt an dieser Stelle allen, die über viele Jahre durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit zum Gelingen der Gemeinschaft beigetragen haben. Nicht zu vergessen die vielen Helfer bei den Veranstaltungen, ohne deren Einsatz und Engagement die Fahrer letztlich vor verschlossenen Türen gestanden hätten.

Insgesamt 1482 durchgeführte Veranstaltungen sind in den Unterlagen der Welfenpokalstatistik eingetragen, aufgeteilt in die Kategorien Rallye (518), Automobil-Slalom (653) und Jugend-Kart-Slalom (311). 186

geplante und angemeldete Veranstaltungen wurden im Laufe der 58 Jahre abgesagt, das entspricht einer Ausfallquote von ca. 11%. Knapp ein Drittel dieser Ausfälle waren allein in den Jahren 2020 und 2021 wegen der Corona-Pandemie.

Was die Erfolge aus Sicht der Fahrer angeht, so ist das Verhältnis zwischen Rallye und Automobil-Slalom ausgeglichen. Im Rallyesport siegten Axel Potthast / Elmar Pernsch 8-mal, beim Slalom gelang dieses Kunststück Dieter Scholz mit je 4 DMSB- und 4 Clubsport-Erfolgen. Dirk Lange holte im Slalomsport insgesamt 4 Siege. Je 3-mal gewannen bei den Rallyefahrern Walter Blötz, Michael Meyer und das Team Frank Winnat / Ingrid Dörsam, beim Slalom konnten Michael Darnedde, Edgar Schmidt, Uwe Scharfe und Erich Budde 3-mal siegen. Und auch Jens Brandes siegte 3-mal, er ist der Einzige, der sowohl im Rallyesport (1x), als auch im Slalomsport (2x) erfolgreich war. Das Double schaffte im Rallyesport das Team Horst Schulze / Gerd Betker sowie Heinz Viebach, Rainer Schilasky, Olaf Müller und Holger Stamm. Im Slalomsport waren es Heinz Schmitz, Bernhard Slafka, Peter Scheffler, Thomas Averbeck, Wolfgang Kurtz, Jens Schmettan, Felix Budzisch, Joshua Iwan, Felix Kohrs und Manfred Bläsius.

Im Rallyesport waren bei den 518 Veranstaltungen ca. 35.000 Teams am Start, das ergibt einen Durchschnitt von ca. 67,5 je Veranstaltung. Bei den fehlenden 18 Ergebnislisten im Zeitraum 1968 bis 1979 wurden die Teilnehmerzahlen geschätzt. Im Automobil-Slalom waren bei den 653 Veranstaltungen ca. 34.200 Teilnehmer am Start, das ergibt einen



Durchschnitt von ca. 52,4 je Slalom. Beim Jugend-Kartslalom gab es bei den 311 Veranstaltungen ca. 25.350 Teilnehmer, dies entspricht einem Durchschnitt von ca. 81,5 Teilnehmern je Veranstaltung.

Da nicht mehr alle Protokolle und Einladungen zu den Welfenpokal-Sitzungen vorhanden sind, gibt es darüber leider keine genaue Zahl. Etwa 230 Mal tagten die Sportleiter und Vorstände seit dem 8. März 1967 bis zum Ende am 16. April 2025. Bis Anfang 1974 gehörte die 'Gründungs-Gaststätte Till' in Braunschweig, mit wenigen Ausnahmen, zum Stammlokal der WP-Gemeinschaft. Nach diversen Abstechern quer durch die Gemeinden, wurde das 'Hotel Holzheuer' in Braunschweig-Wenden von 1980 bis 1989 zum neuen Hauptsitz. Seit Ende 1994 war das Clubheim des BATC am Pippelweg in Braunschweig, mit ganz wenigen Ausnahmen, zum festen Ort aller WP-Sitzungen geworden.

Jubiläums-Veranstaltungen des ADAC-Welfenpokals

15.05.1976	100. Rallye	6. Peiner-Stahlfahrt	MSC Peine
17.05.1981	100. Auto-Slalom	ASC-Slalom	ASC Braunschweig
	zeitgleich mit	14. Ulenspegel-Slalom	MSC Pol. Braunschweig
04.10.1981	250. WP-Veranstaltung	Slalom um den Preis der Stadt WOB	AC Wolfsburg-Vorsfelde
25.03.1989	200. Rallye	Rallye Knesebeck	MSC Knesebeck
05.05.1991	200. Auto-Slalom	21. Sarstedter-Slalom	MSC Sarstedt
30.04.1995	500. WP-Veranstaltung	40. Ulenspegel-Slalom	MSC Pol. Braunschweig
01.05.2001	100. Kart-Slalom	15. Peiner-Kart-Slalom	MSC Peine
11.08.2002	300. Auto-Slalom	9. Knesebecker-Slalom	MSC Knesebeck
15.04.2004	300. Rallye	15. Pegasus-Rallye Sulinger Land	MSG Sulingen
26.06.2004	750. WP-Veranstaltung	39. Visselfahrt	RG Buten un binnen
24.05.2009	400. Auto-Slalom	50. HAC-Slalom 2000	Hildesheimer AC
17.04.2011	1000. WP-Veranstaltung	24. RSC Kart-Slalom	RSC Wolfenbüttel
11.09.2011	200. Kart-Slalom	27. Peiner-Kart-Slalom	MSC Peine
22.02.2013	400. Rallye	BATC-Welfen-Winter-Rallye (Lauf 1)	Braunschweiger ATC
22.06.2014	500. Auto-Slalom	54. HAC-Slalom 2000	Hildesheimer AC
07.05.2017	1250. WP-Veranstaltung	6. Gifhorner-Slalom	AC Gifhorn
	zeitgleich mit	38. Peiner-Kart-Slalom	MSC Peine
22.09.2019	600. Auto-Slalom	4. MCA-Ambergau-Slalom	MC Ambergau Bockenem
15.04.2023	500. Rallye	37. Stormarn-Rallye R35	MSC Trittau
11.06.2023	300. Kart-Slalom	31. BATC-Kart-Slalom	Braunschweiger ATC





Der Vorstand von 1967 - 2024

1967

Mit der Federführung beauftragt:

Alfons Herget

MSC der Polizei Braunschweig

1968

Mit der Federführung beauftragt:

Helmut Raue
ab September 1968
Alfons Herget

AC Wolfenbüttel

MSC der Polizei Braunschweig

1969

Mit der Federführung beauftragt:

Alfons Herget

MSC der Polizei Braunschweig

1970

Geschäftsführer
Schriftführer

Alfons Herget
Heinz Lindner

1971

Orientierungsfahrten:
Geschäftsführer
Schriftführer
Slalom:
Geschäftsführer
Schriftführer

Alfons Herget
Heinz Lindner

Wolfram Prill
Werner Wegener

1972

Orientierungsfahrten:
Geschäftsführer
Schriftführer
Slalom:
Geschäftsführer
Schriftführer

Alfons Herget
Heinz Lindner

Manfred Pape
Werner Wegener

1973

Geschäftsführer
Schriftführer Orientierung
Schriftführer Slalom

Alfons Herget
Heinz Lindner
Werner Wegener

1974

Geschäftsführer
Schriftführer Orientierung
Schriftführer Slalom

Alfons Herget
Heinz Lindner
Werner Wegener

1975

Geschäftsführer
Schriftführer Orientierung
Schriftführer Slalom

Alfons Herget
Heinz Lindner
Werner Wegener

1976

Geschäftsführer
Schriftführer Orientierung
Schriftführer Slalom

Werner Schroeder
Werner Wegener
Werner Engel

1977

Geschäftsführer
Schriftführer Rallyesport
Schriftführer Slalomsport
Pressewart

Werner Schroeder
Hans-Wolf Stein
Werner Engel
Alfons Herget

1978

Geschäftsführer
Schriftführer Rallyesport
Schriftführer Slalomsport
Pressewart

Werner Schroeder
Hans-Wolf Stein
Werner Engel
Alfons Herget

1979

Geschäftsführer
Schriftführer Rallyesport
Schriftführer Slalomsport
Pressewart

Werner Schroeder
Hans-Wolf Stein
Michael Görges
Alfons Herget

1980

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Slalomsport
Referent Pressearbeit

Werner Schroeder
Heinz Lindner
Gerd Heitmann
Werner Wegener
Michael Görges
Alfons Herget

1981

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
- *ab August 1981*
Referent Slalomsport
Referent Pressearbeit

Werner Schroeder
Heinz Lindner
Gerd Heitmann
Werner Wegener
Ernst Müller
Michael Görges
Alfons Herget



1982

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Slalomsport
Referent Pressearbeit

Werner Schroeder
Heinz Lindner
Gerd Heitmann
Ernst Müller
Michael Görges
Alfons Herget

1983

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Slalomsport
Referent Pressearbeit

Werner Schroeder
Heinz Lindner
Gerd Heitmann
Ernst Müller
Michael Görges
Alfons Herget

1984

Präsident
Geschäftsführer:
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Slalomsport
Referent Pressearbeit

Werner Schroeder
Norbert Witkowski
Gerd Heitmann
Ernst Müller
Michael Görges
Alfons Herget

1985

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Slalomsport
Referent Pressearbeit

Werner Schroeder
Norbert Witkowski
Gerd Heitmann
Ernst Müller
Michael Görges
Alfons Herget

1986

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Slalomsport
Referent Pressearbeit

Werner Schroeder
Wolfgang Potthast
Gerd Heitmann
Ernst Müller
Michael Görges
Alfons Herget

1987

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Slalomsport
Referent Pressearbeit

Werner Schroeder
Wolfgang Potthast
Gerd Heitmann
Ernst Müller
Michael Görges
Alfons Herget

1988

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Slalomsport
Referent Pressearbeit

Werner Schroeder
Wolfgang Potthast
Gerd Heitmann
Ernst Müller
Michael Görges
Alfons Herget

1989

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Slalomsport
Referent Pressearbeit

Werner Schroeder
Wolfgang Potthast
Gerd Heitmann
Ernst Müller
Michael Görges
Alfons Herget

1990

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Slalomsport
Referent Pressearbeit

Werner Schroeder
Wolfgang Potthast
Gerd Heitmann
Ernst Müller
Michael Görges
Alfons Herget

1991

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Automobilslalom
Referent Kartslalom
Referent Pressearbeit

Werner Schroeder
Gerolf Hinz
Gerd Heitmann
Ernst Müller
Michael Görges
Wolfgang Tartter
Alfons Herget

1992

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Automobilslalom
Referent Kartslalom
Referent Pressearbeit

Werner Schroeder
Gerolf Hinz
Gerd Heitmann
Ernst Müller
Michael Görges
Wolfgang Tartter
Alfons Herget

1993

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Automobilslalom
Referent Kartslalom
Referent Pressearbeit
Ehrenpräsident

Karl-Heinz Engel
Gerolf Hinz
Gerd Heitmann
Michael Frase
Michael Görges
Hermann Kipper
Alfons Herget
Werner Schroeder

1994

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Automobilslalom
Referent Kartslalom
Referent Pressearbeit
Ehrenpräsident

Karl-Heinz Engel
Gerolf Hinz
Dieter Meyer
Michael Frase
Michael Görges
Hermann Kipper
Alfons Herget
Werner Schroeder

1995

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Automobilslalom
Referent Kartslalom
Referent Pressearbeit
Ehrenpräsident

Karl-Heinz Engel
Gerolf Hinz
Dieter Meyer
Michael Frase
Michael Görges
Hermann Kipper
Alfons Herget
Werner Schroeder



Der Vorstand von 1967 - 2024

1996

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Automobilslalom
Referent Kartslalom
Referent Pressearbeit
Ehrenpräsident

Karl-Heinz Engel
Gerolf Hinz
Dieter Meyer
Michael Frase
Michael Görges
Hermann Kipper
Alfons Herget
Werner Schroeder

1997

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Automobilslalom
Referent Kartslalom
Referent Pressearbeit
Ehrenpräsident

Karl-Heinz Engel
Gerolf Hinz
Dieter Meyer
Michael Frase
Michael Görges
Volker Iffarth
Alfons Herget
Werner Schroeder

1998

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Automobilslalom
Referent Kartslalom
Referent Pressearbeit
Ehrenpräsident

Karl-Heinz Engel
Gerolf Hinz
Dieter Meyer
Michael Frase
Michael Görges
Volker Iffarth
Alfons Herget
Werner Schroeder

1999

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Automobilslalom
Referent Kartslalom
Ehrenpräsident
Ehrenmitglied

Karl-Heinz Engel
Gerolf Hinz
Dieter Meyer
Michael Frase
Michael Görges
Volker Iffarth
Werner Schroeder
Alfons Herget

2000

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Automobilslalom
Referent Kartslalom
Referent Medienarbeit
Ehrenpräsident

Karl-Heinz Engel
Gerolf Hinz
Dieter Meyer
Michael Frase
Michael Görges
Volker Iffarth
Wolfgang Wieser
Werner Schroeder

2001

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Automobilslalom
Referent Kartslalom
Referent Medienarbeit
Ehrenpräsident

Karl-Heinz Engel
Harald Siems
Dieter Meyer
Michael Frase
Michael Görges
Volker Iffarth
Michael Görges
Werner Schroeder

2002

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Automobilslalom
Referent Kartslalom
Referent Medienarbeit
Ehrenpräsident

Karl-Heinz Engel
Harald Siems
Dieter Meyer
Michael Frase
Michael Görges
Volker Iffarth
Michael Görges
Werner Schroeder

2003

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Automobilslalom
Referent Kartslalom
Referent Medienarbeit
Ehrenpräsident

Karl-Heinz Engel
Harald Siems
Dieter Meyer
Michael Frase
Michael Görges
Volker Iffarth
Michael Görges
Werner Schroeder

2004

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Automobilslalom
Referent Kartslalom
Referent Medienarbeit
Ehrenpräsident

Karl-Heinz Engel
Harald Siems
Dieter Meyer
Michael Frase
Michael Görges
Volker Iffarth
Michael Görges
Werner Schroeder

2005

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Automobilslalom
Referent Kartslalom
Referent Medienarbeit
Ehrenpräsident

Karl-Heinz Engel
Harald Siems
Dieter Meyer
Michael Frase
Michael Görges
Volker Iffarth
Michael Görges
Werner Schroeder

2006

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Automobilslalom
Referent Kartslalom
Referent Medienarbeit
Ehrenpräsident

Karl-Heinz Engel
Harald Siems
Dieter Meyer
Michael Frase
Michael Görges
Volker Iffarth
Michael Görges
Werner Schroeder

2007

Präsident
Geschäftsführer
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Automobilslalom
Referent Kartslalom
Referent Medienarbeit
Ehrenpräsident

Karl-Heinz Engel
Harald Siems
Dieter Meyer
Michael Frase
Michael Görges
Volker Iffarth
Michael Görges
Werner Schroeder



2008

Präsident	Karl-Heinz Engel
Geschäftsführer	Harald Siems
Referent Finanzen	Dieter Meyer
Referent Rallyesport	Michael Frase
Referent Automobilslalom	Michael Görge
Referent Kartslalom	Volker Iffarth
Referent Medienarbeit	Michael Görge
Ehrenpräsident	Werner Schroeder

2009

Präsident	Karl-Heinz Engel
Geschäftsführer	Harald Siems
Referent Finanzen	Dieter Meyer
Referent Rallyesport	Michael Frase
Referent Automobilslalom	Michael Görge
Referent Kartslalom	Holger Mennecke
Referent Medienarbeit	Michael Görge
Ehrenpräsident	Werner Schroeder

2010

Präsident	Karl-Heinz Engel
Geschäftsführer	Harald Siems
Referent Finanzen	Dieter Meyer
Referent Rallyesport	Michael Frase
Referent Automobilslalom	Michael Görge
Referent Kartslalom	Immo Giere
Referent Medienarbeit	Michael Görge

2011

Präsident	Michael Görge
Geschäftsführer	Harald Siems
Referent Finanzen	Dieter Meyer
Referent Rallyesport	Michael Frase
Referent Automobilslalom	Daniel Brusch
Referent Kartslalom	Immo Giere
Referent Medienarbeit	Michael Görge
Ehrenpräsident	Karl-Heinz Engel

2012

Präsident	Michael Görge
Geschäftsführer	Harald Siems
Referent Finanzen	Dieter Meyer
Referent Rallyesport	Michael Frase
Referent Automobilslalom	Daniel Brusch
Referent Kartslalom	Immo Giere
Referent Medienarbeit	Michael Görge
Ehrenpräsident	Karl-Heinz Engel

2013

Präsident	Michael Görge
Geschäftsführer	Harald Siems
Referent Finanzen	Dieter Meyer
Referent Rallyesport	M. Frase – (bis Juni)
Referent Automobilslalom	Daniel Brusch
Referent Kartslalom	Immo Giere
Referent Medienarbeit	Michael Görge
Ehrenpräsident	Karl-Heinz Engel

2014

Präsident	Michael Görge
Geschäftsführer	Harald Siems
Referent Finanzen	Dieter Meyer
Referent Rallyesport	Daniel Brusch
Referent Automobilslalom	Michael Görge
Referent Kartslalom	Immo Giere
Referent Medienarbeit	Michael Görge
Ehrenpräsident	Karl-Heinz Engel

2015

Präsident	Michael Görge
Geschäftsführer	Harald Siems
Referent Finanzen	Dieter Meyer
Referent Rallyesport	Daniel Brusch
Referent Automobilslalom	Michael Görge
Referent Kartslalom	Immo Giere
Referent Medienarbeit	Michael Görge
Ehrenpräsident	Karl-Heinz Engel

2016

Präsident	Michael Görge
Leiter d. Geschäftsführung	Harald Siems
Referent Finanzen	Dieter Meyer
Referent Rallyesport	Daniel Brusch
Referent Automobilslalom	Michael Görge
Referent Kartslalom	Immo Giere
Referent Medienarbeit	Michael Görge
Ehrenpräsident	Karl-Heinz Engel

2017

Präsident	Michael Görge
Leiter d. Geschäftsführung	Harald Siems
Referent Finanzen	Dieter Meyer
Referent Rallyesport	Daniel Brusch
Referent Automobilslalom	Michael Görge
Referent Kartslalom	Immo Giere
Referent Medienarbeit	Michael Görge
Ehrenpräsident	Karl-Heinz Engel

2018

Präsident	Michael Görge
Leiter d. Geschäftsführung	Harald Siems
Referent Finanzen	Dieter Meyer
Referent Rallyesport	Daniel Brusch
Referent Automobilslalom	Michael Görge
Referent Kartslalom	Immo Giere
Referent Medienarbeit	Michael Görge
Ehrenpräsident	Karl-Heinz Engel

2019

Präsident	Michael Görge
Leiter d. Geschäftsführung	Katharina Kämmerer
Referent Finanzen	Hans-Werner Müller
Referent Rallyesport	Daniel Brusch
Referent Automobilslalom	Michael Görge
Referent Kartslalom	Immo Giere
Referent Medienarbeit	Michael Görge
Ehrenpräsident	Karl-Heinz Engel



Der Vorstand von 1967 - 2024

2020

Präsident
Leiter d. Geschäftsführung
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Automobilslalom
Referent Kartslalom
Referent Medienarbeit
Ehrenpräsident

Michael Görges
Katharina Kämmerer
Hans-Werner Müller
Daniel Brusch
Michael Görges
Immo Giere
Michael Görges
Karl-Heinz Engel

2021

Präsident
Leiter d. Geschäftsführung
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Automobilslalom
Referent Kartslalom
Referent Medienarbeit
Ehrenpräsident

Florian Koziol
Katharina Kämmerer
Michael Görges
Daniel Brusch
Franziska Landgraf
Immo Giere
Michael Görges
Karl-Heinz Engel

2022

Präsident
Leiter d. Geschäftsführung
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Automobilslalom
Referent Kartslalom
Referent Medienarbeit
Ehrenpräsident

Florian Koziol
Katharina Kämmerer
Michael Görges
Daniel Brusch
Franziska Landgraf
Immo Giere
Michael Görges
Karl-Heinz Engel

2023

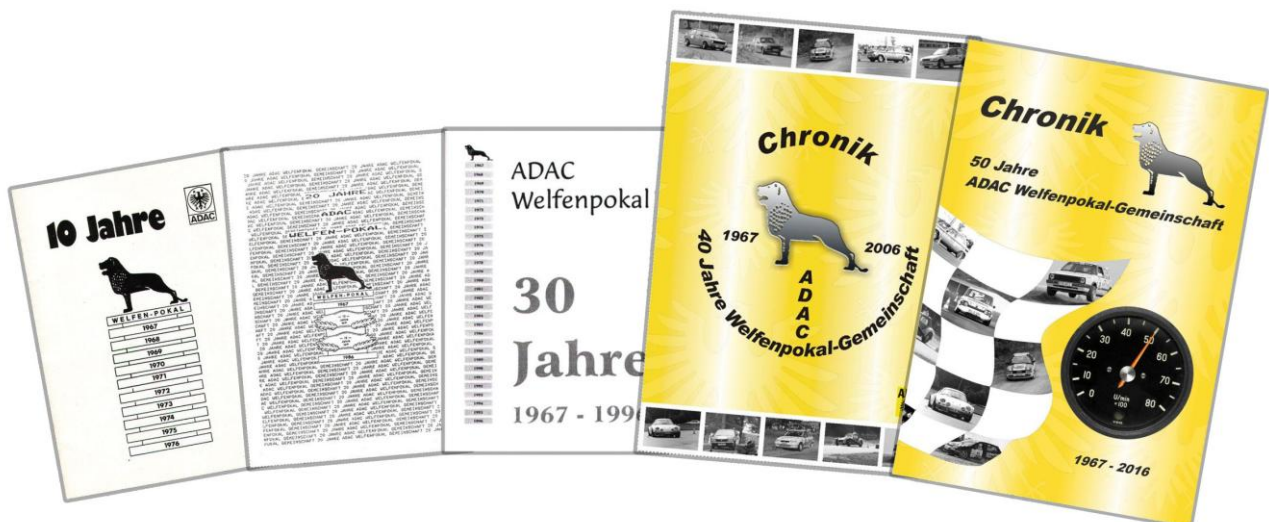
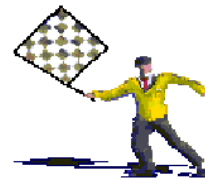
Präsident
Leiter d. Geschäftsführung
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Automobilslalom
Referent Kartslalom
Referent Medienarbeit
Ehrenpräsident

Daniel Brusch
Katharina Kämmerer
Michael Görges
Daniel Brusch
Franziska Landgraf
kom. Stefan Quante
Michael Görges
Karl-Heinz Engel

2024

Präsident
Leiter d. Geschäftsführung
Referent Finanzen
Referent Rallyesport
Referent Automobilslalom
Referent Kartslalom
Referent Medienarbeit
Ehrenpräsident

Daniel Brusch
Katharina Kämmerer
Michael Görges
Daniel Brusch
Franziska Landgraf
kom. Stefan Quante
Michael Görges
Karl-Heinz Engel





Siegerehrung 2003 - Slalom



**Hartmut Maiwald / Christine Hagen
2005**



Lothar Abel - 2002



Niels Jannek - 2002



Wolfgang Reinert - 2002



Hartmut Schilling - 2000



Jens Schmettan - 2003



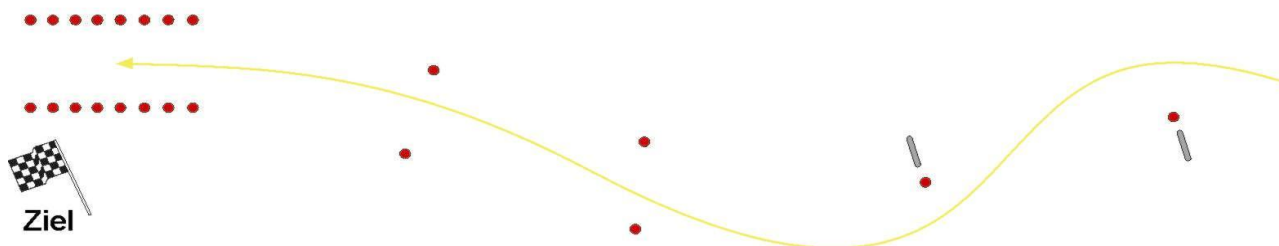
Siegerehrung 2003 - Rallye



Die Sportleiter der ADAC-Welfenpokal-

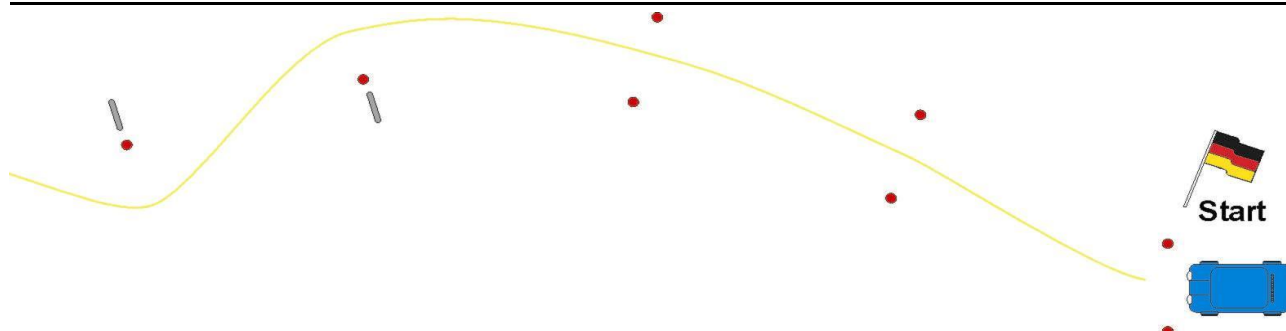
	1967	1968	1969	1970	1971
1967 ASC Braunschweig	G. Röver	G. Röver	W. Stiller	W. Stiller	W. Stiller
1967 Braunschweiger ATC	W. Aßmann	?	A. Herget	A. Herget	A. Herget
1967 MSC d. Polizei Braunschweig	A. Herget	A. Herget	M. Pape	M. Pape	M. Pape
1967 AC Gifhorn	W. Mehr	W. Mehr	A. Rautenberg	A. Rautenberg	W. Mehr
1967 MSC Fallersleben	W. Wegener	W. Wegener	W. Wegener	W. Wegener	W. Wegener
1967 AC Lebenstedt	E. Petan	E. Petan	H. Dreyer	E. Kuschmierz	E. Kuschmierz
1967 MSC Süd Heide	G. Müller	L. Dżrżawa	G. Müller	G. Müller	G. Müller
1967 AC Wolfenbüttel	Raue / Müller	E. Müller	E. Müller	E. Müller	E. Müller
1967 1. ATC Wolfsburg	M. Eichberg	M. Eichberg	?	?	?
1967 AC Wolfsburg-Vorsfelde	F. Tonne	F. Tonne	G. Moschner	G. Moschner	W. Prill
1968 AC Salzgitter-Bad	-----	H. Lindner	H. Lindner	H. Lindner	H. Lindner
1969 RSC Wolfenbüttel	-----	-----	H. Raue	H. Raue	H. Raue
1969 OC Bad Gandersheim	-----	-----	H. Nolte	H. Nolte	A. Schmeichel
1972 MSC Knesebeck	-----	-----	-----	-----	-----
1973 MSC Peine	-----	-----	-----	-----	-----
1973 MSC Groß Bülten	-----	-----	-----	-----	-----
1976 MTC Goslar	-----	-----	-----	-----	-----
1976 RSC Allertal	-----	-----	-----	-----	-----

	1977	1978	1979	1980	1981
1967 ASC Braunschweig	G. Steinhoff	G. Steinhoff	G. Steinhoff	E. Karich	E. Karich
1967 Braunschweiger ATC	Dr. W. Herget	Dr. W. Herget	K.-H. Engel	K.-H. Engel	K.-H. Engel
1967 MSC d. Polizei Braunschweig	W. Engel	W. Engel	M. Görges	M. Görges	M. Görges
1967 AC Gifhorn	W. Potthast	W. Potthast	W. Potthast	W. Potthast	W. Potthast
1967 MSC Fallersleben	W. Wegener	W. Wegener	W. Wegener	W. Hildebrandt	W. Hildebrandt
1967 AC Lebenstedt	G. Heitmann	G. Heitmann	G. Heitmann	G. Heitmann	H. Kipper
1967 AC Wolfenbüttel	E. Müller	E. Müller	E. Müller	E. Müller	U. Wagenknecht
1967 1. ATC Wolfsburg	-----	-----	-----	-----	-----
1967 AC Wolfsburg-Vorsfelde	P. Aubin	P. Aubin	P. Aubin	W. Knigge	W. Knigge
1968 AC Salzgitter-Bad	H. Lindner	H. Lindner	H. Lindner	H. Lindner	H. Lindner
1969 RSC Wolfenbüttel	P. Tittel	P. Tittel	P. Tittel	P. Tittel	P. Tittel
1969 OC Bad Gandersheim	H. Viebach	H. Viebach	H. Viebach	-----	-----
1972 MSC Knesebeck	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke
1973 MSC Peine	B. Hardt	B. Hardt	D. Franz	B. Hardt	B. Hardt
1973 MSC Groß Bülten	D. Wüsthoff	D. Wüsthoff	D. Wüsthoff	J. Richter	W. Werthmann
1976 MTC Goslar	D. Meyer	D. Meyer	D. Meyer	D. Meyer	D. Meyer
1976 RSC Allertal	R. Schulze	H.-W. Stein	H.-W. Stein	H.-W. Stein	H.-W. Stein
1978 MSC Langelsheim	-----	U. ten Hompel	U. ten Hompel	U. ten Hompel	U. Faulbaum
1978 MSC Bad Harzburg 4	-----	B. Schüddekopf	B. Schüddekopf	K. Hildebrandt	-----
1979 OC Helmstedt	-----	-----	U. Seja	U. Seja	M. Schittkowski
1982 MSC Javel 77	-----	-----	-----	-----	-----
1985 MSC Celle	-----	-----	-----	-----	-----
1986 Hildesheimer AC	-----	-----	-----	-----	-----
1986 MSC Sarstedt	-----	-----	-----	-----	-----





1972	1973	1974	1975	1976		
W. Stiller	W. Stiller	W. Stiller	W. Stiller	G. Steinhoff	ASC Braunschweig	1967
A. Herget	A. Herget	A. Herget	A. Herget	A. Herget	Braunschweiger ATC	1967
G. Hinz	W. Engel	W. Engel	W. Engel	W. Engel	MSC d. Polizei Braunschweig	1967
L. Dżrzawa	L. Dżrzawa	L. Dżrzawa	W. Mehr	W. Potthast	AC Gifhorn	1967
W. Wegener	W. Wegener	W. Wegener	W. Wegener	W. Wegener	MSC Fallersleben	1967
E. Kuschmierz	E. Kuschmierz	E. Kuschmierz	G. Heitmann	G. Heitmann	AC Lebenstedt	1967
G. Müller	G. Müller	G. Müller	G. Müller	-----	MSC Süd Heide	1967
E. Müller	E. Müller	E. Müller	E. Müller	E. Müller	AC Wolfenbüttel	1967
-----	-----	-----	-----	-----	1. ATC Wolfsburg	1967
S. Wiegand	S. Wiegand	S. Wiegand	Wiegand/Schroeder	P. Aubin	AC Wolfsburg-Vorsfelde	1967
H. Lindner	H. Lindner	H. Lindner	H. Lindner	H. Lindner	AC Salzgitter-Bad	1968
H. Raue	H. Raue	H. Raue	A. Hänsch	A. Hänsch	RSC Wolfenbüttel	1969
A. Schmeichel	A. Schmeichel	A. Schmeichel	A. Schmeichel	H. Viebach	OC Bad Gandersheim	1969
F.-W. Kirchhoff	F.-W. Kirchhoff	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	MSC Knesebeck	1972
-----	B. Hardt	B. Hardt	B. Hardt	B. Hardt	MSC Peine	1973
-----	H. Buddrus	M. Giesholt	M. Giesholt	D. Wüsthoff	MSC Groß Bülten	1973
-----	-----	-----	-----	D. Meyer	MTC Goslar	1976
-----	-----	-----	-----	G. Betker	RSC Allertal	1976
1982	1983	1984	1985	1986		
E. Karich	E. Karich	E. Karich	E. Karich	H. Siems	ASC Braunschweig	1967
K.-H. Engel	K.-H. Engel	K.-H. Engel	K.-H. Engel	K.-H. Engel	Braunschweiger ATC	1967
M. Görges	M. Görges	M. Görges	M. Görges	M. Görges	MSC d. Polizei Braunschweig	1967
W. Potthast	W. Potthast	W. Potthast	W. Potthast	W. Potthast	AC Gifhorn	1967
W. Hildebrandt	W. Hildebrandt	J. Heiber	J. Heiber	J. Heiber	MSC Fallersleben	1967
H. Kipper	H. Kipper	H. Kipper	H. Kipper	H. Kipper	AC Lebenstedt	1967
-----	-----	-----	-----	-----	AC Wolfenbüttel	1967
-----	-----	-----	H. Liebe	H. Liebe	1. ATC Wolfsburg	1967
W. Knigge	R. Schünck	R. Schünck	W. Knigge	N. Blyszcz	AC Wolfsburg-Vorsfelde	1967
H. Lindner	H. Lindner	H. Lindner	H. Lindner	H. Lindner	AC Salzgitter-Bad	1968
P. Tittel	P. Tittel	G. Hinz	G. Hinz	G. Hinz	RSC Wolfenbüttel	1969
-----	-----	-----	-----	-----	OC Bad Gandersheim	1969
H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	MSC Knesebeck	1972
B. Hardt	B. Hardt	B. Hardt	B. Hardt	B. Hardt	MSC Peine	1973
-----	-----	-----	-----	-----	MSC Groß Bülten	1973
D. Meyer	D. Meyer	D. Meyer	D. Meyer	D. Meyer	MTC Goslar	1976
H.-W. Stein	H.-W. Stein	H.-W. Stein	-----	-----	RSC Allertal	1976
U. Faulbaum	U. Faulbaum	U. Faulbaum	U. Faulbaum	U. Faulbaum	MSC Langelsheim	1978
-----	-----	-----	-----	-----	MSC Bad Harzburg 4	1978
M. Schittkowski	U. Seja/R. Lickfett	R. Lickfett	G. Miethke	-----	OC Helmstedt	1979
U. Krümmel	U. Krümmel	U. Krümmel	U. Krümmel	U. Krümmel	MSC Javel 77	1982
-----	-----	-----	W. Renner	W. Renner	MSC Celle	1985
-----	-----	-----	-----	M. Marschall	Hildesheimer AC	1986
-----	-----	-----	-----	G. Trzaska	MSC Sarstedt	1986





Die Sportleiter der ADAC-Welfenpokal-

	1987	1988	1989	1990	1991
1967 ASC Braunschweig	H. Siems	H. Siems	H. Siems	H. Siems	H. Siems
1967 Braunschweiger ATC	B. Lange	B. Lange	B. Lange	B. Lange	B. Lange
1967 MSC d. Polizei Braunschweig	M. Görges	M. Görges	M. Görges	M. Görges	M. Görges
1967 AC Gifhorn	W. Potthast	W. Tartter	W. Tartter	W. Tartter	W. Tartter
1967 MSC Fallersleben	J. Heiber	J. Heiber	J. Heiber	H.-U. Lenke	H.-U. Lenke
1967 AC Lebenstedt	H. Kipper	H. Kipper	H. Kipper	H. Kipper	H. Kipper
1967 1. ATC Wolfsburg	H. Liebe	L. Damminger	L. Damminger	L. Damminger	J. Sereck
1967 AC Wolfsburg-Vorsfelde	N. Blyszcz	N. Blyszcz	N. Blyszcz	-----	-----
1968 AC Salzgitter-Bad	H. Lindner	R. Hunsen	R. Hunsen	R. Hunsen	R. Hunsen
1969 RSC Wolfenbüttel	G. Hinz	G. Hinz	G. Hinz	G. Hinz	G. Hinz
1972 MSC Knesebeck	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke
1974 MSC Peine	B. Hardt	B. Hardt	T. Asche	M. Frase	M. Frase
1976 MTC Goslar	D. Meyer	D. Meyer	D. Meyer	D. Meyer	D. Meyer
1978 MSC Langelsheim	U. Faulbaum	U. Faulbaum	G. Hoffmeister	G. Hoffmeister	G. Hoffmeister
1982 MSC Javel 77	U. Krümmel	U. Krümmel	U. Krümmel	Ellen Nissen	Ellen Nissen
1985 MSC Celle	W. Renner	-----	-----	-----	-----
1986 Hildesheimer AC	J. Glaubitz	J. Glaubitz	J. Glaubitz	J. Glaubitz	J. Glaubitz
1986 MSC Sarstedt	B. Eggers	B. Eggers	B. Eggers	J. Kietzmann	J. Kietzmann
1995 MC Ambergau	-----	-----	-----	-----	-----

	1997	1998	1999	2000	2001
1967 ASC Braunschweig	H. Siems	H. Siems	H. Siems	H. Siems	H. Siems
1967 Braunschweiger ATC	R. Rühl	R. Rühl	R. Rühl	R. Rühl	R. Rühl
1967 MSC d. Polizei Braunschweig	M. Görges	M. Görges	M. Görges	W. Görges	W. Görges
1967 AC Gifhorn	K. Koch	K. Koch	K. Koch	K. Koch	K. Koch
1967 MSC Fallersleben	H.-U. Lenke	H.-U. Lenke	H.-U. Lenke	H.-U. Lenke	H.-U. Lenke
1969 RSC Wolfenbüttel	G. Hinz	G. Hinz	G. Hinz	G. Hinz	G. Hinz
1972 MSC Knesebeck	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke
1974 MSC Peine	M. Frase	M. Frase	U. Lüddecke	U. Lüddecke	T. Mohr
1976 MTC Goslar	V. Iffarth	V. Iffarth	V. Iffarth	V. Iffarth	V. Iffarth
1978 MSC Langelsheim	A. Vonhoff	A. Vonhoff	A. Vonhoff	A. Vonhoff	U. ten Hompel
1982 MSC Javel 77	H.-W. Stein	H. Illig	H. Illig	H. Illig	H. Illig
1985 MSC Celle	-----	D. Karsch	D. Karsch	E. Breitenfeld	E. Breitenfeld
1986 Hildesheimer AC	J. Glaubitz	J. Glaubitz	J. Glaubitz	W. Reinert	W. Reinert
1986 MSC Sarstedt	J. Kietzmann	J. Kietzmann	J. Kietzmann	K. Möller	K. Möller
1995 MC Ambergau	D. Altmann	D. Altmann	D. Altmann	D. Altmann	D. Altmann
1998 MSC Oschersleben	-----	M. Najda	D. Knopf	D. Knopf	D. Knopf

	2007	2008	2009	2010	2011
1967 ASC Braunschweig	Dr. D. Merkel	Dr. D. Merkel	Dr. D. Merkel	Dr. D. Merkel	Dr. D. Merkel
1967 Braunschweiger ATC	K.-H. Engel	K.-H. Engel	K.-H. Engel	K.-H. Engel	K.-H. Engel
1967 MSC d. Polizei Braunschweig	J. Siems	J. Siems	J. Siems	J. Siems	J. Siems
1967 AC Gifhorn	Th. Brusch	Th. Brusch	Th. Brusch	Th. Brusch	Th. Brusch
1967 MSC Fallersleben	H.-U. Lenke	H.-U. Lenke	H.-U. Lenke	H.-U. Lenke	H.-U. Lenke
1967 AC Wolfenbüttel	-----	-----	-----	<i>Der AC Wolfenbüttel gehörte</i>	
1969 RSC Wolfenbüttel	H. Vernier	H. Vernier	H. Vernier / P. Wolf	P. Wolf	P. Wolf
1972 MSC Knesebeck	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke
1973 MSC Peine	D. Trappe	D. Trappe	Ulrike Droese	Ulrike Droese	J. Ziegerer
1976 AC Goslar	V. Iffarth	V. Iffarth	D. Meyer	D. Meyer	M. Kopitz
1978 MSC Langelsheim	U. ten Hompel	U. ten Hompel	U. ten Hompel	U. ten Hompel	U. ten Hompel
1982 MSC Javel 77	H. Illig	H. Illig	H. Illig	H. Illig	H. Illig
1985 MSC Celle	P. Starke	P. Starke	P. Starke	P. Starke	P. Starke
1986 Hildesheimer AC	W. Reinert	W. Reinert	W. Reinert	W. Reinert	W. Reinert
1995 MC Ambergau	D. Altmann	D. Altmann	I. Lerche	I. Lerche	I. Lerche
2010 MSC Blankenburg	-----	-----	-----	C. Busch	D. Meyer

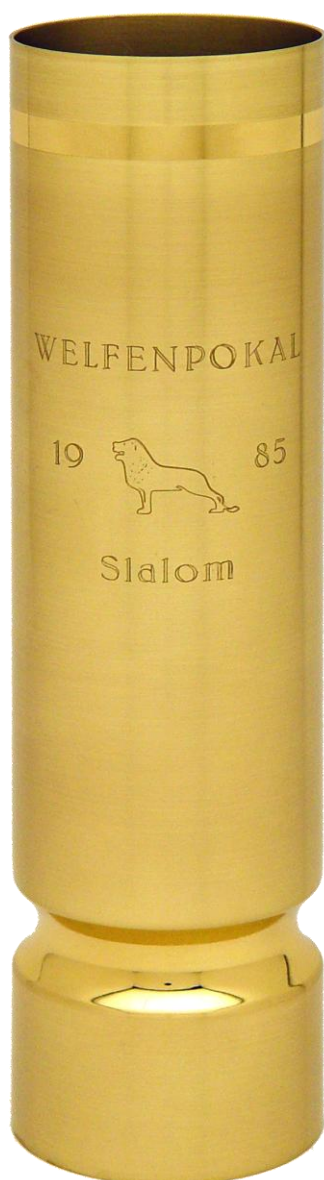


1992	1993	1994	1995	1996		
H. Siems	H. Siems	H. Siems	H. Siems	H. Siems	ASC Braunschweig	1967
B. Lange	B. Lange	B. Lange	P. Sebralla	P. Sebralla	Braunschweiger ATC	1967
M. Görges	M. Görges	M. Görges	M. Görges	M. Görges	MSC d. Polizei Braunschweig	1967
Th. Hoffmann	Th. Hoffmann	Th. Hoffmann	K. Koch	K. Koch	AC Gifhorn	1967
H.-U. Lenke	H.-U. Lenke	H.-U. Lenke	H.-U. Lenke	H.-U. Lenke	MSC Fallersleben	1967
R. Zidins	R. Zidins	-----	-----	-----	AC Lebenstedt	1967
K. Steinkrüger	-----	-----	-----	-----	1. ATC Wolfsburg	1967
-----	-----	-----	-----	-----	AC Wolfsburg-Vorsfelde	1967
H. G. Schrader	H. G. Schrader	-----	-----	-----	AC Salzgitter-Bad	1968
G. Hinz	G. Hinz	G. Hinz	G. Hinz	G. Hinz	RSC Wolfenbüttel	1969
H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	MSC Knesebeck	1972
M. Frase	M. Frase	M. Frase	M. Frase	M. Frase	MSC Peine	1974
D. Meyer	D. Meyer	V. Iffarth	V. Iffarth	V. Iffarth	MTC Goslar	1976
G. Hoffmeister	M. Eishold	M. Eishold	M. Eishold	M. Eishold	MSC Langelsheim	1978
H. Illig	H. Illig	H. Illig	H. Illig	H.-W. Stein	MSC Javel 77	1982
-----	-----	-----	-----	-----	MSC Celle	1985
J. Glaubitz	J. Glaubitz	J. Glaubitz	J. Glaubitz	J. Glaubitz	Hildesheimer AC	1986
J. Kietzmann	J. Kietzmann	J. Kietzmann	J. Kietzmann	J. Kietzmann	MSC Sarstedt	1986
-----	-----	-----	H.-J. Martini	H.-J. Martini	MC Ambergau	1995
2002	2003	2004	2005	2006		
H. Siems	H. Siems	H. Siems	H. Siems	Dr. D. Merkel	ASC Braunschweig	1967
M. Brandes	M. Brandes	M. Brandes	K.-H. Engel	K.-H. Engel	Braunschweiger ATC	1967
M. Görges	M. Görges	M. Görges	M. Görges	J. Siems	MSC d. Polizei Braunschweig	1967
Th. Brusch	Th. Brusch	Th. Brusch	Th. Brusch	Th. Brusch	AC Gifhorn	1967
H.-U. Lenke	H.-U. Lenke	H.-U. Lenke	H.-U. Lenke	H.-U. Lenke	MSC Fallersleben	1967
G. Hinz	G. Hinz	G. Hinz	H. Vernier	H. Vernier	RSC Wolfenbüttel	1969
H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	MSC Knesebeck	1972
T. Mohr	T. Mohr	D. Trappe	D. Trappe	D. Trappe	MSC Peine	1974
V. Iffarth	V. Iffarth	V. Iffarth	V. Iffarth	V. Iffarth	MTC Goslar	1976
U. ten Hompel	U. ten Hompel	U. ten Hompel	U. ten Hompel	U. ten Hompel	MSC Langelsheim	1978
H. Illig	H. Illig	H. Illig	H. Illig	H. Illig	MSC Javel 77	1982
W. Renner	W. Renner	W. Renner	P. Starke	P. Starke	MSC Celle	1985
W. Reinert	W. Reinert	W. Reinert	W. Reinert	W. Reinert	Hildesheimer AC	1986
-----	-----	-----	-----	-----	MSC Sarstedt	1986
D. Altmann	D. Altmann	D. Altmann	D. Altmann	D. Altmann	MC Ambergau	1995
M. Najda	-----	-----	-----	-----	MSC Oschersleben	1998
2012	2013	2014	2015	2016		
Dr. D. Merkel	Dr. D. Merkel	Dr. D. Merkel	R. Schormann	R. Schormann	ASC Braunschweig	1967
K.-H. Engel	K.-H. Engel	K.-H. Engel	K.-H. Engel	K.-H. Engel	Braunschweiger ATC	1967
I. Giere	I. Giere	I. Giere	I. Giere	I. Giere	MSC d. Polizei Braunschweig	1967
Th. Brusch	Th. Brusch	Th. Brusch	Th. Brusch	D. Brusch	AC Gifhorn	1967
H.-U. Lenke	H.-U. Lenke	H.-U. Lenke	H.-U. Lenke	S. Hildebrandt	MSC Fallersleben	1967
von 1982 bis 2016 nicht der WP-Gemeinschaft an			-----	-----	AC Wolfenbüttel	1967
P. Wolf / T. Kobbe	T. Kobbe	T. Kobbe / Zocher	S.-N. Zocher	S.-N. Zocher	RSC Wolfenbüttel	1969
H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	MSC Knesebeck	1972
J. Ziegerer	J. Ziegerer	J. Ziegerer	J. Ziegerer	J. Ziegerer	MSC Peine	1973
M. Kopitz	M. Kopitz	Kopitz / Brodhage	F. Brodhage	F. Brodhage	AC Goslar	1976
U. ten Hompel	U. ten Hompel	U. ten Hompel	U. ten Hompel	U. ten Hompel	MSC Langelsheim	1978
H. Illig	H. Illig	K. Schimpf	K. Schimpf	K. Schimpf	MSC Javel 77	1982
P. Starke	P. Starke	P. Starke	P. Starke	P. Starke	MSC Celle	1985
W. Reinert	W. Reinert	W. Reinert	W. Reinert	W. Reinert	Hildesheimer AC	1986
I. Lerche	I. Lerche	I. Lerche	Michelle Gaborsch	Michelle Gaborsch	MC Ambergau	1995
D. Meyer	D. Meyer	D. Meyer	D. Meyer	D. Meyer	MSC Blankenburg	2010



Die Sportleiter der ADAC-Welfenpokal-

		2017	2018	2019	2020	2021
1967	ASC Braunschweig	R. Schormann	R. Schormann	R. Schormann	R. Schormann	R. Schormann
1967	Braunschweiger ATC	kom. Chr. Eggers	Chr. Eggers	Chr. Eggers	Chr. Eggers	Chr. Eggers
1967	MSC d. Polizei Braunschweig	I. Giere	I. Giere	I. Giere	I. Giere	I. Giere
1967	AC Gifhorn	D. Brusch	D. Brusch	D. Brusch	D. Brusch	D. Brusch
1967	MSC Fallersleben	S. Hildebrandt	S. Hildebrandt	S. Hildebrandt	S. Hildebrandt	S. Hildebrandt
1967	AC Wolfenbüttel	P. Müller	P. Müller	P. Müller	P. Müller	P. Müller
1972	MSC Knesebeck	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke
1973	MSC Peine	J. Ziegerer	J. Ziegerer	J. Ziegerer	J. Ziegerer	J. Ziegerer
1976	AC Goslar	F. Brodhage	F. Brodhage	F. Brodhage	-----	-----
1978	MSC Langelsheim	U. ten Hompel	U. ten Hompel	U. ten Hompel	U. ten Hompel	U. ten Hompel
1982	MSC Javel 77	K. Schimpf	K. Schimpf	K. Schimpf	K. Schimpf	K. Schimpf
1985	MSC Celle	P. Starke	P. Starke	P. Starke	P. Starke	P. Starke
1986	Hildesheimer AC	W. Reinert	M. Eberleh	W. Reinert	W. Reinert	W. Reinert
1995	MC Ambergau	Michelle Gaborsch	M. Prudlik	M. Prudlik	M. Prudlik	M. Prudlik





2022	2023	2024		
R. Schormann	R. Schormann	kom. H. Siems	ASC Braunschweig	1967
Chr. Eggers	Chr. Eggers	Chr. Eggers	Braunschweiger ATC	1967
I. Giere	I. Giere	S. Schostak	MSC d. Polizei Braunschweig	1967
D. Brusch	D. Brusch	D. Brusch	AC Gifhorn	1967
S. Hildebrandt	S. Hildebrandt	S. Hildebrandt	MSC Fallersleben	1967
P. Müller	P. Müller	P. Müller	AC Wolfenbüttel	1967
H. Laeseke	H. Laeseke	H. Laeseke	MSC Knesebeck	1972
J. Ziegerer	J. Ziegerer	N. Borowski	MSC Peine	1973
-----	-----	-----	AC Goslar	1976
U. ten Hompel	U. ten Hompel	U. ten Hompel	MSC Langelsheim	1978
K. Schimpf	K. Schimpf	K. Schimpf	MSC Javel 77	1982
P. Starke	V. Batt	V. Batt	MSC Celle	1985
W. Reinert	W. Reinert	W. Reinert	Hildesheimer AC	1986
M. Prudlik	M. Prudlik	H. Wenzel	MC Ambergau	1995





Ehrentafel der Welfenpokal-Sieger

1967 *Siegerehrung am 28.10.1967 in der Stadthalle in Braunschweig*

Orientierungssport (86 Teilnehmer):

Lothar Dzrzawa	Opel Kadett	Wesendorf
----------------	-------------	-----------

1968 *Siegerehrung am 09.11.1968 im Atrium-Hotel in Braunschweig*

Orientierungssport (118 Teilnehmer)

Klasse A:	Paul-Dieter Seelmann	NSU Prinz 3	AC Gifhorn
Klasse B:	Walter Suchy	NSU 1200 C	AC Wolfenbüttel

1969 *Siegerehrung am 06.12.1969 in der Stadthalle in Braunschweig*

Orientierungssport (217 Teilnehmer)

Klasse A:	Eberhard Asche-Baumgarten	BMW	AC Gifhorn
	August Rautenberg	BMW	AC Gifhorn
Klasse B:	Siegfried Wetzel	BMW	Göttingen

1970 *Siegerehrung am 14.11.1970 im Hotel Gästehaus in Salzgitter-Lebenstedt*

Orientierungssport (185 Teilnehmer)

Klasse A:	Jürgen Lachnitt	Mercedes 230	AC Wolfsburg-Vorsfelde
	Gernot Weiss	Mercedes 230	AC Wolfsburg-Vorsfelde
Klasse B:	Hartmut Laue	VW Karmann	Braunschweiger ATC
	Wolfgang Wenzel	VW Karmann	Braunschweiger ATC

1971 *Siegerehrung am 13.11.1971 im Schützenhaus in Wolfsburg-Vorsfelde*

Orientierungssport (188 Teilnehmer)

Klasse A:	Ernst-August Durlach	VW 1600 TL	OC Bad Gandersheim
	Heinz Herbst	VW 1600 TL	OC Bad Gandersheim
Klasse B:	Reinhard Manlik	Mercedes 220 S	MSC Pol. Braunschweig
	Gerolf Hinz	Mercedes 220 S	MSC Pol. Braunschweig

Slalomsport (50 Teilnehmer)

Klasse 1:	Fritz Beyerlein	Autobianchi A112	MSC Pol. Braunschweig
Klasse 2:	Bernd Grill	Simca Rallye 1	MSC Fallersleben
Klasse 3:	Norbert Brauer	NSU 1200 TT	Braunschweiger ATC
Klasse 4:	Günter Müller	Opel Ascona	Salzgitter-Thiede
Klasse 5:	Wolfram Prill	Opel GT	AC Wolfsburg-Vorsfelde
Klasse 6:	Siegfried Kipper	Ford Capri	AC Lebenstedt

1972 *Siegerehrung am 18.11.1972 im Kurhaus in Bad Gandersheim*

Orientierungssport (183 Teilnehmer)

Klasse A:	Erhard Schmidt	MSC Fallersleben
	Karl-Martin Schmidt	MSC Fallersleben
Klasse B:	Jürgen Körlin	RSC Wolfenbüttel
	Ulrich Törl	RSC Wolfenbüttel



Slalomsport (54 Teilnehmer)

Klasse 1:	Siegfried Lusse	Austin Mini	RSC Wolfenbüttel
Klasse 2:	Bernd Grill	Simca Rallye 1	MSC Fallersleben
Klasse 3:	Werner Hoppenstedt	NSU 1200 TT	TC Celle
Klasse 4:	Klaus Becker	VW 1500 Käfer	MSC Fallersleben
Klasse 5:	Helmut Heinen	Opel GT	MSC Langelsheim
Klasse 6:	Karl-Heinz Matuschek	Ford Capri	RSC Wolfenbüttel

1973

Siegerehrung am 17.11.1973 im Schützenhaus in Gifhorn

Orientierungssport (153 Teilnehmer)

Klasse A:	Wolfram Geißler	AC Wolfsburg-Vorsfelde
Klasse B:	Manfred Schulze	MSC Fallersleben

Slalomsport (38 Teilnehmer)

Klasse 1:	Karl-Heinz Grenzing	Austin Mini	Mini-Club Braunschweig
Klasse 2:	Klaus Anders	Opel Kadett	Wedtlenstedt
Klasse 3:	Wolfgang Görges	NSU 1200 TT	MSC Pol. Braunschweig
Klasse 4:	Manfred Gottschalk	VW 1500 Käfer	MSC Fallersleben
Klasse 5:	Helmut Heinen	Opel GT	MSC Langelsheim
Klasse 6:	Karl-Heinz Matuschek	Ford Capri RS	RSC Wolfenbüttel

1974

Siegerehrung am 14.12.1974 in der Lindenhalle in Wolfenbüttel

Orientierungssport (152 Teilnehmer)

Klasse A:	Heinz-Dieter Sprang	AC Gifhorn
	Hermann Rose	AC Gifhorn
Klasse B:	Gerd Betker	RSC Allertal

Slalomsport (46 Teilnehmer)

Klasse 1:	Karl-Heinz Grenzing	Austin Mini	Mini-Club Braunschweig
Klasse 2:	Klaus Junge	Fiat 128	Braunschweig
Klasse 3:	Michael Dervedde	NSU 1200 TT	MSC Fallersleben
Klasse 4:	Manfred Gottschalk	VW 1600 Käfer	MSC Fallersleben
Klasse 5:	Erhard Hühne	Ford Escort	RSC Wolfenbüttel
Klasse 6:	Günther Rasch	Porsche 911 T	1. ATC Wolfsburg

1975

Siegerehrung am 08.11.1975 im Schützenhaus in Peine

Orientierungssport (184 Teilnehmer)

Klasse A:	Richard Binder	Opel Kadett	RSC Allertal
	Hans-Wolf Stein	Opel Kadett	RSC Allertal
Klasse B:	Uwe-Karsten Fricke	Ford Capri	Braunschweiger ATC
	Bernd Lange	Ford Capri	Braunschweiger ATC

Slalomsport (54 Teilnehmer)

Klasse 1:	Siegfried Friedrichs	Fiat Lombardi	RSC Wolfenbüttel
Klasse 2:	Klaus Junge	Fiat 128	Braunschweig
Klasse 3:	Wolfgang Heinzel	NSU 1200 TT	MC Rinteln
Klasse 4:	Peter Weiberg	Lotus Seven	Hildesheimer AC
Klasse 5:	Jörg von Langendorff	Opel Manta	RSC Wolfenbüttel
Klasse 6:	Günther Rasch	Porsche Carrera	1. ATC Wolfsburg



Grundausschreibung

zum



Wettbewerb

um den

Welfen - Pokal

100 km-RALLYE



**Brunswiger
Ulenspegelfahrt**



am 28. Mai 1967

Nennungsschluß

am 24. Mai 1967

Veranstalter:
Motorsportclub der Polizei
Braunschweig (ADAC)

1. Lauf-WELFEN-POKAL 1967

**EINLADUNG
und
Grund-
Ausschreibung**



WELFEN-SLALOM



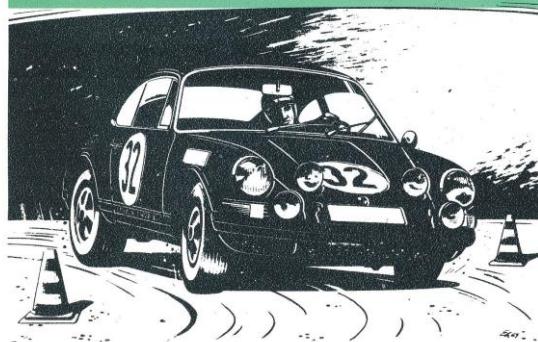
ADAC -WELFEN-SLALOM '71

Veranstalter: ADAC-Ortsclubs zwischen Harz und Heide

Nennungsschluß: 11. JULI 1971



**AUTOSLALOM
für Jedermann
9. Mai 1971**



**Um den
PHOENIX-POKAL**

Veranstalter Rallye-Sportclub Wolfenbüttel e. V.

Ehrentafel der Welfenpokal-Gesamtsieger



1976 *Siegerehrung am 20.11.1976 im Waldhaus Ölper in Braunschweig*

Orientierungssport (126):	Horst Schulze Gerd Betker	BMW 2002 BMW 2002	RSC Allertal RSC Allertal
Slalomsport (28):	Michael Dervedde	NSU 1200 TT	MSC Fallersleben

1977 *Siegerehrung am 19.11.1977 in der Stadthalle in Wolfsburg*

Orientierungssport (120):	Friedr. Schneidewind-Brennecke Wolfgang Weidemann	VW Golf VW Golf	AC Wedemark AC Wedemark
Slalomsport (53):	Michael Dervedde	NSU 1200 TT	MSC Fallersleben

1978 *Siegerehrung am 09.12.1978 im Hoffmannhaus in Fallersleben*

Orientierungssport (100):	Friedhelm Meier Peter Kollus	Fiat Fiat	Braunschweiger ATC Braunschweiger ATC
	Horst Schulze Gerd Betker	BMW 2002 BMW 2002	RSC Allertal RSC Allertal
Slalomsport (46):	Michael Dervedde	NSU 1200 TT	MSC Fallersleben

1979 *Siegerehrung am 24.11.1979 im Hotel Gästehaus in Salzgitter-Lebenstedt*

Orientierungssport (69):	Otto Pape Ekkehard Karich	Toyota Celica Toyota Celica	ASC Braunschweig ASC Braunschweig
Slalomsport (29):	Harry Möller	Renault Alpine A110	MC Rinteln

1980 *Siegerehrung am 15.11.1980 im Hoffmannhaus in Fallersleben*

Orientierungssport (116):	Uwe Kelm Rainer Schilasky	Ford Escort Ford Escort	MSC Peine Peine
Slalomsport (37):	Klaus Brandert	NSU 1200 TT	MSC Pol. Braunschweig

1981 *Siegerehrung am 14.11.1981 im Lindenhof in Goslar*

Rallyesport (114):	Walter Blötz	VW Golf / Opel Ascona	OC Bad Gandersheim
Slalomsport (36):	Karsten Lieber	Audi 50	ASG Auetal-Burgdorf

1982 *Siegerehrung am 27.11.1982 im Hotel Gästehaus in Salzgitter-Lebenstedt*

Rallyesport (100):	Heinz Viebach Walter Blötz		OC Bad Gandersheim OC Bad Gandersheim
Slalomsport (42):	Frank Rödder	Renault Alpine A110	Stadthäger MC



Ehrentafel der Welfenpokal-Gesamtsieger

1983 *Siegerehrung am 03.12.1983 im Hotel am Bernsteinsee in Stüde*

Rallyesport (119):	Heinz Viebach Walter Blötz	VW Golf VW Golf	OC Bad Gandersheim OC Bad Gandersheim
Slalomsport (33):	Arvid Goes	Renault Alpine A110	MSC Pol. Braunschweig

1984 *Siegerehrung am 01.12.1984 in der Festhalle Wolfshagen im Harz*

Rallyesport (137):	Bernhard Hilgert Markus Engster	BMW 1802 BMW 1802	AC Lebenstedt AC Lebenstedt
Slalomsport (26):	Edgar Schmidt Heinz Schmitz	VW Golf GTI Opel Kadett C Coupé	OC Helmstedt MSC Fallersleben

1985 *Siegerehrung am 30.11.1985 im Waldhaus Ölper in Braunschweig*

Rallyesport (106):	Udo Georges Rainer Schilasky	Opel Ascona Opel Ascona	MSC Peine Peine
Slalomsport (33):	Heinz Schmitz	Opel Kadett C Coupé	MSC Fallersleben

1986 *Siegerehrung am 24.11.1986 im Hotel Achtermann in Goslar*

Rallyesport (106):	Hans Jochen Martini Wilhelm Dormeyer	Audi 80 Quattro Audi 80 Quattro	MC Ambergau MC Ambergau
Slalomsport (40):	Edgar Schmidt	VW Golf GTI	MSC Pol. Braunschweig

1987 *Siegerehrung am 28.11.1987 im Hotel Gästehaus in Salzgitter-Lebenstedt*

Rallyesport (88):	Ulrich Welge	Opel Ascona	MSC Peine
Slalomsport (40):	Edgar Schmidt	VW Golf GTI	MSC Pol. Braunschweig

1988 *Siegerehrung am 08.11.1988 im Schützenhaus in Peine*

Rallyesport (82):	Ulf-Michael Stolte	Opel Ascona B	Braunschweiger ATC
Slalomsport (52):	Bernd Slafka	Opel Corsa	Hildesheim

1989 *Siegerehrung am 25.11.1989 in der Lindenhalle in Wolfenbüttel*

Rallyesport (90):	Thomas Hüttler Heiko Kurzeia	Opel Manta B Opel Manta B	Braunschweiger ATC Braunschweiger ATC
Slalomsport (57):	Bernd Slafka	Opel Vectra	Hildesheim



Bröker



Kurtz



B. Toppel



Eberleh



Dormeyer

Martini



Scharfe



Georges / Schilasky



Schmettan



Stamm



Budde



J. Wegener



**Robin
Brandt**



J. Brandes



Scheibe



Ehrentafel der Welfenpokal-Gesamtsieger

1990 *Siegerehrung am 01.12.1990 auf dem Burgberg in Salzgitter-Lichtenberg*

Rallyesport (82):	Michael Meyer Jürgen Rückert	VW Golf GTI VW Golf GTI	MSC Fallersleben MSC Fallersleben
Slalomsport (40):	Peter Scheffler	VW Golf GTI	SFG Peine

1991 *Siegerehrung am 07.12.1991 im Hotel Achtermann in Goslar*

Rallyesport (62):	Hajo Rochlitz	VW Polo GT	Göttingen
Slalomsport (46):	Peter Scheffler	VW Golf GTI	MC Bückeburg

1992 *Siegerehrung am 28.11.1992 im Hoffmannhaus in Fallersleben*

Rallyesport (83):	Michael Meyer Ute Heuer	VW Golf GTI VW Golf GTI	MSC Fallersleben MSC Fallersleben
Slalomsport (48):	Dietmar Czap	VW Golf GTI	OC Fuldata

1993 *Siegerehrung am 28.11.1993 im Waldhaus Ölper in Braunschweig*

Rallyesport (53):	Michael Meyer	VW Golf GTI	MSC Fallersleben
Slalomsport (46):	Michael Görges	VW Polo Coupé GT	MSC Pol. Braunschweig

1994 *Siegerehrung am 26.11.1994 im Voets Autozentrum in Braunschweig*

Rallyesport (101):	Axel Schütt Wolfgang Lemke	Audi 80 Audi 80	Döhnsdorf Oersdorf
Slalomsport (46):	Uwe Scharfe	Ford Sierra	ASC Kassel

1995 *Siegerehrung am 02.12.1995 in der Tanzschule Wiesrecker in Peine*

Rallyesport (31):	Guido Imhoff	VW Golf GTI	RCK Hannover
Slalomsport (39):	Uwe Scharfe	Ford Sierra	ASC Kassel

1996 *Siegerehrung am 11.01.1997 in der Tanzschule Wiesrecker in Peine*

Rallyesport (49):	Michael Brandes Peter Sebralla	BMW M3 BMW M3	Braunschweiger ATC Braunschweiger ATC
Slalomsport (38):	Dirk Lange	Ford Fiesta XR2	HAC / MCA

Ehrentafel der Welfenpokal-Gesamtsieger



1997 *Siegerehrung am 24.01.1998 in der Gaststätte Eichenwald in Braunschweig*

Rallyesport (22):	Axel Potthast Elmar Pernsch	Ford Escort RS 2000 Ford Escort RS 2000	AC Gifhorn Gifhorn
Slalomsport (35):	Dirk Lange	Ford Fiesta XR2	HAC / MCA

1998 *Siegerehrung am 16.01.1999 im Hotel Astfelder Hof in Langelsheim*

Rallyesport (36):	Frank Reimann Axel Preller	VW Golf VW Golf	Berlin Kleinmachnow
Slalomsport (18):	Uwe Scharfe	Ford Sierra	ASC Kassel

1999 *Siegerehrung am 15.01.2000 im Soldatenheim in Celle-Scheuen*

Rallyesport (36):	Axel Potthast Elmar Pernsch	Ford Escort RS 2000 Ford Escort RS 2000	AC Gifhorn Gifhorn
Slalomsport (17):	Dirk Lange	Ford Fiesta XR2	HAC / MCA

2000 *Siegerehrung am 06.01.2001 im Restaurant Wolf's Hof in Sassenburg/Triangel*

Rallyesport (25):	Frank Winnat Ingrid Dörsam	Audi 85 Quattro Audi 85 Quattro	Wedemark Wedemark
Slalomsport (29):	Hartmut Schilling	Peugeot 306 S16	KCL Luthé

2001 *Siegerehrung am 19.01.2002 in der Gaststätte Maltermeister Turm in Goslar*

Rallyesport (29):	Frank Winnat Ingrid Dörsam	Audi 85 Quattro Audi 85 Quattro	Wedemark Wedemark
Slalomsport (29):	Dirk Lange	Ford Fiesta XR2	Hildesheimer AC

2002 *Siegerehrung am 08.12.2002 im Autohaus Borowski in Helmstedt*

Rallyesport (19):	Frank Winnat Ingrid Dörsam	Audi 80 Quattro Audi 80 Quattro	Wedemark Wedemark
Slalomsport (19):	Lars Bröker	Opel Kadett C Coupé	Großalmerode

2003 *Siegerehrung am 07.12.2003 im Autohaus Borowski in Helmstedt*

Rallyesport (14):	Axel Potthast Elmar Pernsch	Ford Escort RS 2000 Ford Escort RS 2000	AC Gifhorn Gifhorn
Slalomsport (23):	Thomas Averbek	Peugeot 205 Rallye	MSC Javel 77



Ehrentafel der Welfenpokal-Gesamtsieger

2004 *Siegerehrung am 05.12.2004 im Autohaus Borowski in Helmstedt*

Rallyesport (13):	Axel Potthast Elmar Pernsch	Ford Escort RS 2000 Ford Escort RS 2000	AC Gifhorn Gifhorn
Slalomsport (20):	Thomas Averbeck	Peugeot 205 Rallye	MSC Javel 77

2005 *Siegerehrung am 11.12.2005 im Autohaus Borowski in Helmstedt*

Rallyesport (20):	Olaf Müller	BMW 320 is	MSG Visselhövede
Slalomsport (13):	Wolfgang Kurtz	BMW 320 is	Salzgitter

2006 *Siegerehrung am 02.12.2006 im Hotel der Motorsport Arena Oschersleben*

Rallyesport (20):	Rolf Albert Niclaas Suling	Opel Kadett GSI 16V Opel Kadett GSI 16V	Warpe Asendorf
Slalomsport DMSB (21):	Dieter Scholz	Nissan Micra / BMW 325 i	Detmold
Slalomsport Clubsport (23):	Dieter Scholz	Nissan / BMW 325 i / 316 i	Detmold

2007 *Siegerehrung am 01.12.2007 im Lindenhof in Goslar*

Rallyesport (15):	Axel Potthast Elmar Pernsch	Ford Escort RS 2000 Ford Escort RS 2000	Hildesheimer AC Hildesheimer AC
Slalomsport DMSB (20):	Dieter Scholz	Nissan / BMW 316 i / 530	Detmold
Slalomsport Clubsport (25):	Dieter Scholz	Nissan / BMW 318 is / 325 i	Detmold

2008 *Siegerehrung am 30.11.2008 im Kompetenzzentrum in Ilsede*

Rallyesport (26):	Uwe Harms Ninette Harms	BMW 318 is BMW 318 is	AC Ilmenau Bleckede
Slalomsport DMSB (24):	Dieter Scholz	BMW 316 i / BMW 325 i	Detmold
Slalomsport Clubsport (28):	Dieter Scholz	BMW 316 i / BMW 325 i	Detmold

2009 *Siegerehrung am 29.11.2009 im Hotel Graber in Wolfshagen im Harz*

Rallyesport (12):	Axel Potthast Elmar Pernsch	Ford Escort RS 2000 Ford Escort RS 2000	Hildesheimer AC Hildesheimer AC
Slalomsport DMSB (22):	Lars Heisel	Opel Kadett C Coupé	AC Bielefeld
Slalomsport Clubsport (24):	Marc Eberleh	Skoda Felicia	Hildesheimer AC

2010 *Siegerehrung am 28.11.2010 im Autohaus Block am Ring in Peine*

Rallyesport (12):	Marcel Becher	VW Golf GTI	Braunschweiger ATC
Slalomsport DMSB (23):	Jürgen Derlath	Ford Fiesta	Hildesheimer AC
Slalomsport Clubsport (26):	Wolfgang Kurtz	BMW 320 is	Salzgitter

Ehrentafel der Welfenpokal-Gesamtsieger



2011 *Siegerehrung am 27.11.2011 im Autohaus Block am Ring in Peine*

Rallyesport (25):	Axel Potthast Elmar Pernsch	Ford Escort RS 2000 Ford Escort RS 2000	Hildesheimer AC Hildesheimer AC
Slalomsport DMSB (24):	Dieter Scholz	BMW 325 i / BMW 318 is	Detmold
Slalomsport Clubsport (20):	Dieter Scholz	BMW 316 i / BMW 325 i	Detmold

2012 *Siegerehrung am 25.11.2012 im Autohaus Block am Ring in Peine*

Rallyesport (13):	Jens Brandes	Opel Astra G 2.0 16V	Braunschweiger ATC
Slalomsport DMSB (28):	Felix Budzisch	BMW 325 i	Scuderia Avus Berlin
Slalomsport Clubsport (26):	Jens Schmettan	VW Polo / Opel Manta	MSC Peine / HAC

2013 *Siegerehrung am 24.11.2013 im Waldgasthaus Odinshain in Adenstedt*

Rallyesport (18):	Holger Stamm	BMW 318 is	SMC Stade
Slalomsport DMSB (18):	Björn Toppel	VW Golf	Lahstedt
Slalomsport Clubsport (26):	Jens Schmettan	VW Polo / Opel Manta	MSC Peine / HAC

2014 *Siegerehrung am 23.11.2014 im Waldgasthaus Odinshain in Adenstedt*

Rallyesport (18):	Holger Stamm	BMW 318 is	SMC Stade
Slalomsport DMSB (30):	Tony Tute	VW Lupo	Wedemark
Slalomsport Clubsport (36):	Sebastian Fischer	Mazda MX5	Braunschweig

2015 *Siegerehrung am 22.11.2015 im Waldgasthaus Odinshain in Adenstedt*

Rallyesport (20):	Holger Stamm	BMW 318 is	SMC Stade
Slalomsport DMSB (34):	Jan Hoffmann	Mazda MX5	Olsberg
Slalomsport Clubsport (26):	Jens Brandes	Opel Corsa C GSI	Braunschweiger ATC

2016 *Siegerehrung am 03.12.2016 im Hotel der Motorsport Arena Oschersleben*

Rallyesport (26):	Axel Potthast Elmar Pernsch	Ford Escort RS 2000 Ford Escort RS 2000	Hildesheimer AC Hildesheimer AC
Slalomsport DMSB (20):	Erich Budde	Toyota GT 86	Warstein
Slalomsport Clubsport (40):	Joshua Iwan	Opel Kadett C GTE	CMW Wunstorf

2017 *Siegerehrung am 26.11.2017 im Waldgasthaus Odinshain in Adenstedt*

Rallyesport (20):	Benjamin Rochlitz	Opel Astra	Göttingen
Slalomsport DMSB (24):	Philipp Hartkämper	VW Golf GTI	Delbrück
Slalomsport Clubsport (36):	Eric Breé	Lotus Elise Sport	MSC Pol. Braunschweig



Ehrentafel der Welfenpokal-Gesamtsieger

2018 *Siegerehrung am 25.11.2018 in der Berggaststätte Maltermeister Turm in Goslar*

Rallyesport (10):	Andreas Dahms Inka Lerch	Porsche 911 Carrera Porsche 911 Carrera	Spreng Eickeloh
Slalomsport DMSB (32):	Erich Budde	Toyota GT 86	Warstein
Slalomsport Clubsport (36):	Felix Kohrs	Toyota Starlet	AC Gifhorn

2019 *Siegerehrung am 16.11.2019 im Partylöwe in Goslar*

Rallyesport (14):	Thomas Schnelle Christine Hagen	Mitsubishi Lancer EVO 9 Mitsubishi Lancer EVO 9	Celle Celle
Slalomsport DMSB (33):	Erich Budde	Mazda MX5	Warstein
Slalomsport Clubsport (45):	Ralf Iwan	Opel Kadett C GTE	CMW Wunstorf

2020 *Keine Siegerehrung aufgrund Corona-Pandemie*

Rallyesport (6):	Armin Holz	VW Golf Kitcar	Celle
Slalomsport DMSB (46):	Manfred Bläsius	BMW 316 i	MSV Osann-Monzel
Slalomsport Clubsport (0):	<i>entfällt, da alle Veranstaltungen abgesagt wurden</i>		

2021 *Keine Siegerehrung aufgrund Corona-Pandemie*

Rallyesport (11):	Ulf Semmelhaack Peter Kroll	Subaru Impreza Subaru Impreza	Elmshorn Eggstedt
Slalomsport DMSB (50):	Martin Skripietz	BMW 330 is	Berlin
Slalomsport Clubsport (36):	Felix Kohrs	Toyota Starlet	AC Gifhorn

2022 *Siegerehrung am 27.11.2022 im Hotel Zum Löwen in Langelsheim*

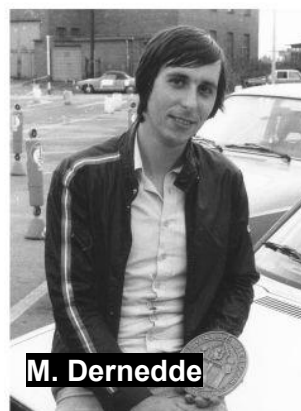
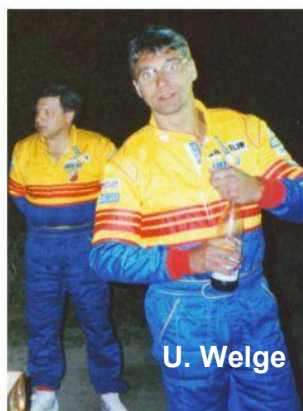
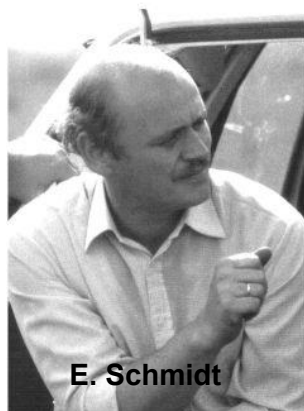
Rallyesport (12):	Matthias Rathkamp Larissa Knacker	Ford Fiesta ST Ford Fiesta ST	Martfeld Martfeld
Slalomsport DMSB (29):	Felix Budzisch	BMW 330 is	Berlin
Slalomsport Clubsport (36):	Jannis Wegener	Toyota Yaris GR	MSC Langelsheim

2023 *Siegerehrung am 02.12.2023 in der Stadthalle in Gifhorn*

Rallyesport (11):	Thomas Puls	Citroen DS 3 R3T Max, Opel Corsa, Hyundai	Stuvenborn
Slalomsport DMSB (23):	Manfred Bläsius	BMW 316 I Compact	MSV Osann-Monzel
Slalomsport Clubsport (41):	Robin Brandt	Toyota Starlet	AC Gifhorn

2024 *Siegerehrung am 17.01.2025 im Panoramic in Braunschweig*

Rallyesport (4):	Florian Scheibe	BMW E36	MSC Peine
Slalomsport Clubsport (25):	Jens Brandes	Opel Astra G	Braunschweiger ATC





Wie oft in der WP-Jahreswertung platziert

Rallyesport



Auto-Slalom

			34 Jahre	Jens Schmettan	(1988 – 2024)
			26 Jahre	Ralf Thiele	(1987 – 2015)
			25 Jahre	Lothar Abel Michael Görges	(1992 – 2023) (1973 – 1997)
			24 Jahre	Marc Eberleh	(1998 – 2023)
Kurt Mehlhorn		(1980 – 2018)	23 Jahre	Niels Jannek Wolfgang Reinert Siegfried Schilling	(2001 – 2023) (1985 – 2013) (1988 – 2022)
Walter Woblewski	12x	(1974 – 1985)		Walter Woblewski	11x (1986 – 1996)
Ekkehard Karich		(1968 – 1989)	20 Jahre		
Hartmut Maiwald		(1974 – 2005)			
Alfred Rückert	19x	(1970 – 1988)		Alfred Rückert	1x (2014)
Thomas Averbek	7x	(1984 – 1992)	19 Jahre	Thomas Averbek	13x (1991 – 2006)
Carolin Hartwig-Mehlhorn		(1985 – 2019)		Hartmut Grebe	(1982 – 2021)
Christine Hagen	18x	(1991 – 2019)		Christine Hagen	3x (2012 – 2017)
Wolfgang Kurtz	3x	(1981 – 2016)		Wolfgang Kurtz	16x (1992 – 2014)
			18 Jahre	Hans-Heinrich Ernst Christian Hamburg	(1986 – 2021) (2005 – 2023)
Axel Potthast		(1984 – 2016)	16 Jahre		
Erik Prysiaznik	4x	(1984 – 2016)		Erik Prysiaznik	12x (1993 – 2014)
Volker Iffarth		(1977 – 1991)	15 Jahre	Bernd Kämmerer	(1975 – 1990)
Jürgen Rückert		(1971 – 1990)		Ingo Makowski-Schröter Peter Reuter	(1974 – 1991) (1982 – 1996)
Bruno Hardt		(1969 – 1983)	14 Jahre	Peter Handt	(1971 – 2006)
Ulrich Iffarth		(1976 – 1991)			
Peter Sebralla	12x	(1986 – 2018)		Peter Sebralla	2x (1977 – 1978)
Ulrich Welge		(1979 – 1993)			
Rolf-Peter Wollek		(1970 – 1989)			

Wie oft in der WP-Jahreswertung platziert



Rallyesport



Michael Brandes	12x	(1984 – 2003)
Ulrich Eckstein		(1996 – 2017)
Dirk Halstenbach		(1970 – 1985)
Sylke Liedigk		(1996 – 2017)

13 Jahre



Auto-Slalom

Michael Brandes	1x	(1983)
Carl Handt		(1971 – 1985)

Harald Borowski		(1980 – 2023)
Jens Brandes	3x	(2009 – 2018)
Horst Knecht		(1974 – 1985)
Michael Meyer		(1985 – 2012)
Heinz Picker		(1968 – 1985)
Peter Scheffler	1x	(1982)
Thomas Schnelle		(2001 – 2019)
Jörg Ziegerer	10x	(1984 – 1993)

12 Jahre

Jens Brandes	9x	(2002 – 2024)
Hermann Mantik		(1979 – 2011)
Pascal Meyer		(2011 – 2023)
Christian Redomski		(2011 – 2023)
Peter Scheffler	11x	(1983 – 1994)
Jörg Ziegerer	8x	(1981 – 1993)

Michael Baranowski		(1978 – 1995)
Udo Georges		(1974 – 1986)
Ralf Klaus		(1992 – 2023)
Wolfgang Malter		(1977 – 1987)
Hans-Jochen Martini	10x	(1985 – 1994)
Werner Möllering	2x	(1982 – 1983)
Elmar Pernsch		(1987 – 2016)
Rainer Schilasky		(1974 – 1989)
Karl-Martin Schmidt		(1968 – 1978)
Klaus Scholz		(1980 – 1990)
Heinz Wawrzyniak		(1988 – 2016)
Karla Wollek		(1976 – 1989)

11 Jahre

Jörg Bähre		(1993 – 2024)
Erich Budde		(2002 – 2022)
Martina Görges		(1985 – 1997)
Hans-Jochen Martini	1x	(1972)
Werner Möllering	9x	(1979 – 2014)
Bernhard Pielok		(1986 – 1998)
Dieter Scholz		(2006 – 2016)

Wilhelm Dormeyer		(1985 – 1994)
Michael Frase		(1985 – 1996)
Claus Heller	2x	(2004 – 2005)
Hugo Markworth		(1972 – 1983)
Dieter Meyer		(1976 – 1990)
Uwe Riebeck		(1981 – 1990)
Reinhard Thies		(1972 – 1984)

10 Jahre

Felix Budzisch		(2011 – 2023)
Jürgen Derlath		(2001 – 2022)
Martin Gomolak		(2000 – 2012)
Claus Heller	8x	(2000 – 2024)
Dirk Lange		(1994 – 2003)
Julian Meyer		(2010 – 2019)
Kai-Uwe Meyer		(2012 – 2023)
Heiko Miethke		(2006 – 2021)
Jeremias Müller		(2002 – 2021)
Hartmut Schilling		(1989 – 2001)
Bernhard Slafka		(1986 – 2007)
Heinz Utermark	4x	(1973 – 1976)

Heinz Utermark	8x	(1971 – 1981)
Heinz Viebach		(1976 – 1989)



Wie oft in der WP-Jahreswertung platziert

Rallyesport



Auto-Slalom

Ulli Volkmann	(1971 – 1981)		
Detlev Beyer	(1978 – 1986)	9 Jahre	
Jörg Blank	2x (1986 – 1987)		Jörg Blank 9x (1986 – 1995)
Walter Blötz	(1972 – 1985)		Eric Brée (2001 – 2017)
Ingrid Dörsam	(1994 – 2002)		
Arvid Goes	1x (1981)		Arvid Goes 9x (1980 – 1989)
Joachim Grabowski	(1971 – 1979)		
Gerd Heitmann	(1971 – 1980)		
Hans-Dieter Hentig	(1974 – 1986)		
Egon Heuer	(1969 – 1978)		
Reiner Hunsen	(1970 – 1984)		
Hermann Kipper	8x (1975 – 1985)		Hermann Kipper 1x (1972)
Karl-Heinz Ledebur	(1981 – 1989)		René Kirscht (2006 – 2014)
Hans-Hermann Meyer	(1975 – 1987)		Matthias Ney (2013 – 2023)
Wolfgang Peters	8x (1967 – 1996)		Wolfgang Peters 1x (1971)
Peter Schlaberg	(1967 – 1984)		Hans-Jürgen Schuldes (1973 – 1985)
Uwe Stein	(1973 – 1985)		Martin Skrzipietz (2012 – 2023)
Detlef Trappe	7x (1988 – 1996)		Detlef Trappe 2x (1986 – 1987)
Frank Winnat	(1994 – 2002)		Klaus-Peter Tschirnich (1974 – 1984)
Dieter Altmann	(1989 – 1996)	8 Jahre	
Hans-Joachim Bachmann	(1973 – 1982)		
Daniel Brusch	2x (2009 – 2010)		Daniel Brusch 6x (2003 – 2008)
Jürgen Hartwig	1x (1986)		Eike Frommhold (2005 – 2020)
Karl-Heinz Jathe	4x (1967 – 1970)		Jürgen Hartwig 8x (1985 – 1992)
Gabriele Kämmerer	6x (1984 – 1990)		Joshua Iwan (2014 – 2023)
Rolf Kopf	(1972 – 1986)		Karl-Heinz Jathe 4x (1986 – 1996)
Helmut Laeseke	(1972 – 1980)		Gabriele Kämmerer 7x (1980 – 1990)
Hans-Uwe Lenke	(1974 – 1981)		Gerold Komarek (1989 – 1998)
Hans-Werner Müller	(1976 – 1984)		Andreas Nüsser (2006 – 2016)
Bernd Opitz	1x (1981)		Bernd Opitz 7x (1985 – 2011)
Georg Paulmann	(1983 – 1996)		Tim-Luca Rösner (2015 – 2024)
Rüdiger Pritzkow	(1984 – 1994)		Holger Wegener (2016 – 2024)
Hartmut Rudolph	(1969 – 1978)		Jannis Wegener (2016 – 2024)
Jörg Schulze	(1986 – 1993)		Lucas Wegener (2016 – 2024)

Wie oft in der WP-Jahreswertung platziert



Rallyesport



Carsten Blötz	(1982 – 1989)
Dr. Jürgen Born	(1974 – 1981)
Heinz Bosse	(1973 – 1981)
Gerhard Braun	(1969 – 1975)
Dieter Burow	(1971 – 1986)
Joachim Cichoracki	(1968 – 1975)
Horst Eickenroth	(1980 – 1986)
Ulrich Faulbaum	(1984 – 1991)
Uwe-Karsten Fricke	(1973 – 1985)
Peter Gnirk	(1968 – 1974)
Maic Hardt	3x (1983 – 1985)
Ninette Harms	(2007 – 2015)
Uwe Harms	(2000 – 2015)
Erhard Hühne	1x (1971)
Hilmar Koch	(1968 – 1974)
Peter Kollus	(1972 – 1979)
Lothar Kunze	7x (1971 – 1980)
Friedhelm Meier	(1972 – 1981)
Gerhard Ohlendorf	(1976 – 1983)
Klaus-Jürgen Pendsa	(1972 – 1983)
Helmut Schauder	(1971 – 1978)
Florian Scheibe	1x (2024)
Wolfgang Schildwächter	6x (1968 – 1975)
Andreas Schmidt	(1984 – 1993)
Erhard Schmidt	(1968 – 1974)
Dieter Schumacher	(1973 – 1983)
Klaus-Günter Schur	(1975 – 1985)
Georg Seidel	(1975 – 1981)
Ulrich Seja	(1975 – 1982)
Holger Stamm	(2005 – 2016)
Hans-Wolf Stein	(1971 – 1992)
Peter Stromberg	(1986 – 1995)

7 Jahre



Auto-Slalom

Stefan Ahlborn	(1991 – 1997)
Maic Hardt	4x (1986 – 1991)
Erhard Hühne	6x (1972 – 1977)
Detlef Kaminski	(1993 – 1999)
Lothar Kunze	1x (1972)
Florian Scheibe	6x (2016 – 2023)
Wolfgang Schildwächter	2x (1971 – 1973)
Edgar Schmidt	(1982 – 1988)
Björn Toppel	(2008 – 2014)
Christof Tschauder	(1993 – 2023)
Tony Tute	(2013 – 2019)

Einige Teilnehmer(innen) haben die Anzahl der Jahre nicht lückenlos „gesammelt“. Deshalb stellen die Jahreszahlen lediglich einen Zeitraum bzw. eine Zeitspanne dar.

Teilnehmer(innen) in blau waren in beiden Kategorien aktiv. Bei diesen Fahrern ist es auch möglich, dass sie im selben Jahr sowohl im Rallyesport, als auch im Slalomsport geehrt wurden, und sind somit nur einmal gezählt.



Alle Clubs mit der Anzahl ihrer Veranstaltungen

Club	Zeitspanne	Anzahl Gesamt	Anzahl Rallye	Anzahl Slalom	Anzahl Kart
MSC der Polizei Braunschweig	(1967 – 2024)	123	6	80	37
Braunschweiger ATC	(1970 – 2024)	113	59	21	33
Hildesheimer AC	(1986 – 2024)	113	26	86	1
MSC Langelsheim	(1978 – 2024)	108	12	45	51
MSC Peine	(1974 – 2023)	107	26	42	39
RSC Wolfenbüttel	(1969 – 2024)	80	9	37	34
MSC Fallersleben	(1968 – 2019)	75	17	55	3
MC Ambergau Bockenem	(1995 – 2023)	64	4	42	18
AC Gifhorn	(1968 – 2024)	59	7	16	36
ASC Braunschweig / ASOC Harz/Heide	(1967 – 2005)	48	17	31	---
MTC / AC Goslar	(1976 – 2014)	48	8	17	23
RG Buten un Binnen *	(1998 – 2024)	48	48	---	---
VG MSTH Hannover *	(2006 – 2023)	45	---	45	---
AC Lebenstedt	(1967 – 1991)	41	15	25	1
MSC Knesebeck	(1972 – 2012)	39	28	11	---
SC Bremerhaven *	(1998 – 2024)	32	30	2	---
MSC Celle	(1985 – 2022)	29	3	3	23
MSC Javel 77	(1982 – 1999)	26	2	15	9
AC Salzgitter-Bad	(1968 – 1991)	25	25	---	---
Ritterhuder AC *	(1998 – 2020)	21	21	---	---
AC Wolfsburg-Vorsfelde	(1967 – 1983)	20	9	11	---
Langenhagener MC *	(2002 – 2016)	17	---	17	---
MSC Sarstedt	(1986 – 1997)	16	4	12	---
SMC Stade *	(2004 – 2016)	15	15	---	---
AC Wolfenbüttel	(1967 – 1980)	13	9	3	---
MSC Groß Bülten	(1974 – 1981)	11	2	9	---
MSC Holstein *	(1996 – 2024)	11	11	---	---
ADAC Niedersachsen S/A *	(2007 – 2018)	11	11	---	---
OC Bad Gandersheim	(1970 – 1979)	10	10	---	---
MSC Kaltenkirchen *	(1997 – 2023)	10	10	---	---
MSC Blankenburg	(2011 – 2016)	10	1	9	---
MSC Bodenwerder *	(2003 – 2010)	9	---	9	---
MSG Visselhövede *	(2013 – 2023)	9	9	---	---
OC Helmstedt	(1979 – 1984)	8	4	4	---
MSC Trittau *	(1998 – 2024)	8	8	---	---
MSC Emstal *	(2010 – 2024)	8	8	---	---
MSC Süd-Heide	(1967 – 1975)	7	7	---	---
ATC Wolfsburg	(1967 – 1986)	6	1	5	---
Nordhäuser MSC *	(2000 – 2005)	6	6	---	---

Alle Clubs mit der Anzahl ihrer Veranstaltungen



Club	Zeitspanne	Anzahl Gesamt	Anzahl Rallye	Anzahl Slalom	Anzahl Kart
MSG Sulinger Land *	(2002 – 2006)	6	6	---	---
RSC Allertal	(1976 – 1981)	5	5	---	---
Norderstedter AMC *	(2021 – 2024)	4	4	---	---
MSC Bad Harzburg 4	(1978 – 1979)	3	2	1	---
MSC Oschersleben	(1998 – 2000)	3	---	---	3
MSC Gütersloh *	(2021 – 2024)	3	3	---	---
RSG Göttingen *	(1996 + 1997)	2	2	---	---
KCL Luthe *	(2007 + 2009)	2	2	---	---
AC Melle *	(2019 + 2022)	2	2	---	---
RT Hessisches Bergland *	(2021 + 2024)	2	2	---	---
Sportsicherung NISA *	(2006)	1	1	---	---

Insgesamt hat die Welfenpokal-Gemeinschaft 1482 Veranstaltungen durchgeführt, 518 im Orientierungs- und Rallyesport bzw. Rallye-Sprint, 653 beim Automobil-Slalom und 311 beim Jugend-Kart-Slalom.

Die Jahresangaben im Bereich ‚Zeitspanne‘ gibt die jeweils erste und letzte WP-Veranstaltung an und sagt nichts über die Zugehörigkeit der Clubs zur WP-Gemeinschaft aus. Die mit Sternchen versehenen Vereine sind sogenannte ‚Gast-Veranstalter‘ und gehörten offiziell nicht zur Gemeinschaft.

Die farblich unterlegten Zahlen sind die jeweiligen Spitzenwerte der einzelnen Kategorien





Slalomplätze mit der Anzahl ihrer Nutzung

108 x	Verkehrsübungsplatz in Braunschweig-Waggum (1982, 1984 – 2019, 2022 – 2024) <i>MSC Pol. BS (58) / ASOC BS (19) / MSC Peine (12) / Knesebeck (7) / BATC (6) / RSC WF (6)</i>
91 x	Kartbahn der Motorsport Arena Oschersleben (2004 – 2024) <i>Fallersleben (36) / VG MSTH (33) / Langelsh. (15) / Peine (3) / LMC (2) / Bodenw. (1) / Gifhorn (1)</i>
49 x	VW-Parkplatz in Salzgitter-Beddingen (1971 – 1972, 1978 – 1993, 1999 – 2002) <i>RSC Wolfenb. (17) / AC Lebenstedt (14) / Peine (8) / BATC (6) / AC Wolfenb. (2) / Goslar (2)</i>
46 x	Rennstrecke der Motorsport Arena Oschersleben (2004 – 2023) <i>Hildesheimer AC (34) / VG MSTH Hannover (12)</i>
40 x	Parkplatz Fa. Meteor bzw. Fa. Toyoda Gosei in Bockenem (1995 – 1996, 1999 – 2019) <i>MC Ambergau Bockenem</i>
30 x	Schützenplatz in Hildesheim (1978 – 1979, 1991, 1999 – 2009) <i>Hildesheimer AC (20) / RSC Wolfenbüttel (8) / MSC Groß Bülten (2)</i>
26 x	VW-Parkplatz in Wolfsburg – Berliner Brücke (1971 – 1974, 1977 – 1978, 1982 – 1986, 1991 – 1997) <i>MSC Javel (9) / AC Wob-Vorsfelde (6) / ATC Wolfsburg (5) / MSC Fallersleben (3) / Knesebeck (3)</i>
26 x	Tofrek-Kaserne bzw. Sportflughafen in Hildesheim (1988 – 1990, 1992 – 1998, 2009 – 2014) <i>Hildesheimer AC (24) / MSC Peine (2)</i>
24 x	FE-Parkplatz (VW) in Fallersleben (1972 - 1973, 1975 - 1978, 1980 - 81, 1983 - 84, 1987 - 89) <i>Fallersleben (7) / AC Wob-Vorsf. (5) / OC Helmstedt (4) / Javel (4) / ASOC BS (3) / Gifhorn (1)</i>
19 x	Schützenplatz in Braunschweig (1973 – 1989, 1991 – 1992) <i>MSC der Polizei Braunschweig</i>
18 x	Flugplatz in Höxter/Holzminden (2003 – 2009) <i>Langenhagener MC (12) / MSC Bodenwerder (6)</i>
14 x	Schützenplatz (Osterfeld) in Goslar (1977 – 1984, 1989) <i>MTC Goslar (9) / MSC Langelsheim (4) / MSC Bad Harzburg 4 (1)</i>
14 x	Gelände der Zuckerfabrik in Schladen (2008 – 2014) <i>MSC Langelsheim (12) / AC Goslar (2)</i>
14 x	Parkplatz der Salzgitter AG – Eisenhüttenstr. (2015 – 2019, 2022 – 2023) <i>MSC Langelsheim</i>

Slalomplätze mit der Anzahl ihrer Nutzung



12 x	COOP-Gelände in Sarstedt <i>MSC Sarstedt</i>	(1986 – 1997)
11 x	Schützenplatz in Salzgitter-Lebenstedt <i>AC Lebenstedt</i>	(1971 – 1981)
11 x	BGS-Gelände in Gifhorn bzw ehemaliges BGS-Gelände <i>AC Gifhorn</i>	(1972, 2017 – 2019, 2021 – 2022)
8 x	Real-Kauf Parkplatz in Braunschweig – Frankfurter Str. <i>ASC Braunschweig (4) / Braunschweiger ATC (4)</i>	(1976 – 1981)
8 x	Flugplatz in Edemissen-Eddesse <i>MSC Peine</i>	(2012 – 2013)
8 x	Parkplatz der Fa. Bauking Lehrmann in Wob-Vorsfelde <i>MSC Fallersleben</i>	(2014 – 2017)
7 x	Parkplatz des Einkaufszentrum in Blankenburg <i>MSC Blankenburg (5) / AC Goslar (2)</i>	(2010 – 2013)
5 x	Gneisenau-Kaserne in Wolfenbüttel <i>RSC Wolfenbüttel (3) / ASC Braunschweig (2)</i>	(1973 – 1977)
5 x	Conti-Parkplatz in Hannover-Stöcken <i>MSC Groß Bülten (4) / MSC Peine (1)</i>	(1974 – 1976)
5 x	Messe-Parkplatz in Hannover-Laatzen <i>Hildesheimer AC (4) / RSC Wolfenbüttel (1)</i>	(2002 – 2003)
4 x	Gelände der Lehrter Zucker AG in Peine <i>MSC Peine</i>	(1976 – 1979)
4 x	Hammerstein-Kaserne bzw. -Park in Wesendorf <i>MSC Javel 77 (2) / AC Gifhorn (2)</i>	(1982 – 1983, 2016)
4 x	Parkplatz Am Hasenwinkel in Blankenburg <i>MSC Blankenburg</i>	(2015 – 2016)
3 x	Heinrich der Löwe Kaserne in Braunschweig <i>ASC Braunschweig (2) / MSC der Polizei Braunschweig (1)</i>	(1972, 2002)



Slalomplätze mit der Anzahl ihrer Nutzung

3 x

Parkplatz des Central-Marktes in Ölsburg (1980 – 1981)

MSC Peine (2) / MSC Groß Bülten (1)

3 x

Contidrom Versuchsgelände in Jeversen (1985 – 1987)

MSC Celle

2 x

Bundeswehr-Gelände in Ehra-Lessin (1971)

MSC Fallersleben (1) / AC Gifhorn (1)

2 x

Motodrom der Fahrschule Seela in BS-Volkmarode (1971 – 1972)

MSC der Polizei Braunschweig

2 x

Gelände des Lager Holzmoor in Braunschweig (1971, 1974)

Braunschweiger ATC

2 x

Blau-Gelb Parkplatz in Braunschweig-Stöckheim (1973)

AC Wolfenbüttel (1) / Braunschweiger ATC (1)

2 x

BW-Truppen-Übungsplatz in Bergen-Hohne (1973 – 1974)

RSC Wolfenbüttel

2 x

Lehmkuhlenweg in Peine (1976 – 1977)

MSC Groß Bülten

2 x

Verkehrsübungsplatz in Hannover (1986 – 1987)

Hildesheimer AC

2 x

Gewerbegebiet in Goslar-Baßgeige (1990 – 1991)

MTC Goslar

2 x

Gelände der Zuckerfabrik in Östrum (1998)

MC Ambergau Bockenem (1) / Hildesheimer AC (1)

2 x

Gelände der Union-Hafen in Sachsenhagen (2004)

MSC Bodenwerder (1) / Langenhagener MC (1)



B. Hink / F. Neumann - 2016



H.-J. Martini / W. Dormeyer

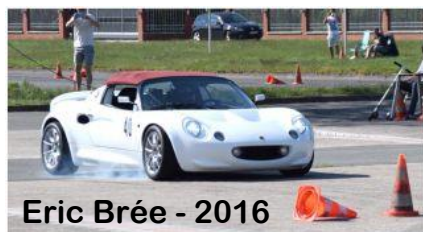


M. Schütte / K. David

Slalomplätze mit der Anzahl ihrer Nutzung



2 x	Flughafen in Cochstedt	(2009)
	<i>MSC Bodenwerder (1) / Langenhagener MC (1)</i>	
2 x	Gelände Fischereihafen in Bremerhaven – Knurrhahnstr.	(2023)
	<i>SC Bremerhaven</i>	
1 x	Gelände der Daimler-Benz AG in Braunschweig	(1972)
	<i>Braunschweiger ATC</i>	
1 x	TÜV-Gelände in Hämelerwald	(1974)
	<i>MSC Peine</i>	
1 x	Plaza-Parkplatz in Braunschweig-Volkmarode	(1975)
	<i>ASC Braunschweig</i>	
1 x	Husaren-Kaserne in Braunschweig	(1975)
	<i>Braunschweig ATC</i>	
1 x	VW-Versuchsgelände in Ehra-Lessin	(1977)
	<i>MSC Knesebeck</i>	
1 x	Parkplatz der Fa. Möbel-Unger in Gadenstedt	(1995)
	<i>MSC Peine</i>	
1 x	Meteor Gummiwerke (Zufahrtstr.) in Bockenem	(1997)
	<i>MC Ambergau Bockenem</i>	
1 x	Ruscheplattenstraße in Hildesheim	(1999)
	<i>Hildesheimer AC</i>	
1 x	Parkplatz der Pferde-Rennbahn in Han.-Langenhagen	(2002)
	<i>Langenhagener MC</i>	





Wie oft beim Rallye-Sport teilgenommen

1.	Axel Potthast	186	(1983 – 2024)	43.	Reinhard Thies	82	(1971 – 1984)
2.	Kurt Mehlhorn	173	(1980 – 2022)		Daniel Rohde	82	(2002 – 2024)
3.	Christine Hagen	168	(1989 – 2024)	45.	Peter Schlaberg	81	(1967 – 1984)
4.	Hartmut Maiwald	161	(1973 – 2007)		Hans-Uwe Lenke	81	(1971 – 1994)
5.	Harald Borowski	159	(1978 – 2024)	47.	Egon Heuer	80	(1968 – 1979)
	Carolin Hartwig-Mehlh.	159	(1985 – 2022)		Ulli Volkmann	80	(1971 – 1982)
7.	Ekkehard Karich	156	(1967 – 1989)		Uwe Stein	80	(1971 – 1986)
8.	Elmar Pernsch	152	(1986 – 2024)		Wolfgang Malter	80	(1977 – 1988)
9.	Thomas Schnelle	146	(2000 – 2024)		Rolf Albert	80	(1987 – 2016)
10.	Peter Sebralla	135	(1975 – 2020)	52.	Michael Baranowski	79	(1977 – 2002)
11.	Stephanie Zorn	128	(1996 – 2024)		Dieter Wulf	79	(1993 – 2018)
12.	Alfred Rückert	125	(1970 – 1990)	54.	Hugo Markworth	78	(1972 – 1984)
13.	Michael Meyer	119	(1982 – 2024)	55.	Joachim Grabowski	77	(1970 – 1982)
	Ulrich Eckstein	119	(1996 – 2018)		Udo Georges	77	(1974 – 1986)
	Sylke Liedigk	119	(1996 – 2018)		Hans-Dieter Hentig	77	(1974 – 1989)
16.	Rolf-Peter Wollek	114	(1970 – 1989)		Ulrich Welge	77	(1976 – 1993)
17.	Bruno Hardt	105	(1968 – 1983)	59.	Karla Wollek	76	(1975 – 1989)
	Dirk Halstenbach	105	(1969 – 1987)		Holger Stamm	76	(2005 – 2016)
	Jürgen Rückert	105	(1970 – 1991)	61.	Ulrich Faulbaum	75	(1979 – 2010)
20.	Walter Blötz	103	(1970 – 1988)	62.	Hartmut Rudolph	74	(1969 – 1979)
	Heinz Viebach	103	(1970 – 1990)		Klaus Scholz	74	(1976 – 1990)
	Uwe Harms	103	(2000 – 2022)				
23.	Olaf Müller	101	(1993 – 2024)				
24.	Armin Holz	100	(1979 – 2024)				
25.	Ulrich Iffarth	99	(1974 – 1993)				
	Volker Iffarth	99	(1975 – 1993)				
	Frank Nolting	99	(1996 – 2023)				
28.	Lars Tietjen	95	(1994 – 2018)				
29.	Walter Woblewski	94	(1974 – 1988)				
	Martin Schütte	94	(1996 – 2024)				
31.	Karl-Martin Schmidt	93	(1968 – 1980)				
	Heinz Picker	93	(1968 – 1985)				
	Rainer Schilasky	93	(1971 – 1989)				
	Horst Knecht	93	(1974 – 1985)				
35.	Ninette Harms	92	(2004 – 2024)				
36.	Michael Brandes	91	(1981 – 2007)				
37.	Reiner Hunsen	89	(1970 – 1988)				
38.	Matthias Rathkamp	87	(2006 – 2024)				
39.	Hans-Wolf Stein	86	(1971 – 1995)				
	Uwe Broda	86	(1987 – 2023)				
41.	Günter Vogt	85	(2002 – 2024)				
42.	Ralf Klaus	84	(1986 – 2024)				



Stephanie Zorn - 2009



Jan Siems

Jens Brandes

Wie oft beim Rallye-Sport teilgenommen



64.	Dieter Meyer	73	(1968 – 1991)	York Mehlhorn	66	(2005 – 2023)	
	Olaf Kierchner	73	(1969 – 1980)	86.	Detlev Beyer	65	(1977 – 1988)
66.	Dieter Schumacher	71	(1971 – 1984)	87.	Klaus-Jürgen Pendsa	64	(1972 – 1983)
	Anja Lange	71	(1999 – 2018)		Kerstin David	64	(1996 – 2024)
68.	Klaus-Günter Schur	70	(1973 – 1985)	89.	Heinz Utermark	63	(1970 – 1981)
	Friedrich Neumann	70	(2001 – 2016)		Hermann Kipper	63	(1975 – 1985)
70.	Gerd Heitmann	69	(1971 – 1983)		Hans-Werner Müller	63	(1976 – 1986)
	Rolf Suhrke	69	(1980 – 2014)	92.	Wolfram Geissler	62	(1967 – 1978)
	Heinz Wawrzyniak	69	(1987 – 2018)		Ulrich ten Hompel	62	(1972 – 2014)
	Andreas Schlüsche	69	(1995 – 2024)	94.	Hermann Walker	61	(1969 – 1994)
	Markus Drümmer	69	(2007 – 2024)		Peter Kollus	61	(1971 – 1981)
75.	Helmut Schauder	68	(1970 – 1979)		Rudolf Niemeyer	61	(1971 – 2001)
	Helmut Laeseke	68	(1970 – 1981)		Benjamin Rochlitz	61	(1999 – 2024)
	Günter Steinhoff	68	(1971 – 1983)		Jens Brandes	61	(2007 – 2024)
	Haimo Lingl	68	(1984 – 2024)	99.	Gerhard Braun	60	(1968 – 1978)
79.	Joachim Cichoracki	67	(1968 – 1977)	100.	Bernhard Hilgert	59	(1969 – 1986)
	Hans-Hermann Meyer	67	(1968 – 1987)		Dieter Burow	59	(1970 – 1987)
	Claus Weiland	67	(1977 – 2009)		Christian Möck	59	(2000 – 2024)
	Conny Summa	67	(2005 – 2024)	103.	Ursula Geissler	58	(1967 – 1978)
83.	Uwe-Karsten Fricke	66	(1972 – 1994)		Wolfg. Schildwächter	58	(1967 – 1980)
	Frank Reimann	66	(1993 – 2024)		Hans-Jochen Martini	58	(1971 – 1995)
					Wilhelm Dormeyer	58	(1973 – 1995)
					Dr. Jürgen Born	58	(1974 – 1981)
					Hans-Heinrich Wöhler	58	(1974 – 1983)
					Gerhard Ohlendorf	58	(1976 – 1985)
					Uwe Riebeck	58	(1981 – 1990)
					Larissa Rathkamp	58	(2014 – 2024)
				112.	Hilmar Koch	57	(1967 – 1974)
					Manfred Schulze	57	(1969 – 1976)
					Jürgen Lauszus	57	(1970 – 1977)
					Bernd Knackstedt	57	(1970 – 2011)
					Gerd Betker	57	(1971 – 1978)
					Peter Müller	57	(1983 – 2022)
					Ingrid Dörsam	57	(1993 – 2003)
					Frank Winnat	57	(1993 – 2003)
					Peter Kroll	57	(1993 – 2024)
					Henner Faulbaum	57	(1996 – 2014)
					Marcel Becher	57	(2008 – 2017)
				123.	Peter Gnirk	56	(1967 – 1975)
					Erhard Schmidt	56	(1968 – 1974)
					Ulrich Seja	56	(1975 – 1986)
					Achim Behrens	56	(2000 – 2011)



Samira Mantik - 2002



Lars Heisel - 2008





Wie oft beim Rallye-Sport teilgenommen

	Niclaas Suling	56	(2000 – 2016)	162.	Wolfgang Pozzato	49	(1968 – 1974)
128.	Lothar Kunze	55	(1971 – 1980)		Otto Schönebaum	49	(1971 – 1978)
	Rolf Kopf	55	(1971 – 1986)		Joachim Heiber	49	(1974 – 1990)
	Friedhelm Meier	55	(1972 – 1981)		Georg Seidel	49	(1975 – 1981)
	Hans-J. Bachmann	55	(1973 – 1982)		Hajo Rochlitz	49	(1978 – 2024)
	Ulf Semmelhaack	55	(2017 – 2024)		Andreas Karg	49	(2006 – 2017)
133.	Heinz Knoke	54	(1967 – 1983)		John Semmelhaack	49	(2018 – 2024)
	Horst Eickenroth	54	(1979 – 1988)	169.	Dieter Zacher	48	(1970 – 1977)
	Georg Paulmann	54	(1982 – 2005)		Werner Mothes	48	(1970 – 1979)
	Jürgen Nußbeck	54	(2006 – 2023)		Lothar Sticka	48	(1974 – 1982)
137.	Rudolf Schulze	53	(1969 – 1977)		Michael Borowski	48	(2001 – 2012)
	Bernd Hartmann	53	(1970 – 1984)	173.	Stefano Pozzato	47	(1968 – 1973)
	Karl-Heinz Ledebur	53	(1978 – 1989)		Karl-Heinz Engel	47	(1968 – 1988)
	Heiner Habekost	53	(1981 – 2015)		Waldemar Manthai	47	(1969 – 1981)
	Benjamin Hink	53	(2010 – 2024)		Uwe Kelm	47	(1973 – 1986)
142.	Bernd Weidemann	52	(1967 – 1975)		Thomas Awerbeck	47	(1983 – 2006)
	Gerhard Achtzehn	52	(1968 – 1987)		Michael Frase	47	(1984 – 1997)
	Hans-Joachim Henne	52	(1971 – 1981)		Inka Lerch	47	(1988 – 2023)
	Sebastian Walker	52	(1992 – 2019)		Klaus Finke	47	(1991 – 2023)
	Timo Grätsch	52	(1996 – 2023)		Michael Bieg	47	(2004 – 2024)
	Stephan Dzewas	52	(1997 – 2024)	182.	Helmuth Siedentopp	46	(1969 – 1983)
148.	Hans-H. Hübschmann	51	(1968 – 1981)		Erhard Husistein	46	(1970 – 1988)
	Klaus Herrmann	51	(1969 – 1981)		Hans-Gerhard Baden	46	(1973 – 1983)
	Claus Heller	51	(1969 – 2022)		Carsten Blötz	46	(1980 – 1990)
	Arne Moesgard	51	(1972 – 1981)		Andreas von Berg	46	(1981 – 1989)
	Heinz Bosse	51	(1972 – 1982)		Wolfgang Kurtz	46	(1981 – 2022)
	Fredi Sticka	51	(1975 – 1984)		Holger Münster	46	(1998 – 2024)
	Jürgen Feigenspan	51	(1986 – 2008)	189.	Klaus-Dieter Heim	45	(1967 – 1978)
	Alexandra Gawlick	51	(1996 – 2023)		Manfred Rodat	45	(1968 – 1973)
156.	Helmut Laaß	50	(1967 – 1975)		Christa Mothes	45	(1970 – 1976)
	Wolfgang Peters	50	(1967 – 1997)		Manfred Giesholt	45	(1970 – 1977)
	Heinz Kaiser	50	(1969 – 1974)		Harald Staude	45	(1973 – 1983)
	Kurt Manthai	50	(1969 – 1976)		Rüdiger Pritzkow	45	(1981 – 1995)
	Gerhard Weber	50	(1972 – 1978)		Kai-Dieter Kölle	45	(2005 – 2023)
	Erik Prysiaznik	50	(1983 – 2022)				

Hinweis!

Aufgrund fehlender Rallye-Ergebnislisten, überwiegend aus den Jahren 1968 bis 1979, kann es bei der Anzahl zu Abweichungen in dieser Statistik kommen. Außerdem gibt es leider etliche Listen, die unvollständig sind und häufig verschiedene Schreibweisen bei den Namen haben, oder der Vorname gänzlich fehlt. Eine einwandfreie Zuordnung kann daher nicht garantiert werden.



Erhard Hühne - 1975



Walter Blötz / Heinz Viebach



2006 - Lars + Diana Tietjen



Edgar Schmidt - 1985



Peter Reuter - 1983



1986 - Günter Trzaska



Wolfgang Kurtz - 2005

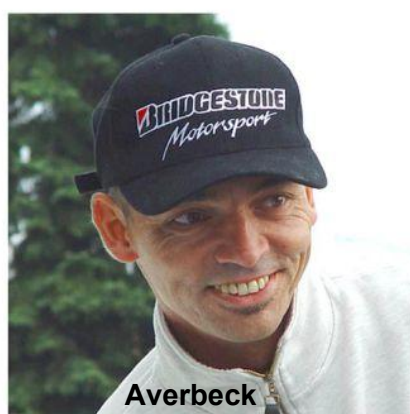


Hermann Mantik - 2002



Wie oft beim Automobil-Slalom-Sport teilgenommen

1.	Jens Schmettan	346	(1987 – 2024)	43.	Arvid Goes	96	(1979 – 1991)
2.	Marc Eberleh	266	(1997 – 2024)	44.	Claus Heller	95	(1987 – 2024)
3.	Siegfried Schilling	246	(1987 – 2022)	45.	Hans-J. Schuldes	94	(1971 – 1987)
4.	Lothar Abel	226	(1984 – 2023)		Joshua Iwan	94	(2013 – 2024)
5.	Ralf Thiele	225	(1986 – 2015)	47.	Werner Möllering	93	(1977 – 2014)
6.	Michael Görges	223	(1973 – 2001)	48.	Heiko Miethke	91	(2006 – 2022)
7.	Wolfgang Reinert	219	(1985 – 2013)	49.	Martin Gomolak	89	(1999 – 2012)
8.	Christian Hamburg	206	(2004 – 2024)	50.	Jürgen Derlath	88	(1994 – 2023)
9.	Dieter Scholz	196	(1986 – 2016)		Tim Luca Rösner	88	(2015 – 2024)
10.	Hartmut Grebe	192	(1979 – 2021)	52.	Jörg Blank	87	(1985 – 1997)
11.	Niels Jannek	182	(1985 – 2023)	53.	Günther Miethke	85	(1976 – 2020)
12.	Wolfgang Kurtz	178	(1984 – 2024)	54.	Erich Budde	82	(2002 – 2022)
13.	Peter Reuter	157	(1978 – 2001)	55.	Klaus-Peter Tschirnich	80	(1974 – 1989)
14.	I. Makowski-Schröter	146	(1974 – 1991)		Bernd Opitz	80	(1982 – 2011)
15.	Bernd Kämmerer	145	(1975 – 1992)		Detlef Kaminski	80	(1985 – 2000)
	Hans-Heinrich Ernst	145	(1986 – 2022)		Christian Redomski	80	(2009 – 2023)
17.	René Kirscht	133	(2006 – 2015)	59.	Jörg Ziegerer	79	(1980 – 1993)
18.	Bernhard Pielok	129	(1985 – 2004)		Stephan Meyer	79	(2010 – 2016)
	Pascal Meyer	129	(2011 – 2024)	61.	Edgar Schmidt	77	(1982 – 1991)
20.	Andreas Nüsser	128	(1987 – 2019)	62.	Kathy Fischer	72	(2007 – 2013)
	Christof Tschauder	128	(1991 – 2023)		Björn Toppel	72	(2007 – 2014)
	Jörg Bähre	128	(1991 – 2024)	64.	Jürgen Hartwig	71	(1985 – 1993)
23.	Erik Prysiaznik	126	(1991 – 2015)		Gerold Komarek	71	(1988 – 2002)
24.	Peter Handt	124	(1971 – 2007)	66.	Werner Roloff	70	(1978 – 1991)
25.	Hermann Mantik	120	(1978 – 2011)		Lars Bröker	70	(1999 – 2023)
26.	Peter Scheffler	118	(1981 – 1995)	68.	Thomas Brusch	69	(1978 – 2007)
27.	Carl Handt	117	(1971 – 1985)		Gabi Kämmerer	69	(1979 – 1990)
28.	Eric Brée	116	(2001 – 2018)		Frank Kleineberg	69	(2006 – 2022)
29.	Kai-Uwe Meyer	115	(2012 – 2024)		Felix Budzisch	69	(2007 – 2023)
30.	Thomas Averbek	112	(1986 – 2006)		Holger Wegener	69	(2016 – 2024)
	Jens Brandes	112	(2002 – 2024)		Jannis Wegener	69	(2016 – 2024)
	Julian Meyer	112	(2010 – 2024)	74.	Karsten Lieber	68	(1979 – 2004)
33.	Matthias Ney	111	(2009 – 2024)		Andreas Hauschild	68	(1991 – 2004)
34.	Hartmut Schilling	106	(1987 – 2001)		Karl-Heinz Sachse	68	(1998 – 2018)
35.	Bernhard Slafka	105	(1978 – 2012)		Michael Naumann	68	(2010 – 2024)
36.	Walter Woblewski	103	(1974 – 1997)		Tony Tute	68	(2012 – 2022)
37.	Eike Frommhold	100	(1991 – 2024)	79.	Werner Hoppenstedt	67	(1971 – 2024)
	Jeremias Müller	100	(2002 – 2014)		Elena Meyer	67	(2016 – 2024)
39.	Martina Görges	99	(1985 – 1997)		Lucas Wegener	67	(2016 – 2024)
	Daniel Brusch	99	(2002 – 2018)	82.	Benjamin Rochlitz	65	(1999 – 2018)
41.	Dirk Lange	97	(1981 – 2003)	83.	Peter Sandmann jun.	64	(1986 – 1993)
	Dennis Scheffler	97	(2009 – 2019)		Florian Scheibe	64	(2016 – 2024)

A photograph of two men standing side-by-side, each holding a large silver trophy. The man on the left is wearing a dark jacket over a red and black striped shirt. The man on the right is wearing a dark jacket over a light-colored shirt. They are both looking towards the camera. The background is a plain wall with a framed picture. Below the photo, the names 'A. Potthast' and 'Pernsch' are printed in bold black text.

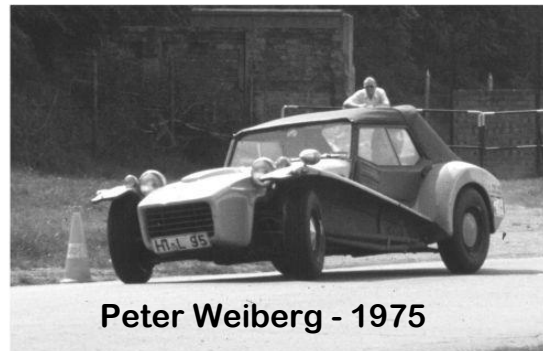


Wie oft beim Automobil-Slalom-Sport teilgenommen

	Hartmut Müller	54	(1999 – 2023)		Frank Grzybek	45	(2008 – 2022)
	Lisa Brodhage	54	(2014 – 2019)		Jessica Marquardt	45	(2016 – 2019)
107.	Bernd Hasselbring	53	(1985 – 2024)		Alexander Klaar	45	(2018 – 2023)
	York Mehlhorn	53	(2006 – 2024)	141.	Torsten Asche	44	(1986 – 1991)
109.	Ralf Radkewitz	52	(1986 – 1991)		Heiko Eggers	44	(1987 – 2006)
	Heinz-Rolf Lütt	52	(1987 – 2005)		Max Neuhaus	44	(2015 – 2018)
	Hans Köhnle	52	(1990 – 2023)	144.	Werner Kaese	43	(1986 – 1991)
112.	Erhard Hühne	51	(1972 – 1977)		Dieter Klinger	43	(1996 – 2023)
	Olaf Heuer	51	(1983 – 1994)		Jan Hoffmann	43	(2009 – 2021)
	Andreas Richter	51	(1986 – 1995)		Stefan Prochnow	43	(2012 – 2024)
	Uwe Scharfe	51	(1991 – 2000)		Manfred Bläsius	43	(2015 – 2023)
	Steffen Schridde	51	(1991 – 2011)	149.	Erich Bergmann	42	(1984 – 2024)
	Felix Kohrs	51	(2013 – 2021)		Peter Sandmann sen.	42	(1989 – 1993)
	Stefan Quante	51	(2017 – 2024)		Markus Eckhardt	42	(2007 – 2022)
119.	Claus Gerlach	50	(1977 – 2005)		Christoph Spörhase	42	(2014 – 2021)
	Ralf Kastellan	50	(1985 – 1995)		Niclas Müller	42	(2016 – 2022)
	Karlheinz Kietzer	50	(1986 – 2008)		Daniel Streitberg	42	(2017 – 2023)
	Bernhard Pietsch	50	(1997 – 2009)	155.	Gabriela Richter	41	(1989 – 1994)
	Günter Matzick	50	(2012 – 2023)		Heinz Jabs	41	(1993 – 2024)
124.	Wolfgang Görges	49	(1971 – 1979)		Florian Störig	41	(2006 – 2010)
	Karl Busse	49	(1973 – 1982)		Heiko Brandt	41	(2015 – 2023)
126.	Horst-G. Rümenapf	48	(1977 – 1986)	159.	Manfred Gottschalk	40	(1971 – 1976)
	Frank Bolze	48	(1987 – 1993)		Karl-Heinz Grenzing	40	(1973 – 1979)
	Bernhard Sievers	48	(2003 – 2023)		Joachim Wagner	40	(1975 – 1984)
	Immo Giere	48	(2006 – 2016)		Hans-Henning Brandes	40	(1975 – 1986)
130.	Volker Brandes	47	(1981 – 1986)		Detlef Lohmann	40	(1977 – 1986)
	Sabine Beinsen	47	(1989 – 1995)		Klaus Brandert	40	(1979 – 1988)
	Marco Knisse	47	(1994 – 2000)		Karl-Heinz Piepenbrink	40	(1979 – 1988)
	Luis Brodhage	47	(2017 – 2024)		Hans-Georg Schmidt	40	(1982 – 1987)
134.	Klaus Stephan	45	(1973 – 1979)		Rolf Heike	40	(1983 – 1989)
	Reinhard Helms	45	(1982 – 1999)		Thomas Krystofiak	40	(1992 – 2022)
	Dietmar Czap	45	(1988 – 2021)		Tim Sorgenfrei	40	(2016 – 2022)
	Jörg Vollbrecht	45	(1989 – 1993)				



Klaus-Peter Tschirnich - 1983



Peter Weiberg - 1975

Wie oft beim Rallyesport und Autoslalom teilgenommen



	Anzahl Gesamt	davon Rallye	davon Slalom	Zeitspanne
1. Jens Schmettan	346	----	346	(1987 – 2024)
2. Marc Eberleh	266	----	266	(1997 – 2024)
3. Siegfried Schilling	246	----	246	(1987 – 2022)
4. Lothar Abel	226	----	226	(1984 – 2023)
5. Ralf Thiele	225	----	225	(1986 – 2015)
6. Wolfgang Kurtz	224	46	178	(1981 – 2024)
7. Michael Görges	223	----	223	(1973 – 2001)
8. Wolfgang Reinert	221	2	219	(1985 – 2013)
9. Christian Hamburg	206	----	206	(2004 – 2024)
10. Christine Hagen	201	168	33	(1989 – 2024)
11. Walter Woblewski	197	94	103	(1974 – 1997)
12. Dieter Scholz	196	----	196	(1986 – 2016)
13. Hartmut Grebe	195	3	192	(1977 – 2021)
14. Axel Potthast	194	186	8	(1983 – 2024)
15. Niels Jannek	182	----	182	(1985 – 2023)
16. Kurt Mehlhorn	178	173	5	(1980 – 2022)
17. Hartmut Maiwald	176	161	15	(1973 – 2007)
Erik Prysiaznik	176	50	126	(1983 – 2022)
19. Jens Brandes	173	61	112	(2001 – 2024)
20. Thomas Aeverbeck	159	47	112	(1983 – 2006)
Harald Borowski	159	159	----	(1978 – 2024)
Carolin Hartwig-Mehlhorn	159	159	----	(1985 – 2022)
23. Ekkehard Karich	158	156	2	(1967 – 1989)
24. Peter Reuter	157	----	157	(1978 – 2001)
25. Peter Sebralla	156	135	21	(1975 – 2020)
26. Thomas Schnelle	153	146	7	(2000 – 2024)
27. Elmar Pernsch	152	152	----	(1986 – 2024)
28. Ingo Makowski-Schröter	150	4	146	(1974 – 1991)
29. Hans-Heinrich Ernst	146	1	145	(1985 – 2022)
Claus Heller	146	51	95	(1969 – 2024)
Bernd Kämmerer	146	1	145	(1974 – 1992)
32. René Kirscht	133	----	133	(2006 – 2015)
33. Alfred Rückert	132	125	7	(1970 – 2014)
34. Pascal Meyer	129	----	129	(2011 – 2024)
Bernhard Pielok	129	----	129	(1985 – 2004)
36. Jörg Bähre	128	----	128	(1991 – 2024)
Andreas Nüsser	128	----	128	(1987 – 2019)
Christof Tschauder	128	----	128	(1991 – 2023)
Stephanie Zorn	128	128	----	(1996 – 2024)



Wie oft beim Rallyesport und Autoslalom teilgenommen

		Anzahl Gesamt	davon Rallye	davon Slalom	Zeitspanne
40.	Michael Brandes	127	91	36	(1979 – 2016)
41.	Michael Meyer	126	119	7	(1982 – 2024)
	Benjamin Rochlitz	126	61	65	(1999 – 2024)
	Peter Scheffler	126	8	118	(1981 – 1995)
44.	Peter Handt	125	1	124	(1970 – 2007)
45.	Werner Möllering	123	30	93	(1975 – 2014)
46.	Jörg Ziegerer	122	43	79	(1980 – 1993)
47.	Hermann Mantik	120	----	120	(1978 – 2011)
48.	Ulrich Eckstein	119	119	----	(1996 – 2018)
	Sylke Liedigk	119	119	----	(1996 – 2018)
	York Mehlhorn	119	66	----	(2006 – 2023)
51.	Carl Handt	117	----	117	(1971 – 1985)
52.	Eric Brée	116	----	116	(2001 – 2018)
	Rolf-Peter Wollek	116	114	2	(1970 – 1993)
54.	Daniel Brusch	115	16	99	(2002 – 2018)
	Kai-Uwe Meyer	115	----	115	(2012 – 2024)
56.	Günter Miethke	113	28	85	(1974 – 2020)
57.	Julian Meyer	112	----	112	(2010 – 2024)
58.	Matthias Ney	111	----	111	(2009 – 2024)
59.	Uwe Harms	106	103	3	(1986 – 2023)
	Jürgen Rückert	106	105	1	(1970 – 1991)
	Hartmut Schilling	106	----	106	(1987 – 2001)
62.	Arvid Goes	105	9	96	(1979 – 1991)
	Dirk Halstenbach	105	105	----	(1969 – 1987)
	Bruno Hardt	105	105	----	(1968 – 1983)
	Armin Holz	105	100	5	(1979 – 2024)
	Bernhard Slafka	105	----	105	(1978 – 2012)
67.	Walter Blötz	103	103	----	(1970 – 1988)
	Heinz Viebach	103	103	----	(1970 – 1990)
69.	Olaf Müller	102	101	1	(1993 – 2024)
	Heinz Schmitz	102	41	61	(1970 – 1993)
71.	Volker Iffarth	101	99	2	(1975 – 1993)
72.	Jörg Blank	100	13	87	(1985 – 1997)
	Eike Frommhold	100	----	100	(1991 – 2024)
	Jeremias Müller	100	----	100	(2002 – 2021)
	Hans-J. Schuldes	100	6	94	(1970 – 1987)
76.	Martina Görges	99	----	99	(1985 – 1997)
	Ulrich Iffarth	99	99	----	(1974 – 1993)
	Frank Nolting	99	99	----	(1996 – 2023)

Wie oft beim Rallyesport und Autoslalom teilgenommen



	Anzahl Gesamt	davon Rallye	davon Slalom	Zeitspanne
Edgar Schmidt	99	22	77	(1977 – 1991)
80. Gabi Kämmerer	98	29	69	(1979 – 1990)
81. Dirk Lange	97	----	97	(1981 – 2003)
Dennis Scheffler	97	----	97	(2009 – 2019)
83. Lars Tietjen	95	95	----	(1994 – 2018)
84. Joshua Iwan	94	----	94	(2013 – 2024)
Martin Schütte	94	94	----	(1996 – 2024)
86. Horst Knecht	93	93	----	(1974 – 1985)
Heinz Picker	93	93	----	(1968 – 1985)
Rainer Schilasky	93	93	----	(1971 – 1989)
Karl-Martin Schmidt	93	93	----	(1968 – 1980)
90. Ninette Harms	92	92	----	(2004 – 2024)
91. Heiko Miethke	91	----	91	(2006 – 2022)
92. Bernd Knackstedt	90	57	33	(1970 – 2011)
Heinz Utermark	90	63	27	(1970 – 1981)
94. Martin Gomolak	89	----	89	(1999 – 2012)
Reiner Hunsen	89	89	----	(1970 – 1988)
96. Lisa Brodhage	88	34	54	(2014 – 2023)
Jürgen Derlath	88	----	88	(1994 – 2023)
Bernd Opitz	88	8	80	(1981 – 2011)
Tim Luca Rösner	88	----	88	(2015 – 2024)
100. Marcel Becher	87	57	30	(2006 – 2017)
Egon Heuer	87	80	7	(1968 – 1988)
Matthias Rathkamp	87	87	----	(2006 – 2024)
103. Uwe Broda	86	86	----	(1987 – 2023)
Florian Scheibe	86	22	64	(2016 – 2024)
Hans-Wolf Stein	86	86	----	(1971 – 1995)
106. Günter Vogt	85	85	----	(2002 – 2024)
107. Ralf Klaus	84	84	----	(1986 – 2024)
108. Pascal Schnelle	83	23	60	(2014 – 2020)
109. Erich Budde	82	----	82	(2002 – 2022)
Ulrich Faulbaum	82	75	7	(1979 – 2010)
Daniel Rohde	82	82	----	(2002 – 2024)
Reinhard Thies	82	82	----	(1971 – 1984)
113. Hans-Uwe Lenke	81	81	----	(1971 – 1994)
Peter Schlaberg	81	81	----	(1967 – 1984)
115. Rolf Albert	80	80	----	(1987 – 2016)
Karl-Heinz Jathe	80	23	57	(1967 – 1997)
Detlef Kaminski	80	----	80	(1985 – 2000)



Jannis Wegener - 2022



Jörg Ziegerer / Ulrich Welge - 1992



Dennis Scheffler - 2016



Ingo Makowski - 1978

Wie oft beim Rallyesport und Autoslalom teilgenommen



		Anzahl	davon	davon	Zeitspanne
		Gesamt	Rallye	Slalom	
	Wolfgang Malter	80	80	----	(1977 – 1988)
	Christian Redomski	80	----	80	(2009 – 2023)
	Uwe Stein	80	80	----	(1971 – 1986)
	Klaus-Peter Tschirnich	80	----	80	(1974 – 1989)
	Ulli Volkmann	80	80	----	(1971 – 1982)
123.	Michael Baranowski	79	79	----	(1977 – 2002)
	Stephan Meyer	79	----	79	(2010 – 2016)
	Dieter Wulf	79	79	----	(1993 – 2018)
126.	Udo Georges	78	77	1	(1974 – 1986)
	Hans-Dieter Hentig	78	77	1	(1974 – 1989)
	Hugo Markworth	78	78	----	(1972 – 1984)
129.	Joachim Grabowski	77	77	----	(1970 – 1982)
	Ulrich Welge	77	77	----	(1976 – 1993)
131.	Thomas Brusch	76	7	69	(1977 – 2007)
	Maic Hardt	76	20	56	(1979 – 1992)
	Jürgen Hartwig	76	5	71	(1985 – 1993)
	Holger Stamm	76	76	----	(2005 – 2016)
	Karla Wollek	76	76	----	(1975 – 1989)
136.	Klaus Scholz	75	74	1	(1975 – 1990)
137.	Hartmut Rudolph	74	74	----	(1969 – 1979)
	Brunhilde Schmidt	74	14	60	(1978 – 1989)
	Günter Steinhoff	74	68	6	(1971 – 1983)
140.	Olaf Kierchner	73	73	----	(1969 – 1980)
	Dieter Meyer	73	73	----	(1968 – 1991)
	Björn Toppel	73	1	72	(2007 – 2015)
143.	Dieter Burow	72	59	13	(1970 – 1987)
	Katharina Fischer	72	----	72	(2007 – 2013)
	Claus Weiland	72	67	5	(1977 – 2013)
146.	Lars Bröker	71	1	70	(1996 – 2023)
	Michael Eggers	71	10	61	(1982 – 1991)
	Henner Faulbaum	71	57	14	(1996 – 2022)
	Stefan Hildebrandt	71	32	39	(2003 – 2023)
	Gerold Komarek	71	----	71	(1988 – 2002)
	Anja Lange	71	71	----	(1999 – 2018)
	Dieter Schumacher	71	71	----	(1971 – 1984)
153.	Hermann Kipper	70	63	7	(1971 – 1985)
	Hans-Jochen Martini	70	58	12	(1971 – 1995)
	Friedrich Neumann	70	70	----	(2001 – 2016)
	Werner Roloff	70	----	70	(1978 – 1991)



Wie oft beim Rallyesport und Autoslalom teilgenommen

		Anzahl	davon	davon	Zeitspanne
		Gesamt	Rallye	Slalom	
	Wolfgang Schildwächter	70	58	12	(1967 – 1980)
	Klaus-Günter Schur	70	70	----	(1973 – 1985)
159.	Erich Bergmann	69	27	42	(1984 – 2024)
	Felix Budzisch	69	----	69	(2007 – 2023)
	Michael Dervedde	69	15	54	(1971 – 1988)
	Markus Drümmer	69	69	----	(2007 – 2024)
	Gerd Heitmann	69	69	----	(1971 – 1983)
	Werner Hoppenstedt	69	2	67	(1971 – 2024)
	Frank Kleineberg	69	----	69	(2006 – 2022)
	Haimo Lingl	69	68	1	(1978 – 2024)
	Andreas Schlüsche	69	69	----	(1995 – 2024)
	Rolf Suhrcke	69	69	----	(1980 – 2014)
	Heinz Wawrzyniak	69	69	----	(1987 – 2018)
	Holger Wegener	69	----	69	(2016 – 2024)
	Jannis Wegener	69	----	69	(2016 – 2024)
172.	Uwe-Karsten Fricke	68	66	2	(1972 – 1994)
	Bernd Hasselbring	68	15	53	(1984 – 2024)
	Andreas Hauschild	68	----	68	(1991 – 2004)
	Helmut Laeseke	68	68	----	(1970 – 1981)
	Karsten Lieber	68	----	68	(1979 – 2004)
	Michael Naumann	68	----	68	(2010 – 2024)
	Karl-Heinz Sachse	68	----	68	(1998 – 2018)
	Helmut Schauder	68	68	----	(1970 – 1979)
	Tony Tute	68	----	68	(2012 – 2022)
181.	Joachim Chicoracki	67	67	----	(1968 – 1977)
	Elena Meyer	67	----	67	(2016 – 2024)
	Hans-Hermann Meyer	67	67	----	(1968 – 1987)
	Hajo Rochlitz	67	49	18	(1978 – 2024)
	Conny Summa	67	67	----	(2005 – 2024)
	Lucas Wegener	67	----	67	(2016 – 2024)
187.	Frank Reimann	66	66	----	(1993 – 2024)
	Klaus Weber	66	----	56	(1983 – 1989)
189.	Detlev Beyer	65	65	----	(1977 – 1988)

Hinweis!

Aufgrund fehlender Rallye-Ergebnislisten, überwiegend aus den Jahren 1968 bis 1979, kann es bei der Anzahl zu Abweichungen in dieser Statistik kommen. Außerdem gibt es leider etliche Listen, die unvollständig sind und häufig verschiedene Schreibweisen bei den Namen haben, oder der Vorname gänzlich fehlt. Eine einwandfreie Zuordnung kann daher nicht garantiert werden.

RACE2FIT GmbH
THE ULTIMATE RACING SIMULATOR

**BEREIT FÜR DEINEN
ADRENALINKICK?**

**Vom Alltag direkt auf die Strecke.
Fahre nicht nur. Erlebe es.
Mehr unter race2fit.com**

RACE2FIT



Die Pokallieferanten



**Andreas Balke / Gerhard Ohlendorf
1981**



Hans-Joachim Tilch - 1977

Pokallieferanten:

1967 – 1968	<i>nicht mehr zu ermitteln</i>
1969 – 1971	Friedel Ahrens, Hannover
	die 3 Siegerpokale für 1969 lieferte Juwelier Friedel Tonne, Wolfsburg
1972 – 1973	Sörgel, Loxstedt
1974 – 1986	Laufer, Osnabrück
1987 – 1989	Kipper-Pokale, Salzgitter
1990 – 1991	Oving-Pokale, Hamburg
1992 – 1993	Kipper-Pokale, Salzgitter (nur Rallye)
1992 – 1993	Oving-Pokale, Hamburg (nur Slalom)
1994 – 2017	Oving-Pokale, Hamburg
2018 – 2019	Mauritz-Pokale, Pfaffenhofen
2020	(Ausfall wg Corona)
2021 – 2024	Pokal 2000, Bottrop



Laufer SPORT-POKALE

KIPPER-POKALE
Vereinsbedarf - Gravuren - Zinn - und Geschenkartikel



Kroll / U. Semmelhaack



Holz



Schnelle

Hagen

Die erfolgreichsten Rallye- bzw. Beifahrer



		Klassensiege	Gesamtsiege	Anz. Rallyes	Zeitspanne
1.	Axel Potthast	92	19	186	(1983 – 2024)
2.	Elmar Pernsch	86	19	152	(1986 – 2024)
3.	Olaf Müller	61	7	101	(1993 – 2024)
4.	Carolin Hartwig-Mehlhorn	59	---	159	(1985 – 2022)
5.	Kurt Mehlhorn	59	---	173	(1980 – 2022)
6.	Peter Sebralla	58	7	135	(1975 – 2020)
7.	Michael Brandes	38	7	91	(1981 – 20xx)
8.	Harald Borowski	38	1	159	(1978 – 2024)
9.	Ralf Klaus	35	5	84	(1986 – 2024)
10.	Armin Holz	35	4	100	(1979 – 2024)
11.	Matthias Rathkamp	33	---	87	(2006 – 2024)
12.	Martin Schütte	30	19	94	(1996 – 2024)
13.	Heinz Viebach	30	10	103	(1970 – 1990)
14.	Walter Blötz	29	10	103	(1970 – 1988)
15.	Jens Brandes	29	3	61	(2001 – 2024)
16.	Hans-Jochen Martini	27	3	58	(1971 – 1995)
17.	Kerstin David	26	17	64	(1996 – 2024)
18.	Wilhelm Dormeyer	26	3	58	(1973 – 1995)
19.	Hartmut Maiwald	26	1	161	(1973 – 2007)
20.	Frank Reimann	25	10	64	(1993 – 2024)
21.	Inka Lerch	25	4	47	(1988 – 2023)
22.	Thomas Puls	25	2	63	(2004 – 2024)
23.	Michael Borowski	25	---	48	(1979 – 2012)
24.	Larissa Rathkamp	25	----	58	(2014 – 2024)
25.	Egon Reimann	24	13	42	(1988 – 2005)
26.	Rüdiger Pritzkow	24	12	45	(1981 – 1995)
27.	Katja Kalmbach	24	1	34	(2003 – 2008)
28.	Holger Stamm	24	---	76	(2005 – 2016)
29.	Christine Hagen	24	----	168	(1989 – 2024)
30.	Andreas Dahms	23	6	41	(2014 – 2024)
31.	Günter Vogt	23	---	85	(2002 – 2024)
32.	Benjamin Hink	22	8	53	(2010 – 2024)
33.	Thomas Schnelle	22	----	146	(2000 – 2024)
34.	Michael Meyer	21	4	119	(1982 – 2024)
35.	Frank Hohmann	21	2	24	(2004 – 2011)
36.	Friedrich Neumann	21	1	70	(2001 – 2016)
37.	Stefan Göttig	20	10	42	(2001 – 2024)
38.	Jürgen Feigenspan	20	4	51	(1986 – 2008)
39.	Claus Weiland	20	1	67	(1977 – 2009)
40.	Andreas Schlüsche	20	----	69	(1995 – 2024)



Die erfolgreichsten Rallye- bzw. Beifahrer

		Klassensiege	Gesamtsiege	Anz. Rallyes	Zeitspanne
41.	Rainer Schilasky	19	5	93	(1971 – 1989)
42.	Marcel Becher	19	3	57	(2008 – 2017)
43.	Stephanie Zorn	19	3	128	(1996 – 2024)
44.	Stefanie Fritzensmeier	19	1	40	(2005 – 2023)
45.	Nils Heitmann	19	---	39	(1999 – 2014)
46.	Christian Möck	19	---	59	(2000 – 2024)
47.	Norbert Moufang	18	5	20	(1991 – 2005)
48.	Peter Wingens	17	10	33	(1991 – 2005)
49.	Kai-Dieter Kölle	17	3	45	(2005 – 2023)
50.	Anja Lange	17	2	71	(1999 – 2017)
51.	Henrik Grünhagen	17	2	31	(2010 – 2024)
52.	Lars Tietjen	17	2	95	(1994 – 2018)
53.	Ralf Raue	17	---	35	(1996 – 2019)
54.	John Semmelhaack	17	---	49	(2018 – 2024)
55.	Jan Potthast	16	---	27	(2017 – 2024)
56.	Burkhard Titze	16	---	35	(1978 – 1988)
57.	Andreas Liefer	16	---	36	(1975 – 1991)
58.	Ulf Semmelhaack	16	---	55	(2017 – 2024)
59.	Achim Behrens	16	---	56	(2000 – 2011)
60.	Axel Mengis	15	2	30	(1977 – 1991)
61.	Rolf Albert	15	1	80	(1987 – 2016)
62.	Stephan Dzewas	15	---	52	(1997 – 2024)
63.	Benjamin Rochlitz	15	---	61	(1999 – 2024)
64.	Heinz Wawrzyniak	15	---	69	(1987 – 2018)
65.	Karla Wollek	15	---	76	(1975 – 1989)
66.	Alexandra Gawlick	14	6	51	(1996 – 2023)
67.	Timo Grätsch	14	6	52	(1996 – 2023)
68.	Stephanie Weidel	14	5	29	(2008 – 2024)
69.	Christian Riedemann	14	---	20	(2006 – 2024)
70.	Frederike Sandberg	14	---	25	(2011 – 2024)
71.	Carmen Meißner	14	---	39	(2013 – 2024)
72.	Peter Kroll	14	---	57	(1993 – 2024)
73.	Michaela Alexy	13	8	20	(2001 – 2022)
74.	Sabrina Gohlke	13	7	33	(2004 – 2024)
75.	Dietmar Moch	13	6	35	(2005 – 2021)
76.	Ekkehard Karich	13	5	154	(1967 – 1989)
77.	Nico Knacker	13	2	23	(2015 – 2024)
78.	Ekkehard Schmidt	13	1	28	(1993 – 2013)
79.	Erik Sindermann	13	1	38	(1999 – 2024)
80.	Jürgen Rückert	13	1	104	(1970 – 1991)

Die erfolgreichsten Rallye- bzw. Beifahrer



		Klassensiege	Gesamtsiege	Anz. Rallyes	Zeitspanne
81.	Lars Ellmer-Kiehn	13	---	27	(2005 – 2009)
82.	Fredi Mehrrens	13	---	28	(1999 – 2013)
83.	Wolfgang Kurtz	13	----	46	(1981 – 2022)
84.	Klaus Finke	13	---	47	(1991 – 2023)
85.	Ninette Harms	13	---	92	(2004 – 2024)
86.	Uwe Harms	13	----	103	(2000 – 2022)
87.	Guido Imhoff	12	9	35	(1991 – 2015)
88.	Michael Bieg	12	7	47	(2004 – 2024)
89.	Julius Simon	12	3	22	(2019 – 2024)
90.	Sascha Birko	12	3	37	(1999 – 2016)
91.	Heinrich Zwickert	12	3	42	(1973 – 1985)
92.	Hans-Wolf Stein	12	3	86	(1971 – 1995)
93.	Knut Möller	12	2	26	(1987 – 2010)
94.	Eberhard Joost	12	1	24	(1984 – 1991)
95.	Andreas von Berg	12	1	46	(1981 – 1989)
96.	Konstantin Keil	12	----	29	(2001 – 2024)
97.	Heinz-Robert Jansen	12	----	32	(2003 – 2021)
98.	Martin Jansen	12	----	34	(2003 – 2021)
99.	Rolf-Peter Wollek	12	---	114	(1970 – 1989)
100.	Dennis Rostek	11	11	25	(2017 – 2024)
101.	Friedel Reese	11	7	15	(1985 – 1992)
102.	Sebastian Walker	11	7	52	(1992 – 2019)
103.	Gerd Betker	12	4	57	(1971 – 1978)
104.	Marco von Appen	11	2	43	(2012 – 2024)
105.	Eric Streiber	11	1	14	(2002 – 2011)
106.	Natalie Solbach-Schmidt	11	1	25	(2010 – 2024)
107.	Ralf Bonde	11	1	31	(1996 – 2005)
108.	Axel Schütt	11	1	39	(1994 – 2023)
109.	Katharina Hammerich	11	---	22	(2003 – 2011)
110.	Frank Esser	11	----	26	(2008 – 2023)
111.	Björn Netz	11	---	27	(1995 – 2010)



Uwe Brand



Lars Tietjen / Anja Lange - 2012



Die erfolgreichsten Rallye- bzw. Beifahrer

		Klassensiege	Gesamtsiege	Anz. Rallyes	Zeitspanne
112.	Stefan Hildebrandt	11	---	32	(2003 – 2013)
113.	Norbert Zaremba	11	----	32	(2003 – 2024)
114.	Gerd Brudermann	11	---	34	(2007 – 2024)
115.	Dieter Müller (Mulsum)	11	---	36	(2005 – 2024)
116.	Horst Bühl	11	---	38	(1973 – 1994)
117.	Ralf Feigenspan	10	4	28	(1978 – 2002)
118.	Georg Paulmann	10	4	54	(1982 – 2005)
119.	Peter Schlaberg	10	3	77	(1967 – 1984)
120.	Georg Berlandy	10	2	12	(2010 – 2021)
121.	Heinke Möhrpahl	10	1	41	(2007 – 2023)
122.	Andreas Schmidt	10	1	43	(1984 – 2002)
123.	Rudolf Niemeyer	10	1	61	(1971 – 2001)
124.	Udo Georges	10	1	76	(1974 – 1986)
125.	Christina Raue	10	----	17	(2006 – 2013)
126.	Malte Rückert	10	----	17	(2005 – 2014)
127.	Stefan Groth	10	----	19	(2006 – 2008)
128.	Henrik Hanser	10	----	20	(2006 – 2011)
129.	Bianca Nullmeyer	10	---	22	(2006 – 2013)
130.	Jörg Kuckuck	10	---	28	(1998 – 2017)
131.	Dirk Reulicke	10	----	36	(2006 – 2020)
132.	Erik Prysiaznik	10	----	50	(1983 – 2022)
133.	Karl-Heinz Ledebur	10	---	53	(1978 – 1989)
134.	Friedhelm Meier	10	----	55	(1972 – 1981)
135.	Ulrich Welge	10	---	77	(1976 – 1993)

Hinweis!

Aufgrund fehlender Rallye-Ergebnislisten, überwiegend aus den Jahren 1968 bis 1979, kann es bei der Anzahl zu Abweichungen in dieser Statistik kommen. Außerdem gibt es leider etliche Listen, die unvollständig sind und häufig verschiedene Schreibweisen bei den Namen haben, oder der Vorname gänzlich fehlt. Eine einwandfreie Zuordnung kann daher nicht garantiert werden.





Olaf Müller / Stephanie Weidel - 2014



Karl-Heinz Sachse - 2004



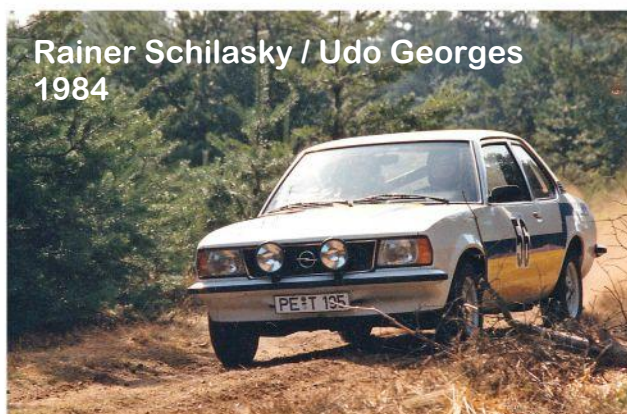
Klaus Brandert - 1980



Detlef Kaminski - 1995



2008
Holger Stamm / Bianca Hutzfeldt



Rainer Schilasky / Udo Georges
1984



Stefan Hildebrandt / Kay Treder
2006



Arvid Goes - 1983



Die erfolgreichsten Rallye-Teams

		Klassensiege	Gesamtsiege	Anz. Rallyes	Zeitspanne
1.	Axel Potthast / Elmar Pernsch	84	18	141	(1994 – 2024)
2.	Kurt Mehlhorn / Carolin Hartwig-Mehlhorn	59	---	141	(1985 – 2022)



Axel Potthast / Elmar Pernsch - 2016



Kurt + Carolin Mehlhorn - 2008

3.	Heinz Viebach / Walter Blötz	27	9	90	(1970 – 1988)
4.	Michael Brandes / Peter Sebralla	27	4	60	(1990 – 2007)
5.	Hans-Jochen Martini / Wilhelm Dormeyer	26	3	56	(1982 – 1995)
6.	Martin Schütte / Kerstin David	25	17	60	(1998 – 2024)
7.	Harald Borowski / Michael Borowski	25	---	43	(1979 – 2012)
8.	Matthias Rathkamp / Larissa Rathkamp	25	---	58	(2014 – 2024)
9.	Olaf Müller / Katja Kalmbach	24	1	34	(2003 – 2007)
10.	Jens Brandes / Peter Sebralla	18	1	33	(2011 – 2020)
11.	Thomas Schnelle / Christine Hagen	18	---	78	(2007 – 2024)
12.	Egon Reimann / Peter Wingens	16	10	28	(1993 – 2005)
13.	Burkhard Titze / Andreas Liefer	16	---	27	(1984 – 1988)
14.	Frank Reimann / Sabrina Gohlke	15	7	32	(2004 – 2024)
15.	Andreas Dahms / Inka Lerch	15	2	19	(2016 – 2019)
16.	Timo Grätsch / Alexandra Gawlick	14	6	51	(1996 – 2023)
17.	Lars Tietjen / Anja Lange	14	1	32	(2011 – 2018)
18.	Michael Meyer / Jürgen Rückert	12	1	34	(1985 – 1991)
19.	Heinz-Robert Jansen / Martin Jansen	12	---	32	(2003 – 2021)
20.	Ralf Klaus / Knut Möller	11	2	24	(1991 – 2010)
21.	Frank Hohmann / Eric Streiber	11	1	12	(2005 – 2011)
22.	Günter Vogt / Frederike Sandberg	11	---	16	(2013 – 2016)
23.	John Semmelhaack / Christian Möck	11	---	27	(2019 – 2024)
24.	Ulf Semmelhaack / Peter Kroll	11	---	45	(2019 – 2024)
25.	Claus Weiland / Rudolf Niemeyer	10	1	15	(1997 – 2001)
26.	Axel Mengis / Eberhard Joost	10	1	20	(1988 – 1991)
27.	Ralf Raue / Christina Raue	10	---	17	(2006 – 2013)
28.	Claus Weiland / Björn Netz	10	---	19	(2002 – 2009)

Die erfolgreichsten Rallye-Teams



		Klassensiege	Gesamtsiege	Anz. Rallyes	Zeitspanne
29.	Ralf Klaus / Andreas Schlüsche	10	---	19	(2022 – 2024)
30.	Achim Behrens / Katharina Hammerich	10	---	20	(2003 – 2007)
31.	Fredi Mehrrens / Bianca Nullmeyer	10	---	20	(2006 – 2013)
32.	Wolfgang Kurtz / Erik Prysiaznik	10	---	33	(2013 – 2022)
33.	Benjamin Rochlitz / Carmen Meißner	10	---	34	(2016 – 2024)
34.	Rolf-Peter Wollek / Karla Wollek	10	---	60	(1977 – 1989)
35.	Guido Imhoff / Sebastian Walker	9	7	22	(1994 – 2015)
36.	Ralf Feigenspan / Jürgen Feigenspan	9	4	24	(1992 – 2002)
37.	Jan Potthast / Julius Simon	9	---	11	(2018 – 2023)
38.	Konstantin Keil / Stefanie Fritzensmeier	9	---	12	(2018 – 2021)
39.	Hartmut Maiwald / Thomas Fischer	9	---	17	(1982 – 1987)
40.	Andreas Anton / Manuela Schmidt	9	---	17	(2013 – 2015)
41.	Henrik Hanser / Stefan Groth	9	---	18	(2006 – 2008)
42.	Jörg Kuckuck / Jan Mutschall	9	---	19	(2002 – 2017)
43.	Andreas Busch / Ines Stein	9	---	21	(2001 – 2011)
44.	Benjamin Hink / Sascha Birko	8	3	16	(2014 – 2016)
45.	Jörg Dettmer / Michael Blum	8	3	20	(1993 – 2007)
46.	Horst Schulze / Gerd Betker	8	3	26	(1975 – 1978)
47.	Norbert Moufang / Hermann Gahr	8	1	8	(1991 – 1995)
48.	Olaf Müller / Henrik Grünhagen	8	1	9	(2010 – 2012)
49.	Nico Knacker / Thomas Puls	8	1	9	(2023 – 2024)
50.	Harald Borowski / Michael Baranowski	8	1	51	(1980 – 2002)
51.	Hans-Ulrich Blankenburg / Gaby Schädel	8	---	12	(2000 – 2007)
52.	Holger Hey / Jörg Dumke	8	---	16	(1994 – 2018)
53.	Michael Hartwig / Uwe Riedke	8	---	17	(1989 – 1992)
54.	Rainer Schilasky / Udo Georges	8	---	18	(1984 – 1986)
55.	Matthias Schauerte / Bernd Heinemann	8	---	18	(1991 – 2005)
56.	Ulrich Pasdzierny / David Pasdzierny	8	---	19	(2010 – 2012)
57.	Michael Buchwald / Rita Buchwald	8	---	23	(2004 – 2019)
58.	Holger Stamm / Dieter Müller	8	---	25	(2006 – 2013)
59.	Ulrich Welge / Karl-Heinz Ledebur	8	---	30	(1983 – 1989)
60.	Ulrich Eckstein / Sylke Liedigk	8	---	119	(1996 – 2018)

Hinweis!

Gelegentlich kam es bei den Teams zum internen Tausch von Fahrer und Beifahrer. Dies wurde in der Auflistung berücksichtigt.

Aufgrund fehlender Rallye-Ergebnislisten, überwiegend aus den Jahren 1968 bis 1979, kann es bei der Anzahl zu Abweichungen in dieser Statistik kommen. Außerdem gibt es leider etliche Listen, die unvollständig sind und häufig verschiedene Schreibweisen bei den Namen haben, oder der Vorname gänzlich fehlt. Eine einwandfreie Zuordnung kann daher nicht garantiert werden.



Die erfolgreichsten Auto-Slalomfahrer

		Klassensiege	Gesamtsiege	Anz. Slaloms	Zeitspanne
1.	Jens Schmettan	117	16	346	(1987 – 2024)
2.	Dieter Scholz	101	14	196	(1986 – 2016)
3.	Marc Eberleh	92	1	266	(1997 – 2024)
4.	Michael Görges	80	4	223	(1973 – 2001)
5.	Dirk Lange	69	6	97	(1981 – 2003)
6.	Eric Brée	62	31	116	(2001 – 2018)
7.	Thomas Aeverbeck	57	4	112	(1986 – 2006)
8.	Peter Scheffler	55	36	118	(1981 – 1995)
9.	Joshua Iwan	48	11	94	(2013 – 2024)
10.	Wolfgang Kurtz	46	8	178	(1984 – 2024)
11.	Hans-Heinrich Ernst	42	22	145	(1986 – 2022)
12.	Edgar Schmidt	42	3	77	(1982 – 1991)
13.	Björn Toppel	42	---	72	(2007 – 2014)
14.	Lars Bröker	39	18	70	(1999 – 2023)
15.	Andreas Nüsser	39	5	128	(1987 – 2019)
16.	Jens Brandes	38	14	112	(2002 – 2024)
17.	Bernhard Slafka	38	2	105	(1978 – 2012)
18.	Werner Roloff	38	---	70	(1978 – 1991)
19.	Hartmut Grebe	38	---	192	(1979 – 2021)
20.	Ralf Thiele	38	---	225	(1986 – 2015)
21.	Felix Budzisch	37	30	69	(2007 – 2023)
22.	Erich Budde	35	---	82	(2002 – 2022)
23.	Ingo Makowski-Schröter	35	---	146	(1974 – 1991)
24.	Tony Tute	34	7	68	(2012 – 2022)
25.	Jannis Wegener	32	5	69	(2016 – 2024)
26.	Klaus-Peter Tschirnich	32	2	80	(1974 – 1989)
27.	Peter Handt	32	1	124	(1971 – 2007)
28.	Christian Hamburg	31	5	206	(2004 – 2024)
29.	Benjamin Rochlitz	31	1	65	(1999 – 2018)
30.	Michael Dervedde	29	13	54	(1971 – 1988)
31.	Dennis Scheffler	29	1	97	(2009 – 2019)
32.	Jan Hoffmann	29	---	43	(2009 – 2021)
33.	Frank Kleineberg	28	10	69	(2006 – 2022)
34.	Helmut Zucker	28	6	35	(1989 – 1995)
35.	Dirk Schäfertöns	27	16	37	(1992 – 2021)
36.	Hans-J. Schuldes	27	---	94	(1971 – 1987)
37.	Uwe Scharfe	25	17	51	(1991 – 2000)
38.	Achim Lammers	25	1	62	(2003 – 2008)
39.	Günter Miethke	25	---	85	(1976 – 2020)
40.	Jörg Blank	25	---	87	(1985 – 1997)

Die erfolgreichsten Auto-Slalomfahrer



		Klassensiege	Gesamtsiege	Anz. Slaloms	Zeitspanne
41.	Heinz Schmitz	24	---	61	(1981 – 1993)
42.	Martin Böse	23	---	38	(1999 – 2012)
43.	Peter Weiberg	22	8	31	(1975 – 1979)
44.	Jeremias Müller	22	2	100	(2002 – 2021)
45.	Felix Kohrs	22	---	51	(2013 – 2021)
46.	Wolfgang Reinert	21	12	219	(1985 – 2013)
47.	Philipp Hartkämper	21	5	32	(2014 – 2023)
48.	Michael Brandes	21	2	36	(1979 – 2016)
49.	Jürgen Derlath	21	2	88	(1994 – 2023)
50.	Daniel Brusch	21	---	99	(2002 – 2018)
51.	Reinhard Helms	20	12	45	(1982 – 1999)
52.	Christian Redomski	20	4	80	(2009 – 2023)
53.	Günter Gottschalk	20	---	57	(1972 – 2008)
54.	Peter Reuter	20	---	157	(1978 – 2001)
55.	Lars Heisel	19	14	24	(2003 – 2009)
56.	Maher Andari	19	3	58	(2016 – 2024)
57.	Stefan Pietzka	19	2	37	(1999 – 2012)
58.	Bernd Hasselbring	19	1	53	(1985 – 2024)
59.	Jörg Vollbrecht	19	---	45	(1989 – 1993)
60.	Dietmar Czap	18	16	45	(1988 – 2021)
61.	Hermann Mantik	18	7	120	(1978 – 2011)
62.	Karl-Heinz Sachse	18	5	68	(1998 – 2018)
63.	Günther Rasch	18	3	28	(1974 – 1978)
64.	Arvid Goes	18	3	96	(1979 – 1991)
65.	Maurice Schmidt	18	---	27	(2011 – 2024)
66.	Manfred Bläsius	18	---	43	(2015 – 2023)
67.	Marco Knisse	18	---	47	(1994 – 2000)
68.	Frank Bolze	18	---	48	(1987 – 1993)
69.	Bernhard Pielok	18	---	129	(1985 – 2004)
70.	Jörg Wagner	17	10	35	(1985 – 2002)
71.	Claus Gerlach	17	8	50	(1977 – 2005)
72.	Werner Hoppenstedt	17	6	67	(1971 – 2024)
73.	Sebastian Fischer	17	3	33	(2013 – 2016)
74.	Knut Seegers	17	2	27	(1986 – 1993)
75.	Daniel Palhegy	16	4	60	(2002 – 2022)
76.	Ulrich Meyer	16	---	24	(1975 – 1978)
77.	Henrik Stoldt	16	---	28	(2013 – 2023)
78.	Otto Schlote	16	---	34	(1976 – 1996)
79.	Detlef Kaminski	16	---	80	(1985 – 2000)
80.	Hartmut Schilling	16	---	106	(1987 – 2001)



Die erfolgreichsten Auto-Slalomfahrer

		Klassensiege	Gesamtsiege	Anz. Slaloms	Zeitspanne
81.	Carl Handt	16	---	117	(1971 – 1985)
82.	Lothar Abel	15	5	226	(1984 – 2023)
83.	Stefan Quante	15	2	51	(2017 – 2024)
84.	Detlef Lohmann	15	---	40	(1977 – 1986)
85.	Pascal Schnelle	15	---	60	(2014 – 2019)
86.	Heiko Miethke	15	---	91	(2006 – 2022)
87.	Klaus Brandert	14	7	40	(1979 – 1988)
88.	Hans-Dieter Meckel	14	3	34	(1993 – 2023)
89.	Philip Snelting	14	2	34	(2006 – 2020)
90.	Erik Pryszaznik	14	2	126	(1991 – 2015)
91.	Holger Silbernagel	14	1	27	(2007 – 2010)
92.	Jürgen Katzur	14	---	33	(1975 – 1978)
93.	Daniel Streitberg	14	---	42	(2017 – 2023)
94.	Dieter Wüsthoff	14	---	58	(1974 – 1982)
95.	Tim Luca Rösner	14	---	88	(2015 – 2024)
96.	Bernd Kämmerer	14	---	145	(1975 – 1992)
97.	Herbert Flohr	13	8	39	(1977 – 1981)
98.	René Kirscht	13	4	133	(2006 – 2015)
99.	Dietmar Merker	13	2	34	(1984 – 1998)
100.	Peter Sandmann jun.	13	2	64	(1986 – 1993)
101.	Christian Reinhold	13	1	21	(2012 – 2017)
102.	Kevin Winkler	13	---	22	(2018 – 2019)
103.	Christian Müller	13	---	34	(2005 – 2023)
104.	Manfred Gottschalk	13	---	40	(1971 – 1976)
105.	Karl-Heinz Grenzing	13	---	40	(1973 – 1979)
106.	Immo Giere	13	---	48	(2006 – 2016)
107.	Martin Skrzypietz	12	7	61	(2008 – 2023)
108.	Reinhard Nuber	12	2	20	(2009 – 2023)
109.	Rüdiger Brinkmann	12	2	28	(1992 – 2020)
110.	Karl-Heinz Piepenbrink	12	2	40	(1979 – 1988)
111.	Heinz-Georg Engelhardt	12	1	15	(1973 – 1977)
112.	Klaus H. Fischer	12	1	17	(1985 – 1989)
113.	Pascal Meyer	12	1	129	(2011 – 2024)
114.	Stefan Kruse	12	---	18	(2012 – 2016)
115.	Philip Heck	12	---	27	(2012 – 2014)
116.	Dirk Reuper	12	---	28	(2007 – 2015)
117.	Steve-Nicola Zocher	12	---	29	(2013 – 2019)
118.	Peter Abraham	12	---	35	(2018 – 2024)
119.	Jan Jäger	12	---	36	(2014 – 2021)
120.	Philipp Schlamelcher	12	---	36	(2015 – 2019)

Die erfolgreichsten Auto-Slalomfahrer



		Klassensiege	Gesamtsiege	Anz. Slaloms	Zeitspanne
121.	Gabi Kämmerer	12	---	69	(1979 – 1990)
122.	Jörg Ziegerer	12	---	79	(1980 – 1993)
123.	Christoph Schlemm	11	4	33	(1978 – 1985)
124.	Waldemar Cohrs	11	3	23	(1974 – 1978)
125.	Jörg von Langendorff	11	2	23	(1974 – 1983)
126.	Robert Firsching	11	1	21	(2009 – 2023)
127.	Helmut Heinen	11	1	24	(1971 – 1975)
128.	Karl-Heinz Matuschek	11	1	38	(1972 – 1977)
129.	Kai Sorgenfrei	11	1	38	(2016 – 2022)
130.	Tim Sorgenfrei	11	1	40	(2016 – 2022)
131.	Helmut Illig	11	1	54	(1986 – 1993)
132.	Julian Meyer	11	1	112	(2010 – 2024)
133.	Roland Wallrab	11	---	14	(2009 – 2020)
134.	Tobias Abraham	11	---	17	(2022 – 2024)
135.	Mario Nowaczyk	11	---	23	(2009 – 2016)
136.	Thomas Schwabe	11	---	30	(1982 – 1985)
137.	Jens Völker	11	---	32	(2011 – 2023)
138.	Natalie Schnelle	11	---	39	(2012 – 2019)
139.	Hans-Georg Schmidt	11	---	40	(1982 – 1987)
140.	Karsten Lieber	11	---	68	(1979 – 2004)





Die erfolgreichsten Rallye- und Slalomfahrer

Klassen- und (Gesamtsiege) insgesamt = 1 / Veranstaltungen insgesamt = 2

aufgeteilt nach: Klassen- und (Gesamtsiege) Rallye = 3 / Veranstaltungen Rallye = 4

Klassen- und (Gesamtsiege) Slalom = 5 / Veranstaltungen Slalom = 6 / Zeitspanne = 7

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. Jens Schmettan	117 (16)	346	---	---	117 (16)	346	(1987 – 2024)
2. Dieter Scholz	101 (14)	196	---	---	101 (14)	196	(1986 – 2016)
3. Axel Potthast	92 (19)	186	92 (19)	186	0	8	(1983 – 2024)
4. Marc Eberleh	92 (1)	266	---	---	92 (1)	266	(1997 – 2024)
5. Elmar Pernsch	86 (19)	152	86 (19)	152	---	---	(1986 – 2024)
6. Michael Görges	80 (4)	223	---	---	80 (4)	223	(1973 – 2001)
7. Dirk Lange	69 (6)	97	---	---	69 (5)	97	(1981 – 2003)
8. Jens Brandes	67 (17)	173	29 (3)	61	38 (14)	112	(2001 – 2024)
9. Thomas Averbek	64 (5)	159	7 (1)	47	57 (4)	112	(1986 – 2006)
10. Eric Brée	62 (31)	116	---	---	62 (31)	116	(2001 – 2018)
11. Peter Sebralla	62 (7)	156	58 (7)	135	4	21	(1975 – 2020)
12. Olaf Müller	61 (7)	102	61 (7)	101	0	1	(1993 – 2024)
13. Michael Brandes	59 (9)	127	38 (7)	91	21 (2)	36	(1979 – 2016)
14. Wolfgang Kurtz	59 (8)	224	13	46	46 (8)	178	(1981 – 2024)
15. Carolin Hartwig-Mehlhorn	59	159	59	159	---	---	(1985 – 2022)
16. Kurt Mehlhorn	59	178	59	173	0	5	(1980 – 2022)
17. Peter Scheffler	55 (36)	126	0	8	55 (36)	118	(1981 – 1995)
18. Joshua Iwan	48 (11)	94	---	---	48 (11)	94	(2013 – 2024)
19. Benjamin Rochlitz	46 (1)	126	15	61	31 (1)	65	(1999 – 2024)
20. Hans-Heinrich Ernst	43 (22)	146	1	1	42 (22)	145	(1986 – 2022)
21. Edgar Schmidt	42 (3)	98	0	21	42 (3)	77	(1977 – 1991)
22. Björn Toppel	42	73	0	1	42	72	(2007 – 2015)
23. Lars Bröker	39 (18)	71	0	1	39 (18)	71	(1996 – 2023)
24. Andreas Nüsser	39 (5)	128	---	---	39 (5)	128	(1987 – 2019)
25. Bernhard Slafka	38 (2)	105	---	---	38 (2)	105	(1978 – 2012)
26. Harald Borowski	38 (1)	159	38 (1)	159	---	---	(1978 – 2024)
27. Werner Roloff	38	70	---	---	38	70	(1978 – 1991)
28. Hartmut Grebe	38	195	0	3	38	192	(1977 – 2021)
29. Ralf Thiele	38	225	---	---	38	225	(1986 – 2015)
30. Felix Budzisch	37 (30)	69	---	---	37 (30)	69	(2007 – 2023)
31. Michael Dervede	35 (17)	69	6 (4)	15	29 (13)	54	(1971 – 1988)
32. Ralf Klaus	35 (5)	84	35 (5)	84	---	---	(1986 – 2024)
33. Armin Holz	35 (4)	105	35 (4)	100	0	5	(1979 – 2024)
34. Erich Budde	35	82	---	---	35	82	(2002 – 2022)
35. Ingo Makowski-Schröter	35	150	0	4	35	150	(1974 – 1991)
36. Tony Tute	34 (7)	68	---	---	34 (7)	68	(2012 – 2022)



Harald Borowski / Harald Siems - 2016



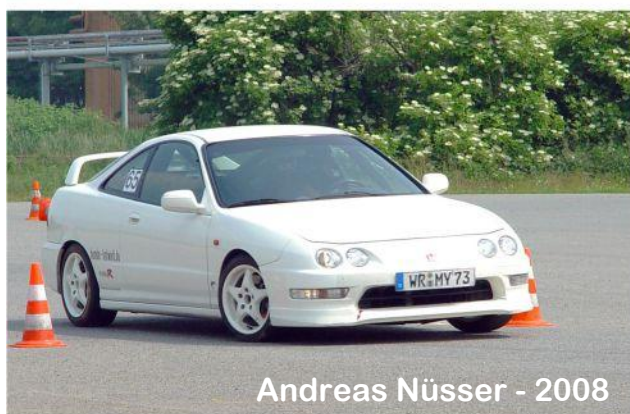
Jan Hoffmann - 2016



Daniel Brusch / York Mehlhorn - 2009



Tony Tute - 2014



Andreas Nüsser - 2008



Christian Hamburg - 2007



Hans-Heinrich Ernst - 2016



Michael Meyer / Daniel Rohde - 2012

www.ckworks.de, Chris Kuhr



Die erfolgreichsten Rallye- und Slalomfahrer

		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
37.	Matthias Rathkamp	33	87	33	87	---	---	(2006 – 2024)
38.	Jannis Wegener	32 (5)	69	---	---	32 (5)	69	(2016 – 2024)
39.	Klaus-Peter Tschirnich	32 (2)	80	---	---	32 (2)	80	(1974 – 1989)
40.	Peter Handt	32 (1)	125	0	1	32 (1)	124	(1970 – 2007)
41.	Christian Hamburg	31 (5)	206	---	---	31 (5)	206	(2004 – 2024)
42.	Martin Schütte	30 (19)	94	30 (19)	94	---	---	(1996 – 2024)
43.	Heinz Viebach	30 (10)	103	30 (10)	103	---	---	(1970 – 1990)
44.	Walter Blötz	29 (10)	103	29 (10)	103	---	---	(1970 – 1988)
45.	Dennis Scheffler	29 (1)	97	---	---	29 (1)	97	(2009 – 2019)
46.	Jan Hoffmann	29	43	---	---	29	43	(2009 – 2021)
47.	Frank Kleineberg	28 (10)	69	---	---	28 (10)	69	(2006 – 2022)
48.	Helmut Zucker	28 (6)	35	---	---	28 (6)	35	(1989 – 1995)
49.	Hartmut Maiwald	28 (1)	176	26 (1)	161	2	15	(1973 – 2007)
50.	Günter Miethke	28	113	3	28	25	85	(1974 – 2020)
51.	Dirk Schäfertöns	27 (16)	37	---	---	27 (16)	37	(1992 – 2021)
52.	Hans-Jochen Martini	27 (3)	70	27 (3)	58	0	12	(1971 – 1995)
53.	Hans-J. Schuldes	27	100	0	6	27	94	(1971 – 1987)
54.	Daniel Bruschi	27	114	6	16	21	99	(2002 – 2018)
55.	Kerstin David	26 (17)	64	26 (17)	64	---	---	(1996 – 2024)
56.	Wilhelm Dormeyer	26 (3)	58	26 (3)	58	---	---	(1973 – 1995)
57.	Uwe Scharfe	25 (17)	51	---	---	25 (17)	51	(1991 – 2000)
58.	Frank Reimann	25 (10)	65	25 (10)	64	0	1	(1987 – 2024)
59.	Inka Lerch	25 (4)	47	25 (4)	47	---	---	(1988 – 2023)
60.	Thomas Puls	25 (2)	63	25 (2)	63	---	---	(2004 – 2024)
61.	Achim Lammers	25 (1)	62	---	---	25 (1)	62	(2003 – 2008)
62.	Michael Borowski	25	53	25	48	0	5	(1979 – 2012)
63.	Larissa Rathkamp	25	58	25	58	---	---	(2014 – 2024)
64.	Jörg Blank	25	100	0	13	25	87	(1985 – 1997)
65.	Egon Reimann	24 (13)	42	24 (13)	42	---	---	(1988 – 2005)
66.	Rüdiger Pritzkow	24 (12)	45	24 (12)	45	---	---	(1981 – 1995)
67.	Frank Hohmann	25 (4)	38	21 (2)	24	3 (2)	14	(1986 – 2013)
68.	Erik Prysiak	24 (2)	176	10	50	14 (2)	126	(1991 – 2015)
69.	Katja Kalmbach	24 (1)	34	24 (1)	34	---	---	(2003 – 2008)
70.	Holger Stamm	24	76	24	76	---	---	(2005 – 2016)
71.	Heinz Schmitz	24	102	0	41	24	61	(1970 – 1993)
72.	Christine Hagen	24	201	24	168	0	33	(1989 – 2024)
73.	Peter Weiberg	23 (8)	61	1	30	22 (8)	31	(1972 – 1979)
74.	Andreas Dahms	23 (6)	41	23 (6)	41	---	---	(2014 – 2024)
75.	Martin Böse	23	38	---	---	23	38	(1999 – 2012)
76.	Günter Vogt	23	85	23	85	---	---	(2002 – 2024)

Die erfolgreichsten Rallye- und Slalomfahrer



		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
77.	Thomas Schnelle	23	153	22	146	1	7	(2000 – 2024)
78.	Benjamin Hink	22 (8)	53	22 (8)	53	---	---	(2010 – 2024)
79.	Marcel Becher	22 (4)	87	19 (3)	57	3 (1)	30	(2006 – 2017)
80.	Jeremias Müller	22 (2)	100	---	---	22 (2)	100	(2002 – 2021)
81.	Claus Weiland	22 (1)	72	20 (1)	67	2	5	(1977 – 2013)
82.	Felix Kohrs	22	51	---	---	22	51	(2013 – 2021)
83.	Wolfgang Reinert	21 (12)	221	0	2	21 (12)	219	(1985 – 2013)
84.	Philipp Hartkämper	21 (5)	32	---	---	21 (5)	32	(2014 – 2023)
85.	Michael Meyer	21 (4)	126	21 (4)	119	0	7	(1982 – 2024)
86.	Jürgen Derlath	21 (2)	88	---	---	21 (2)	88	(1994 – 2023)
87.	Bernd Hasselbring	21 (1)	68	2	15	19 (1)	53	(1985 – 2024)
88.	Friedrich Neumann	21 (1)	70	21 (1)	70	---	---	(2001 – 2016)
89.	Pascal Schnelle	21	83	6	23	15	60	(2013 – 2020)
90.	Reinhard Helms	20 (12)	46	0	1	20 (12)	45	(1982 – 1999)
91.	Stefan Göttig	20 (10)	42	20 (10)	42	---	---	(2001 – 2024)
92.	Jürgen Feigenspan	20 (4)	51	20 (4)	51	---	---	(1986 – 2008)
93.	Christian Redomski	20 (4)	80	---	---	20 (4)	80	(2009 – 2023)
94.	Burkhard Titze	20	48	16	35	4	13	(1978 – 1988)
95.	Günter Gottschalk	20	57	---	---	20	57	(1972 – 2008)
96.	Andreas Schlüsche	20	69	20	69	---	---	(1995 – 2024)
97.	Peter Reuter	20	157	---	---	20	157	(1978 – 2001)
98.	Lars Heisel	19 (14)	24	---	---	19 (14)	24	(2003 – 2009)
99.	Rainer Schilasky	19 (5)	93	19 (5)	93	---	---	(1971 – 1989)
100.	Maher Andari	19 (3)	58	---	---	19 (3)	58	(2016 – 2024)
101.	Arvid Goes	19 (3)	105	1	9	18 (3)	96	(1979 – 1991)
102.	Stephanie Zorn	19 (3)	128	19 (3)	128	---	---	(1996 – 2024)
103.	Stefan Pietzka	19 (2)	37	---	---	19 (2)	37	(1999 – 2012)
104.	Nils Heitmann	19	39	19	39	---	---	(1999 – 2014)
105.	Stefanie Fritzensmeier	19 (1)	40	19 (1)	40	---	---	(2005 – 2023)
106.	Jörg Vollbrecht	19	45	---	---	19	45	(1989 – 1993)
107.	Christian Möck	19	59	19	59	---	---	(2000 – 2024)
108.	Dietmar Czap	18 (16)	45	---	---	18 (16)	45	(1988 – 2021)
109.	Hermann Mantik	18 (7)	120	---	---	18 (7)	120	(1978 – 2011)
110.	Norbert Moufang	18 (5)	20	18 (5)	20	---	---	(1991 – 2005)
111.	Karl-Heinz Sachse	18 (5)	68	---	---	18 (5)	68	(1998 – 2018)
112.	Günther Rasch	18 (3)	28	---	---	18 (3)	28	(1974 – 1978)
113.	Maurice Schmidt	18	27	---	---	18	27	(2011 – 2024)
114.	Jan Potthast	18	34	16	27	2	7	(2017 – 2024)
115.	Manfred Bläsius	18	43	---	---	18	43	(2015 – 2023)
116.	Frank Bolze	18	48	---	---	18	48	(1987 – 1993)



Die erfolgreichsten Rallye- und Slalomfahrer

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
117. Marco Knisse	18	49	0	2	18	47	(1994 – 2000)
118. Achim Behrens	18	64	16	56	2	8	(2000 – 2023)
119. Stefan Hildebrandt	18	71	11	32	7	39	(2003 – 2023)
120. Bernhard Pielok	18	129	---	---	18	129	(1985 – 2004)
121. Peter Wingens	17 (10)	33	17 (10)	33	---	---	(1991 – 2005)
122. Jörg Wagner	17 (10)	35	---	---	17 (10)	35	(1985 – 2002)
123. Claus Gerlach	17 (8)	50	---	---	17 (8)	50	(1977 – 2005)
124. Werner Hoppenstedt	17 (6)	69	0	2	17 (6)	67	(1971 – 2024)
125. Sebastian Fischer	17 (3)	33	---	---	17 (3)	33	(2013 – 2016)
126. Kai-Dieter Kölle	17 (3)	45	17 (3)	45	---	---	(2005 – 2023)
127. Knut Seegers	17 (2)	27	---	---	17 (2)	27	(1986 – 1993)
128. Anja Lange	17 (2)	72	17 (2)	71	---	---	(1999 – 2017)
129. Lars Tietjen	17 (2)	95	17 (2)	95	---	---	(1994 – 2018)
130. John Semmelhaack	17	49	17	49	---	---	(2018 – 2024)
131. Ralf Raue	17	61	17	35	0	26	(1989 – 2019)
132. Daniel Palhegy	16 (4)	63	0	3	16 (4)	60	(2001 – 2022)
133. Ulrich Meyer	16	24	---	---	16	24	(1975 – 1978)
134. Henrik Stoldt	16	28	---	---	16	28	(2013 – 2023)
135. Otto Schlote	16	34	---	---	16	34	(1976 – 1996)
136. Andreas Liefer	16	36	16	36	---	---	(1975 – 1991)
137. Ulf Semmelhaack	16	55	16	55	---	---	(2017 – 2024)
138. Detlef Kaminski	16	80	---	---	16	80	(1985 – 2000)
139. Hartmut Schilling	16	106	---	---	16	106	(1987 – 2001)
140. Carl Handt	16	117	---	---	16	117	(1971 – 1985)
141. Lothar Abel	15 (5)	226	---	---	15 (5)	226	(1984 – 2023)
142. Nico Knacker	15 (2)	27	13 (2)	23	2	4	(2014 – 2024)
143. Axel Mengis	15 (2)	30	15 (2)	30	---	---	(1977 – 1991)
144. Henrik Grünhagen	15 (2)	31	15 (2)	31	---	---	(2010 – 2024)
145. Stefan Quante	15 (2)	51	---	---	15 (2)	51	(2017 – 2024)
146. Rolf Albert	15 (1)	80	15 (1)	80	---	---	(1987 – 2016)
147. Detlef Lohmann	15	44	---	4	15	40	(1973 – 1986)
148. Stephan Dzewas	15	52	15	52	---	---	(1997 – 2024)
149. Heinz Wawrzyniak	15	69	15	69	---	---	(1987 – 2018)
150. Karla Wollek	15	76	15	76	---	---	(1975 – 1989)
151. Heiko Miethke	15	91	---	---	15	91	(2006 – 2022)
152. Klaus Brandert	14	51	0	11	14 (7)	40	(1975 – 1988)
153. Alexandra Gawlick	14 (6)	51	14 (6)	51	---	---	(1996 – 2023)
154. Timo Grätsch	14 (6)	53	14 (6)	53	1	1	(1995 – 2023)
155. Stephanie Weidel	14 (5)	29	14 (5)	29	---	---	(2008 – 2024)
156. Hans-Dieter Meckel	14 (3)	34	---	---	14 (3)	34	(1993 – 2023)

Die erfolgreichsten Rallye- und Slalomfahrer



	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
157. Philip Snelting	14 (2)	34	---	---	14 (2)	34	(2006 – 2020)
158. Holger Silbernagel	14 (1)	27	---	---	14 (1)	27	(2007 – 2010)
159. Christian Riedemann	14	20	14	20	---	---	(2006 – 2024)
160. Frederike Sandberg	14	25	14	25	---	---	(2011 – 2024)
161. Jürgen Katzur	14	35	---	2	14	33	(1973 – 1978)
162. Daniel Streitberg	14	42	---	---	14	42	(2017 – 2023)
163. Carmen Meißner	14	50	14	39	0	11	(2013 – 2024)
164. Peter Kroll	14	57	14	57	---	---	(1993 – 2024)
165. Dieter Wüsthoff	14	62	---	4	14	58	(1973 – 1982)
166. Tim Luca Rösner	14	88	---	---	14	88	(2015 – 2024)
167. Bernd Kämmerer	14	146	---	1	14	145	(1974 – 1992)
168. Friedel Reese	13 (9)	18	2 (2)	3	11 (7)	15	(1973 – 1992)
169. Michaela Alexy	13 (8)	20	13 (8)	20	---	---	(2001 – 2022)
170. Herbert Flohr	13 (8)	39	---	---	13 (8)	39	(1977 – 1981)
171. Sabrina Gohlke	13 (7)	33	13 (7)	33	---	---	(2004 – 2024)
172. Dietmar Moch	13 (6)	35	13 (6)	35	---	---	(2005 – 2021)
173. Ekkehard Karich	13 (5)	156	13 (5)	154	0	2	(1967 – 1989)
174. René Kirscht	13 (4)	133	---	---	13 (4)	133	(2006 – 2015)
175. Peter Sandmann jun.	13 (2)	64	---	---	13 (2)	64	(1986 – 1993)
176. Eric Streiber	13 (1)	16	11 (1)	14	2	2	(2002 – 2011)
177. Christian Reinhold	13 (1)	21	---	---	13 (1)	21	(2012 – 2027)
178. Ekkehard Schmidt	13 (1)	28	13 (1)	28	---	---	(1993 – 2013)
179. Erik Sindermann	13 (1)	38	13 (1)	38	---	---	(1999 – 2024)
180. Jürgen Rückert	13 (1)	105	13 (1)	104	0	1	(1970 – 1991)
181. Kevin Winkler	13	22	---	---	13	22	(2018 – 2019)
182. Lars Ellmer-Kiehn	13	27	13	27	---	---	(2005 – 2009)
183. Fredi Mertens	13	28	13	28	---	---	(1999 – 2013)
184. Dietmar Merker	13	34	---	---	13	34	(1984 – 1998)
185. Christian Müller	13	34	---	---	13	34	(2005 – 2023)
186. Karl-Heinz Grenzing	13	40	---	---	13	40	(1973 – 1979)
187. Manfred Gottschalk	13	42	---	2	13	40	(1971 – 1983)
188. Klaus Finke	13	47	13	47	---	---	(1991 – 2023)
189. Immo Giere	13	48	---	---	13	48	(2006 – 2016)
190. Ninette Harms	13	92	13	92	---	---	(2004 – 2024)
191. Uwe Harms	13	106	13	103	0	3	(1986 – 2023)

Hinweis!

Aufgrund fehlender Rallye-Ergebnislisten, überwiegend aus den Jahren 1968 bis 1979, kann es bei der Anzahl zu Abweichungen in dieser Statistik kommen. Außerdem gibt es leider etliche Listen, die unvollständig sind und häufig verschiedene Schreibweisen bei den Namen haben, oder der Vorname gänzlich fehlt. Eine einwandfreie Zuordnung kann daher nicht garantiert werden.



Wolfgang Heinzel - 1975



Siegfried Friedrichs - 1976



Tim Luca Rösner - 2016



Matthias Ney - 2017



Thomas Schnelle / Christine Hagen
2019



Kai-Uwe Meyer - 2016



Mit der Federführung des vorliegenden Wettbewerbs um den Welfen-Pokal ist für das Jahr 1967 der Motorsportclub der Polizei in Braunschweig (ADAC) e.V. beauftragt worden.
Anschrift des Sportleiters:

MSC Polizei Braunschweig (ADAC) e.V.
Sportleiter A. Herget
33 Braunschweig, Ladamenweg 167
Postfach 893, Telefon 2 68 71

Für das Jahr 1967 verpflichtet sich jeder veranstaltende Club, pro teilnehmendes Fahrzeug an seinem Lauf am Ende des Jahres je 2.-DM für die Jahres-Siegerehrung zu entrichten.
Pro teilnehmende Mannschaft beträgt der zu entrichtende Betrag 3.-DM.

Über den Ablauf der Jahres-Siegerehrung und die Preise wird in einer Zusammenkunft der Sportleiter entschieden.

Im Jahre 1967 zählen die folgenden Veranstaltungen zum Wettbewerb um den "Welfen-Pokal":

28. Mai	Ulenspegelfahrt (MSC Polizei Braunschweig)
11. Juni	Süd-Heide-Fahrt (MSC Süd-Heide)
1./2. Juli	Wolfsburger Nachhof. (AC Wolfsburg)
27. August	Salzgitterstahlfahrt (AC Lebenstedt)
3. Sept.	Okerlandfahrt (ASC Braunschweig)
23. Sept.	Rund um Welfenbüttel (AC Welfenbüttel)
23. Okt.	Orientierungsfahrt (1. ATC Wolfsburg)

An der Zusammenkunft am 08. März 1967 im "Till" in Braunschweig nahmen teil:

Autosportclub Brg.	Günter Röver
Braunschweiger ATC	Herr Abmann
MSC Polizei Braunschwg.	Alfons Herget
	Wilfried Herget
AC Gifhorn	Rolf Schwerdtfeger
MSC Fallersleben	Jerner Wegener
AC Lebenstedt	Herr Petan
	Herr Löhr
MSC Südheide	Herr Unde
	Herr Müller
AC Welfenbüttel	Helmut Raue
1. ATC Wolfsburg	Günter Moschner
AC Wolfsburg	F. Tonne
	Werner Schroeder

Wir treffen uns wieder am Montag, dem 20. März 1967, im "Till", Braunschweig, Schöppenstedter Str. um 20.00 Uhr.

Ich bitte vor allem die Sportleiter der sieben veranstaltenden Clubs um ihr Erscheinen.

Mit motorsportlichem Gruß

Alle Gastveranstalter des ADAC-Welfenpokals seit 1996

	Motor-Sport-Club Holstein im ADAC e.V. www.msc-holstein.de	1996 - 2024 Rallye
	RennSport-Gemeinschaft Göttingen	1996 - 1997 Rallye
	Motorsportclub Kaltenkirchen im ADAC e.V. www.msckaltenkirchen.de	1997 - 2023 Rallye
	Sportfahrer-Club Bremerhaven im ADAC e.V. www.sportfahrer-club-bhv.de	1998 - 2024 Rallye, Auto-Slalom
	Rallye Gemeinschaft Buten un Binnen www.rallye-bubi.de	1998 - 2024 Rallye
	Motor Sport Club Trittau im ADAC e.V. www.msc-trittau.de	1998 - 2024 Rallye
	Motor-Sport-Gemeinschaft Visselhövede im ADAC e.V. www.msg-visselhovede.de	1998 - 2024 Rallye



Alle Gastveranstalter des ADAC-Welfenpokals seit 1996

	Ritterhuder Automobil-Club www.ritterhuder-msc.de	1998 - 2020 Rallye
	Nordhäuser Motorsportclub im ADAC e.V. www.nordhaeuser-msc.de	2000 - 2005 Rallye
	VG Motorsport Stadtmeisterschaft Hannover (MSTH)	2002 - 2023 Auto-Slalom
	Motor-Sport-Gemeinschaft Sulingen Land im ADAC e.V. www.msg-sulingen.de	2002 - 2006 Rallye
	Motor-Sport-Club Bodenwerder im ADAC e.V. www.msc-bodenwerder.de	2003 - 2010 Auto-Slalom
	Stader Motorsport Club im ADAC e.V. www.smc-stade.de	2004 - 2016 Rallye
	Sportsicherung NISA	2006 Rallye
	ADAC Niedersachsen / Sachsen-Anhalt www.adac-niedersachsen-sachsen-anhalt.de	2007 - 2018 Rallye
	Kraftfahrzeug Club Luthe im ADAC e.V. www.kcl-luthe.de	2007 - 2009 Rallye
	Motorsport-Club Emstal im ADAC e.V. www.msc-emstal.de	2010 - 2024 Rallye
	Automobilclub Melle im ADAC e.V. www.ac-melle.de	2019 - 2022 Rallye
	Norderstedter Automobil- u. Motorsportclub im ADAC e.V. www.namc.de	2020 - 2024 Rallye
	Rallye Team Hessisches Bergland im ADAC e.V. www.rthb.eu	2020 - 2024 Rallye
	Motorsportclub Gütersloh im ADAC e.V. www.msc-guetersloh.de	2021 - 2024 Rallye

